Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 15. Oktober 1904. —5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 244

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Furchtbare Niederlage.

Die Japaner rücken auf der ganzen Linie vor. — Grausiges Menschenschlachten. — Ueber 30,000 Mann soll Kuropatkin verloren haben.

Tokio, 15. Okt. (7 Uhr Abends:) Feldmarschall Oyama schätzt die russische Verluste auf 30,000 Mann. Die Kämpfe dauern fort, doch sind die Russen auf dem Rückzuge. General Kuropatkin hat augenscheinlich eine vernichtende Niederlage erlitten.

General Oku berichtet, daß vier Offiziere getödtet wurden und 31 verwundet, in den Kämpfen am 10., 11. und 12. Oktober. Zwei werden vermißt.

St. Petersburg, 15. Okt. Nicht amtliche Berichte vom Schlachtfeld, welche heute Morgen eintrafen, lauten mehr ermuthigend. Es hat keine Flucht stattgefunden, die Russen sind nur zwanzig Meilen weit zurückgewichen. General Kuropatkin hat dem Vordringen der Japaner am Shakhe-Fluß Einhalt geboten. Er ist über den Fluß gegangen und hat an dessen nördlichem Ufer, von der Bahn im Westen bis nach Bensianputze im Osten, seine Truppen vertheilt.

Tokio, 15. Okt. Die schweren Kämpfe wurden gestern den ganzen Tag fortgesetzt. Berichte vom Kriegsschauplatz deuten an, daß alle drei Armeekorps bedeutende Gewinne gemacht haben. General Oku eroberte noch 10 Kanonen, somit insgesammt während der Schlacht 35. Die Kämpfe in der Umgegend von Bensihu sind noch im Gange. Von der angeblich abgeschnittenen russischen Abtheilung wird in der Depesche nichts erwähnt.

Das rechte Armeekorps begann gestern, sobald die nach Chiatao gesandten Verstärkungen dort eingetroffen waren, bei Wohingtsun auf dem linken Ufer des Taitse den Angriff auf den Feind, der bereits bei Sonnenaufgang den Rückzug eingeleitet hatte. Die Verfolgung wurde von diesem Armeekorps auf der ganzen Linie um elf Uhr aufgenommen; in der Nacht zuvor hatte der linke Flügel den Lienhuatin-Berg besetzt und Morgens die Hauptarmee Kaoshantun und die Gebirgshöhen im Norden. Auch die Höhen von Hsikoa waren in der vorhergehenden Nacht in den Besitz der Japaner übergegangen.

Die Hauptarmee hat seit gestern Morgen die Gebirgshöhen nördlich von einer Linie von Tungshankow bis Kuchiakuchiatzu besetzt und setzt ihren Vormarsch gegen den Feind fort.

Das linke Heer hat gestern Vormittag die Gebirgskette nordöstlich von Huanghuatien und die Höhen südlich von Shahoyao erstürmt; der Feind floh in wilder Flucht. Zehn Kanonen wurden erobert. Ein Batterie-Angriff wurde erfolgreich zurückgeschlagen.

Mukden, 15. Okt. Einer der blutigsten Auftritte des furchtbaren Kampfes zwischen dem Shaki-Fluß und Yentai in den letzten drei Tagen spielte sich im Dorf Eddotiula, westlich von der Bahn, und auf den benachbarten Höhenzügen, östlich von der Bahn, ab. Die Japaner waren unter schrecklichem Verlust aus ihren Stellungen vertrieben worden, am 13. Oktober richteten sie jedoch ein so mörderisches Artillerie-Feuer auf das Dorf, daß die Russen gezwungen waren, dieses zu räumen. Die Bahn behielten sie aber im Besitz. Am gleichen Abend gab der russische Befehlshaber den Befehl, das Dorf wieder zu nehmen. Das Regiment Zaraisk marschirte, ohne einen Schuß abzufeuern, unter dem Schutz der Dunkelheit dorthin, und überraschte die Japaner im Schlaf. Mehrere Bataillone wurden mit dem Bajonet todtgestochen, viele Soldaten während sie schliefen. Eine Anzahl rettete sich in die Maisschober, aber die Russen drangen ein, und zerrissen buchstäblich ihre Leiber mit den Bajonetten. Die Russen rollten sich dann in die Decken der Japaner, und legten sich schlafen.

Am nächsten Morgen wurde das Regiment durch die Kanonen der Japaner wieder aus dem Dorf vertrieben; es machte auf Befehl Kuropatkins einen neuen Versuch, das strategisch wichtige Dorf zu nehmen, das Feuer aus den japanischen Verhauen war aber ein so mörderisches, daß von keiner Kompagnie mehr als ein paar Mann zurückkehrten. Ein Offizier kam mit blutüberströmtem Gesicht auf einen General zu, welcher ihn wüthend anschrie: „Wo ist Ihre Kompagnie?" „Dies ist alles, was davon übrig ist. Es war das reine Schlachthaus."

Der Artilleriekampf am Mittwoch war der furchtbarste im ganzen Krieg. Die Japaner hatten vorzügliche Stellungen, und ihre Leute waren ausgezeichnet treffsicher. Sie beschossen beispielsweise mit 200 Kanonen erst einen Punkt, und dann ganz plötzlich einen anderen. Einige der russischen Regimenter wurden buchstäblich in Stücke geschossen. Die Beschießung wurde am Schlimmsten um fünf Uhr Nachmittags, als die Japaner den linken russischen Flügel zu durchbrechen versuchten.

(Verspätet.) Eine der russischen Abtheilungen hat den Tumin-Paß erobert und damit einen direkten Weg nach dem rechten Flügel der japanischen Hauptstellungen bei Yentai, meldet ein Gerücht. Dann wäre Kuropatkins Plan erfolgreich und er hätte die Japaner im Rücken und in der Seite. Sie wären gezwungen, sich vom Shakhe-Fluß zurückzuziehen, oder sie liefen Gefahr, vom Heere abgeschnitten und vernichtet zu werden.

St. Petersburg, 15. Okt. Laut Spezialdepeschen wurde General Kuropatkin, als er selbst die furchtbaren Kämpfe am Mittwoch und Donnerstag um den Besitz des Tempel-Hügels leitete, Gegenstand der japanischen Beschießung und er sah sich genöthigt, eilends Schutz zu suchen. Vor Beginn der Schlacht hat er abermals verfügt, daß Generalleutnant Sakharoff, und falls dieser falle, Generalleutnant Bilderburg sein Nachfolger werden solle, falls er getödtet oder kampfunfähig werde.

Ueberall in Südrußland werden Truppen ausgehoben, und der Bahnbetrieb ist dort schwer gestört, weil viel Rollmaterial nach Sibirien gesandt wird. Trotzdem werden höchstens 35,000 Mann monatlich nach dem Kriegsschauplatze gesandt werden können.

London, 15. Okt. Laut Depesche einer Zeitungsagentur aus Tokio hat das Hauptheer des linken Armeekorps nach schweren Kämpfen gestern Abend Shahopu theilweise besetzt. Das russische Hauptheer mußte sich auf die Gebirgsstrecke der Bahn zurückziehen und die bei Bensihu stehenden Russen flüchteten in nordöstlicher Richtung. Die Japaner zwangen gestern Abend drei Abtheilungen feindlicher Reserve unter persönlichem Befehl von General Kuropatkin zum Kampf, und dieser wurde heute Morgen wieder aufgenommen. Dem Ausgang desselben mißt man hier große Wichtigkeit bei.

Aus dem russischen Hauptquartier, über Mukden, 15. Okt. Die Japaner begannen am Dienstag den Vormarsch auf der ganzen Linie, wobei der furchtbarste Kampf sich auf der äußersten Rechten der Russen entspann; derselbe drehte sich um den Besitz von Hau Paß und Tumin-Paß, und dauerte bis Mitternacht. Es gelang den Russen, Tumin-Paß unter furchtbaren Opfern an Menschenleben zu erobern. Ein wüthender Angriff der Japaner erfolgte auf die Stellung des Regimentes Tomsk zu Poliasausi, noch näher zum Taitse-Fluß.

Das Regiment wurde furchtbar zusammengehauen. Das Regiment Tamboff vermochte sich aus einer scheinbar hoffnungslosen Lage zu retten und in Sicherheit zu bringen. Die Russen vertheidigten alle ihre Stellungen, außer denen am Schili-Fluß, Dienstag mit wahrem Heldenmuth. Am Mittwoch erneuerten die Japaner ihre Angriffe.

Zuerst beschossen sie die russischen Stellungen mit schwerem Geschütz, und dan ließen sie die Infanterie vorgehen. Mittags begann der russische rechte Flügel sich zurückzuziehen, aber die Hauptabtheilung und der linke Flügel hielten Stand, und die Angriffe der Japaner wurden dann schwächer. Bei Sonnenuntergang verstummten die Kanonen ganz.

Heute haben die Japaner ihre Angriffe erneuert, und die Schlacht ist mit wechselndem Erfolg in vollem Gange, in der Hauptsache aber zum Vortheil der Japaner, da die Russen beständig zurückweichen.

Die russischen Verwundeten werden nach Harbin gesandt.

Söul, Korea, 15. Okt. General Hasegawa, der Nachfolger des Generalleutnants Haraguchi, der dem Kaiser aufgedrungene japanische militärische Rathgeber, hielt gestern Abend unter Böllerschüssen, und begleitet von den höchsten Würdenträgern, seinen Einzug. Auf der einen Seite der Straße war japanisches Militär aufgezogen, auf der anderen koreanisches.

Washington, 15. Okt. Die japanische Gesandtschaft hat von ihrer Regierung heute zwei Depeschen empfangen, wonach das Vorgehen der Japaner befriedigende Fortschritte macht und die Russen auf das rechte Ufer des Shai-Flusses gedrängt wurden. Damit sei der russische Angriffsplan vernichtet worden. Die Japaner haben allein die Leichen von 2000 russischen Gefallenen beerdigt.

St. Petersburg, 15. Okt. Das beängstigende Schweigen der Behörden über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz seit über 24 Stunden und seit der Ankündigung von Kuropatkins Absicht, zum Angriff überzugehen, hat einen gewaltigen Eindruck auf alle Kreise der Bevölkerung gemacht. In Hofkreisen ist man erstaunt über das Mißlingen des linken Flügels, mit dem Kuropatkin seinen Hauptschlag führen wollte. Er hatte auf jenem Flügel zwei und ein halbes Armeekorps und außerdem ein und ein halbes Armeekorps in der Reserve. Dieser Truppenmacht soll sich eine fluchtähnliche Verwirrung bemächtigt haben, und die einzige Frage, welche hier noch gestellt wird, betrifft die Größe der Niederlage. General Kuropatkin soll im Zentrum und auf dem rechten Flügel nur drei Armeekorps unter einem General gehabt haben. Man hält die japanische Flankenbewegung nach Westen hin für eine ernste Bedrohung der russischen Verbindung im Rücken. — Der Generalstab erklärt diese Geschichten für unsinnig, kann sie aber nicht durch anderslautende Auskunft widerlegen.

Washington, 15. Okt. Generalpostmeister Wynne berieth heute mit Staatssekretär Hay mit Bezug auf die Oeffnung der Postsäcke auf dem Kreuzer Cincinnati durch russische Beamte, und ein gleiches Vorkommniß mit amerikanischen Postsachen auf dem britischen Dampfer Calchas. In St. Petersburg werden jedenfalls Vorstellungen gemacht werden.

St. Petersburg, 15. Okt. Der „Ruske Slovo" meldet ihr Korrespondent, daß fast eine ganze Brigade der dritten Division von General Bildenburgs Hauptarmee aufgerieben wurde, und von den schwer bedrängten benachbarten Abtheilungen keine Hilfe bekommen konnte.

General Zaroubajeffs Korps erlitt ebenfalls furchtbare Verluste vor dem Rückzuge am 10. Oktober. Die Reserve griff zu spät ein. Der General selbst hatte gerade eine Hütte verlassen, als eine Bombe darin platzte.

Sturmes-Vorboten.

Tanger, Marokko, 15. Okt. Die Regierung hat den Gesandtschaften heute mitgetheilt, daß sie vom 1. November an den Handel in den Küstenstädten mit Weizen, Gerste und Brodstoffen verbieten werde. Dadurch werden die in den Händen von Ausländern befindliche Küstenschiffahrt und der Handel außerordentlich geschädigt, auch dürfte das Verbot eine Hungersnoth unter den Stämmen zwischen Tanger und Fez zur Folge haben, weil die Ernte fehlgeschlagen ist. Hiesige Europäer erwarten den Ausbruch eines Aufstandes unter Führung von Raisuli, welcher im letzten Mai den Amerikaner Perdicaris und seinen Stiefsohn Varley raubte. Die Europäer außerhalb Tangers sind mit Schutzwachen versehen.

Milner an Curzons Stelle.

London, 15. Aug. Die St. James Gazette meldet heute Abend, Lord Milner, der bisherige Oberkommissär von Südafrika, werde an Lord Curzons Stelle Vizekönig von Indien werden, da dieser wegen der Krankheit seiner Frau zurücktreten wolle. Lord Curzon bestreitet das. Uebrigens mag Milner auch Generalkommissär für Egypten werden, Cromers Nachfolger. Dieser soll den Pariser Botschafterposten erhalten.

Besuch in Holland.

Gravesend, England, 15. Okt. Der Bundeskreuzer Des Moines ist heute von hier zum Besuch nach Antwerpen abgefahren.

Eine Lehre des Krieges.

Berlin, 15. Okt. Die Ernennung des Hauptmanns Franz zum Inspektor der Küstenartillerie und Untersee-Minen durch den Kaiser wird hier aufgefaßt als ein Zeichen, daß der Anlage von Untersee-Minen infolge der Erfahrungen im russisch-japanischen Kriege weit mehr Beachtung geschenkt werden soll, als dies bisher geschah.

Katholische Kirchenmusik.

Rom, 15. Okt. Der Papst gab heute seiner Befriedigung über Erzbischof Farleys (New York) Maßnahmen mit Bezug auf die Kirchenmusik Ausdruck, und der Hoffnung, daß bald überall in den Ver. Staaten die katholischen Gemeinden sich wieder ganz der gregorianischen Musik zuwenden werden.

Inland.

Schlimme Anklage.

Manila, 15. Okt. Gegen Major Carrington, Befehlshaber der Filipino-Späher, sind in fünf Fällen Anklagen wegen Fälschung von Zahlungsanweisungen und der Selbstbereicherung um $1500 auf diese Weise erhoben worden. Der Major hatte die Aufsicht über die Filipinos auf der St. Louiser Ausstellung, erhielt Befehl, zurückzukehren, und wurde, als er heute hier eintraf, verhaftet.

Wirthsverbände verschmolzen.

St. Louis, 15. Okt. Der Nationalverband der Spirituosenhändler hat heute beschlossen, sich mit den Knights of the Royal Arch und den Knights of Fidelity, zwei gleichen Vereinigungen, unter dem Namen National Liquor League zu verschmelzen. E. L. Jordan von Washington wurde zum Präsidenten, und R. J. Halle von Chicago zum Sekretär des neuen Verbandes gewählt

Drei Kanoniere getödtet.

Boston, 15. Okt. Bei Schießübungen des 89. Regiments, Küstenartillerie, zu Fort Banks platzte heute ein Mörser, und Sergeant Hevins und die Kanoniere Keiley und Higgins wurden getödtet; Sergeant Foley und sieben Gemeine wurden verletzt, einer, Tomlinson, tödtlich.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, morgen steigende Luftwärme. Frischer Südwind.
Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag: morgen wärmer, im westlichen Theil schon heute Abend. Südwind.
Indiana: Schön heute Abend und Sonntag, morgen wärmer. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag, wärmer im nördlichen Theil. Frischer Südwind.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag. Frischer Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

War nicht dabei.

Michael Kuhn entgeht der Gefahr, unschuldig verurtheilt zu werden.

Im Kriminalgericht wurde heute, unter dem Vorsitz des Richters McEwen, ein junger Mensch Namens Michael Kuhn unter der Anklage des Straßenraubes prozessirt. Eine Mohrin sagte aus, daß sie in Kuhn einen von vier jungen Strolchen wieder erkenne, die vor einigen Wochen auf der Kreuzung von Lake und Green Str. über einen Landmann Namens John Hanson hergefallen sind und denselben unter Mißhandlungen um eine Summe Geldes und eine goldene Uhr beraubt haben. Kuhn selber, durch gewohnheitsmäßigen Opiumgenuß halb blödsinnig geworden, hatte zu seiner Vertheidigung nichts rechtes zu sagen, und er wäre vielleicht verurtheilt worden, wenn nicht zwei städtische Detektives ihm zu Hilfe gekommen wären. Dieselben erklärten unter Eid, Kuhn könne an dem fraglichen Raubüberfall nicht betheiligt gewesen sein, denn sie hätten ihn um die Zeit, zu welcher der Raubüberfall sich abgespielt hat, mit einem Frauenzimmer an der Ecke von Adams und Halsted Straße stehen sehen. Auch das fragliche Frauenzimmer wurde als Entlastungszeugin beigebracht, und es traf sich gut, daß diese über den Raubüberfall Näheres mittheilen und die wirklichen Verüber desselben namhaft machen konnte. Auf diese wird nun von der Polizei gefahndet, den Kuhn aber hat der Richter in Freiheit setzen lassen.

Patrick Collins und Ralph Dockery, zwei blutjunge Burschen, sind am 20. August schuldig befunden worden, mit bewaffneter Hand einen Raubüberfall auf den Billetagenten in der Hochbahnstation an Kedzie Ave., nahe Van Buren Str., ausgeführt zu haben. Zum abschreckenden Beispiel für Andere sollen sie ihrer That wegen zu lebenslänglicher Haft verurtheilt werden. Richter McEwen hätte ihnen heute das Urtheil sprechen sollen, schob das aber bis zum Mittwoch hinaus, um abzuwarten, ob den Angeklagten nicht irgend ein Verwandter derselben zu Hilfe kommt, der vielleicht ein gutes Wort für sie einlegt. Collins und Dockery scheinen von aller Welt verlassen zu sein. Im Gefängniß hat sich Niemand um sie gekümmert, und da sie mittellos sind, haben sie sich auch keinen Vertheidiger zu verschaffen vermocht.

Richter Chetlain bewilligte heute das Habeas Corpus-Gesuch, welches im Interesse der spiritistischen Industriellen Frau Mabel Jackman und deren Mitangeklagten Chas. Race und George Stillson eingereicht worden war. Es heißt, daß die Jackman mit Hilfe von Race und Stillson einen gewissen Dr. A. L. Cole um eine größere Summe Geldes geprellt hat; es scheint aber auch, daß es dem Dr. Cole weit mehr darum zu thun war, sein Geld wiederzubekommen. als darum, daß die Genannten bestraft werden. Er hat sich nie als Zeuge zur Verhandlung des Falles eingefunden, sondern scheint darauf gerechnet zu haben, daß die Furcht vor der Prozessirung die Jackman veranlassen würde, ihm sein Geld zurückzuerstatten. Der Richter hat nun erklärt, daß das Kriminalgericht nicht als Kollektionsagentur gebraucht werden dürfe, selbst dann nicht, falls die Staatsanwaltschaft gegen einen derartigen Mißbrauch nichts einzuwenden habe.

Nachdem er zahlreiche Zeugen beigebracht, die seinem Charakter das beste Zeugniß ausstellten, wurde heute H. C. W. Rich von Richter Chetlain für die Dauer von sechs Monaten dem städtischen Arbeitshause überwiesen.

Der Richter erklärte, daß er zwar die Aussagen dieser Charakterzeugen in Erwägung ziehen wolle, daß aber die Beweisaufnahme über jeden Zweifel erhaben ergeben habe, daß der Angeklagte in Beziehungen zu dem Verbrecher-Trio Charles Phelogn, Henry Wilkinson und Wm. Irwin stand. Diese Burschen wurden mit ihm dem Richter vorgeführt und von diesem zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Rich hatte auf seine Prozessirung durch eine Jury verzichtet, es auch unterlassen, in eigener Sache auf den Zeugenstand zu gehen und die Beschuldigung in Abrede zu stellen, daß er den Raubgesellen Auskunft über die Lebensgewohnheiten von John A. Mueller, dem Schatzmeister der Holzbearbeiter-Union, ertheilt habe.

Sein Anwalt gab das sogar zu, behauptete aber, daß es beiläufig geschah, ohne daß sein Klient geahnt habe, daß die Burschen beabsichtigten, Mueller zu überfallen.

Mueller wurde in der Nähe seiner in Cragin gelegenen Wohnung überfallen und niedergeknallt.

Zwei Kugeln trafen ihn in die rechte Schulter und in den Rücken. Als er zusammenbrach, zog er seinen Revolver und schoß Wilkinson an. Dieser und sein Kumpan entkamen zwar, wurden aber am nächsten Tage im Hause Nr. 54 Wells Straße verhaftet. Rich flüchtete nach Kalifornien, wo er vom Detektive Lincoln Smith von der Bezirkswache zu Cragin dingfest gemacht wurde.

Vor Richter McEwen fand heute die Verhandlung statt in dem zu Gunsten von Hermann Roeske anhängig gemachten Habeas Corpus-Verfahren.

Roeske, der sich zur Zeit im Countygefängniß befindet, wurde bekanntlich auf Grund seines Geständnisses überführt, sich bemüht zu haben, seinem Bruder Emil, der dort mit den Raubmördern Harry Van Dyne, Peter Niedermeier und Gustav Marx schmachtete, zur Flucht behilflich zu sein. Er wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Sein Anwalt verfocht den Standpunkt, daß Roeske sich eines Vergehens, nicht aber eines Verbrechens schuldig gemacht habe und deshalb nicht gesetzlich zu Zuchthausstrafe verurtheilt werden könne. Auch sei die Anklageschrift fehlerhaft aufgesetzt.

Richter McEwen erklärte, daß er den Fall in Erwägung ziehen und am Dienstag seine Entscheidung abgeben werde.

Für Postanwärter.

Am 15. November wird hier eine Anstellungsprüfung für Solche stattfinden, die als Briefträger oder Postgehilfen in den Postdienst einzutreten wünschen. Der Sekretär der Zivildienst-Behörde, Herr Peter Newton, gibt das heute — etwas spät — bekannt und fügt hinzu, daß Anmeldungen für die Prüfung spätestens bis übermorgen, am Montag, eingereicht werden müssen.

Verdoppeln ihre Beiträge.

Die „Teachers' Federation" hat heute auf einen entsprechenden Antrag hin einhellig beschlossen, daß die Mitgliederbeiträge ihres Verbandes von $1 auf $2 das Jahr erhöht werden sollen. Da der Verband 3,500 Mitglieder zählt, so bedeutet dieser Beschluß eine Erhöhung des jährlichen Einkommens von $3,500 auf $7000 für die Vereinigung.

War nur ein Schreckschuß.

Stadtkämmerer McGann, der neulich so unerbittlich auf Entlassung seines Assistenten Gosselin bestand, weil derselbe einige Rechnungen außer der Reihe zur Zahlung angewiesen hatte, hat sich wieder beruhigen lassen und befürwortet die Wiederanstellung des Herrn Gosselin. Der Mayor wird diesem Wunsche entsprechen.

Versuchter Massenmord.

Eine Herberge für Streikbrecher mit Dynamit beschädigt.

Glaßport, Pa., 15. Okt. Heute Morgen wurde ein Versuch gemacht, das Glaßport-Hotel, in welchem vierzig Streikbrecher der hiesigen Stahlwerke wohnen, mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Eine Mauer des Gebäudes fiel um, und mehrere der noch schlafenden Arbeiter erlitten leichte Verletzungen.

Ex-Gouv. Cornell gestorben

Ithaka, N. Y., 15. Okt. Der frühere Gouverneur von New York, A. B. Cornell, ist heute nach mehrmonatlichem Leiden in seiner Wohnung hierselbst an der Bright'schen Krankheit gestorben. Er war 72 Jahre alt und ein Sohn des Gründers der Cornell-Universität. Der Verstorbene begann seine Laufbahn als Telegraphist und wurde schon 1868 einer der Direktoren der Western Union Telegraph Co. Im gleichen Jahre wurde er als Vizegouverneurskandidat geschlagen. Später wurde er Zollhausverwalter in New York und Sprecher des Hauses. In den Jahren 1880 bis 1883 war er Gouverneur von New York.

Undank der Welt Lohn.

Troy, N. Y., 15. Okt. Mitten im Geschäftsviertel machte John Creech von Watervliet heute auf seinen Kneipkumpan Martin Lavendusky einen Mordversuch, als Lavendusky ihn zur Heimfahrt zu veranlassen versuchte, mit dem Revolver und beging dann Selbstmord. Lavendusky wurde schwer verletzt.

General Slocum-Verband.

New York, 15. Okt. Ueberlebende der schauerlichen Brandkatastrophe auf dem „General Slocum" haben heute Körperschaftspapiere für einen Verein erwirkt, der sich die jährliche Gedenkfeier des Unglücks, die Unterstützung von Angehörigen von Opfern und die Verhinderung gleicher Vorkommnisse zur Aufgabe gesetzt hat.

Politisches.

Cambridge City, Ind., 15. Okt. Wm. Jennings Bryan hat heute eine Wahlreise durch Süd-Indiana angetreten. Heute Abend spricht er in Seymour und morgen wird er sich in French Lick Springs ausruhen. In Batesville wandte sich Herr Bryan vornehmlich an die deutschen Stimmgeber.

Selbstmord beim Rabbi.

Pittsburg, 15. Okt. Der 30jährige New Yorker Abraham Morris hat sich in der Wohnung von Rabbi Newman in Homestead, wo er zu Besuch weilte, in selbstmörderischer Absicht tödtliche Messerwunden beigebracht. Der Rabbi verweigert über den Vorfall alle Auskunft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: New York von Southampton; La Lorraine von Havre; Lucania von Liverpool.
Plymouth: Philadelphia von New York.
Bremen: Friedrich der Große von New York.
Queenstown: Campania von New York.
Liverpool: Sylvania von Boston.

Abgegangen.

Dover: Deutschland nach New York (Botschafter McCormick von St. Petersburg und Gesandter Jackson von Athen an Bord).
Liverpool: Michigan nach Boston.
Shields: Mannheim, von Hamburg, nach New York.
Marseille: Algeria und Germania nach New York.

Ein Preisausschreiben.

Die Demokraten greifen dazu, um den Eifer ihrer Leute anzufachen.

Die Charter-Bewegung.

Beide Partei-Organisationen lassen sich dieselbe angelegen sein. — Mayor Harrison eröffnet die Kampagne, bittet aber wegen Uebermüdung um Entschuldigung.

Um etwas mehr Zug in die politische Bewegung zu bringen, hat Schriftführer Lahiff vom demokratischen County-Ausschuß Geldpreise im Gesammtbetrage von $500 ausgesetzt für diejenigen drei demokratischen Wards, welche am nächsten Dienstag die höchsten Registrirungsergebnisse aufzuweisen haben werden. Die Preise, in Summen von $250, bezw. $150 und $100 getheilt, werden natürlich den betreffenden Wardorganisationen der Partei ausgezahlt werden und sollen von diesen für Parteizwecke verwendet werden. Von dem Hauptpreis erhält $100 die Bezirksorganisation, welche an der Spitze marschiren wird.

Im demokratischen Hauptquartier an der Washington Straße geht es jetzt überhaupt weit lebhafter zu, als in den letzten Wochen. Die „Vereinigung junger Demokraten", welche auf über 700 Mitglieder angewachsen ist, hat sich die Vorkehrungen für die große, am nächsten Donnerstag im Auditorium stattfindende Versammlung übertragen lassen, in welcher Herr Bourke Cockran aus New York sprechen wird. Die Beamten der Vereinigung sind: Präsident, Chas. G. Fox; Vize-Präsident, Albert S. Oliver; Schatzmeister, George L. Becker; Schriftführer, Richard J. Collins.

Seitens der deutsch-amerikanischen Parker-Liga werden Vorbereitungen für zwei deutsche Massen-Versammlungen getroffen, welche in kommender Woche, wahrscheinlich am Mittwoch Abend, in der Zentral- bezw. in der Lincoln-Turnhalle abgehalten werden sollen. In der einen dieser Versammlungen wird Herr Sigmund Zeisler den Vorsitz führen, in der anderen Drainagekommissär Legner. Als Redner angekündigt werden Herr Georg v. Skal, Dr. Max Simon und Dr. Doellinger, alle Drei aus New York. Außer diesen Herren werden auch einige der deutschen Kandidaten auf dem demokratischen Wahlzettel, also Herr Joseph Donnersberger, Koroner Traeger, Oskar Mayer usw. sowie die Kongreßabgeordneten der betreffenden Bezirke (Quinn O'Brien und Wm. Preston Harrison) kurze Ansprachen halten.

Von beiden großen Partei-Organisationen wird eine sehr rege Agitation im Interesse des neuen Stadt-Charters entfaltet, welcher für Chicago erwirkt werden soll. Herr Hugo S. Grosser, der städtische Statistiker, hat im Auftrage des stadträthlichen Charter-Ausschusses, an sämmtliche Geistlichen im Staate das briefliche Ansuchen gerichtet, sie möchten sich der Angelegenheit von ihren Kanzeln aus annehmen. Sehr viele von den Herren haben bereits geantwortet, daß sie dem Verlangen entsprechen werden, von den andern nimmt man an, daß sie's thun werden, auch ohne geantwortet zu haben. Am Mittwoch wird sich Herr Grosser nach Danville begeben, um dort im Interesse der Charter-Angelegenheit vor dem Jahreskonvent des Staatsverbandes der Frauenklubs zu sprechen.

Im republikanischen Staats-Hauptquartier sprachen heute zahlreiche Parteiführer von außerhalb vor, hauptsächlich, um ihrer Verwunderung und ihrem Unwillen darüber Ausdruck zu geben, daß die Wahlagitation noch immer mit beängstigender Lauheit betrieben wird. Im National-Hauptquartier war inzwischen Vorsitzer Tawney vom Redner-Ausschuß mit der Ausarbeitung der Liste von namhaften Zungendreschern beschäftigt, welche man während der kommenden Wochen sich in Illinois wird bethätigen lassen.

Im demokratischen Staats-Hauptquartier berichtete inzwischen der Staats-Senator Bacon aus Georgia über die merkwürdigen Zustände, welche ihm während der Kampagnetour aufgefallen sind, die er durch den Staat Illinois macht. Es sei unbestreitbar, sagte er, daß die demokratischen Versammlungen von mehr Republikanern, resp. Ex-Republikanern, besucht werden, als von angestammten Demokraten. Er war im Zweifel darüber, ob man das als ein günstiges oder als ein ungünstiges Zeichen aufzufassen habe. Herr Bacon hat gestern in Decatur und in Elgin gesprochen. Heute begab er sich von hier nach Galena.

* * *

Mayor Harrison hat gestern programmgemäß vor der demokratischen Wahlversammlung gesprochen, welche nach der Prima-Halle an der Ecke von 35. Straße und Indiana Avenue einberufen worden war. Er hat sich aber zugleich entschuldigt, daß er sehr müde sei und sich deshalb vorderhand kurz fassen müsse. Im Osten, sagte er, habe er auf demokratischer Seite überall die ausgeprägteste Siegeszuversicht angetroffen. Die dortigen Parteigenossen rechneten fest darauf, nicht nur in New York, sondern auch in Konnektikut und in New Jersey zu siegen. An den Demokraten hier im Westen sei es nun, den Sieg vollständig zu machen, indem sie wie ein Mann aufstehen gegen den Rooseveltismus, durch welchen die Republik auf falsche und verderbliche Bahnen gelenkt werde. Vor vier Jahren hätte der seither verstorbene republikanische Parteileiter, Senator Hanna, in seinen Kampagnereden eine feine Unterscheidung gemacht zwischen den guten und den bösen Trusts. Die guten sollten unterstützt werden, hätte er gesagt, die schlechten aber unterdrückt und ausgerottet.

Inzwischen scheine man in der Partei Roosevelts anderen Sinnes geworden zu sein. Von einer Unterdrückung der Trusts — ob diese nun „schlecht" oder „gut" — sei nicht mehr die Rede, sondern man spreche nur mehr von einer „Trustregulirung". Dabei habe man Herrn Cortelyou, der als Minister für Handel und Gewerbe die „Regulirung" hätte anbahnen sollen, von seinem Posten abberufen und mit der Kampagneleitung betraut. Diese Auswahl sei doch unfraglich nur getroffen worden, weil Herr Cortelyou, kraft des Thatsachenmaterials, über welches derselbe verfügt, der geeignetste Mann sei, den Trustleitern die Pistole auf die Brust zu setzen und dieselben zu zwingen, zum Besten des republikanischen Kampagnefonds „abzuladen". Unterstützung der Trustwirthschaft auf der einen, Pflege des Militarismus auf der anderen Seite, das sei kurzgefaßt das verlockende Programm, mit welchem die republikanische Partei vor das Volk trete— die Zurückweisung, welche ihr unter diesen Umständen gebühre, könne garnicht stark genug ausfallen.

Redner erwarte von den Parteigängern auf demokratischer Seite, daß dieselben Alles aufbieten, um die Gegner der volksfeindlichen republikanischen Bestrebungen zu bewegen, sich am Dienstag registriren zu lassen, falls sie das nicht bereits gethan haben. Von nächster Woche an werde man sich dann mit allen Kräften bemühen, die Wählerschaft zum Widerstand aufzurütteln. Ueber seinen Besuch bei Präsidentschafts-Kandidat Parker sagte der Mayor, er hätte zwar erwartet, in Herrn Parker einen Mann von gebietender Persönlichkeit zu finden, aber seine Erwartungen seien weit übertroffen worden. Herr Parker sei ein so vollendeter Typus amerikanischer Mannheit, wie er (Harrison) nur je die Ehre gehabt, einem gegenüberzustehen.

Nach den Ausweisen, welche der Wahlkommission vorgelegt worden sind, hat sich die Zahl der registrirten Insassen von Herbergen in der ersten Ward in der Zeit vom 21. September bis zum 10. Oktober bedeutend vermindert, während in der 18. Ward in dieser Beziehung eine bedeutende Zunahme stattgefunden hat. In neun Herbergen an der W. Madison Str. ist in der angebenen Zeit die Zahl der Schlafgänger von 1408 auf 1687 gestiegen, in derselben Zeit ist sie in vierzehn Herbergen der 1. Ward von zusammen 2738 auf 2305 zurückgegangen.

Der Lincoln Klub veranstaltet heute Abend in seinem Vereinshause an dem Washington Boulevard, eine politische Kundgebung im Interesse der republikanischen Partei. Es wird dort, an der Ecke von Frink Str. und Central Ave., eine Massenversammlung unter einem Zelt abgehalten. Als Hauptredner ist Gouverneur Cummings von Iowa angezeigt, der innerhalb seiner Parteiorganisation vergeblich für Zollreform eingetreten ist.

Der kürzlich gegründete Klub deutscher Republikaner der 29. Ward hält morgen Nachmittag, 3 Uhr in Heitmanns Halle, 53. Straße und S. Ashland Ave., eine Versammlung ab. Jeder deutsche Republikaner jener Ward, der dem Klub noch nicht angehört, ist aufgefordert, sich in der morgigen Versammlung anzuschließen.

Die Mitglieder der „Liverymen and Undertakers' Association of North Chicago Lake View" nahmen in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung Beschlüsse zu Gunsten der Kandidatur von John A. Linn an, dem republikanischen Kandidaten für das Amt des Kreisgerichtsschreibers. Herr Linn ist Mitglied des genannten Verbandes, dessen Präsident Herr Chas. Burmeister und dessen Sekretär M. Michaelis ist.

Auf heute Abend sind fünf demokratische Versammlungen anberaumt, die in der Gemeindehalle zu Desplaines, beziehentlich in der 8., der 10., der 17. und der 31. Ward stattfinden werden.

Seitens der Sozialisten wird eifrig für die große Kundgebung agitirt, welche die Partei für Montag Abend im Auditorium plant. Bei derselben werden sowohl Eugene V. Debs, der Präsidentschafts-Kandidat der Partei, wie der Vize-Präsidentschafts-Kandidat Hanford sprechen. — Die Volksparteiler kündigen an, daß auch ihr Präsidentschafts-Kandidat, Herr Watson, vor Schluß der Kampagne noch einmal nach Chicago kommen und dann ebenfalls im Auditorium auftreten werde.

* Peter Julian Balle, 73 Jahre alt und 863 Washtenaw Ave. wohnhaft, einer der ältesten dänischen Ansiedler der Stadt Chicago, erwirkte heute einen Heirathsschein. Die Braut heißt Wilhelmine Karoline Johnson und steht im 54. Lebensjahre.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(2. Fortsetzung.)

Nach hartem, aber kurzem Kampfe schrieb er zurück: „Es ist Alles verziehen, Diethelm, Dein Kind soll auf der Wolfsburg eine Heimath, in mir einen Beschützer finden."

Umgehend ging dieses Schreiben ab, doch die Reise ist lang. Diethelm las nicht mehr die versöhnenden Worte des Bruders; er konnte das Bewußtsein, sein Kind geborgen zu wissen, nicht mehr mit hinübernehmen; denn der Tod rief ihn in der Zwischenzeit ab. Die Todesnachricht traf zu gleicher Zeit, da Maximilians Schreiben in Amerika ankam, auf der Wolfsburg ein. Mit Schmerz erfuhr Maximilian, daß sein Brief zu spät gekommen war. Ein Freund und Kollege Diethelms, derselbe, der die Nachricht von seiner Erkrankung an Diethelms Brief gefügt und auch die Todesnachricht gesandt, hatte den Brief jedoch erbrochen und gelesen. Er befand sich mit seiner Gattin ebenfalls auf einer Gastspielreise und hatte sich des verwaisten Kindes angenommen. Der schrieb nun, daß er das Mädchen sicher nach der Wolfsburg geleiten würde, allerdings erst in sechs Monaten, da er so lange in Amerika verpflichtet sei. Er habe es seinem Freunde Diethelm versprochen, sein Kind auf der Rückreise nach Europa in seinen Schutz zu nehmen, und er hoffe, daß der Herr Graf mit der Verzögerung einverstanden sein würde. Gleichzeitig schickte er die Papiere des Verstorbenen, sowie das zurückgelassene Testament. Diethelm bestimmte darin seinen Bruder Maximilian, Grafen von und zu Wolfsburg zum Vormund seines Kindes und zum Verwalter ihres Vermögens.

Maximilian hatte die Papiere in Empfang genommen und sie sorgfältig in seinen Schreibtisch verschlossen, ohne sie, mit Ausnahme des Testaments, einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Die Verzögerung der Ankunft des Kindes kam ihm in einer Hinsicht sehr erwünscht. Er hatte sich an sein einsames, zurückgezogenes Leben auf der Wolfsburg zu sehr gewöhnt, als daß ihm eine Aenderung in seiner Lebensweise, die Unruhe, welche die Anwesenheit eines Kindes mit sich bringen mußte, besonders erwünscht gewesen wäre. Schon der Gedanke daran hatte ihm Unbehagen verursacht. Erst die heutige Aussprache mit seiner Schwester, die ihm durch Inaussichtstellen einer passenden Dame eine schwere Sorge vom Herzen genommen hatte, ließ ihn der Ankunft der Kleinen gleichmüthiger, ja mit einer gewissen frohen Erwartung entgegensehen. Wenn die einsamen Räume von frohem Lachen und Kinderjubeln widerklingen, wenn kleine Füße über den Parkett-Fußboden oder den sammtweichen Rasen des Parkes eilen würden!

Ueber das bis dahin ernste Gesicht des Grafen flog es bei solcher Vorstellung wie ein warmer, sonniger Schein, der freilich nur zu bald wieder verschwand.

Mit energischem Ruck stand er auf, schüttelte die Zukunftsbilder und die alten Erinnerungen ab und kehrte in die Gegenwart zurück. Für den Besitzer eines so weit ausgedehnten, reichen Majorats gibt es mancherlei Sorgen und Geschäfte, die einen ganzen Mann erfordern. Graf Wolfsburg erinnerte sich jetzt, daß er mit seinem Oberförster über neue Forstanlagen, die ihm sehr am Herzen lagen, hatte berathen wollen. Darum nahm er eilig Hut und Reitpeitsche und ging mit festen Schritten zur Thür hinaus.

Er war sehr groß und kräftig gebaut, und die Bewegungen waren kraftvoll und energisch. Der Schnurrbart über den Lippen ließ ihn auf den ersten Blick jünger erscheinen, als er eigentlich war, doch seine Züge sprachen von männlicher Reife, festem Willen und Charakter. Das Kopfhaar, das er kurz geschoren trug, lief in einer sogenannten Landzunge in die hohe Stirn aus, die von dunklen Brauen beschatteten Augen lagen tief in ihren Höhlen und hatten eine unergründliche, wechselvolle Farbe; sie blickten meist streng und ernst.

Im Schloßhof angelangt, befahl er, sein Pferd zu satteln, und ritt kurze Zeit darauf zum Thore hinaus. Als er nach mehreren Stunden heimkehrte, noch ganz erfüllt von den neuen Plänen und Anordnungen, da war die arme Waise, die auf hoher See der neuen Heimath zufuhr und alsbald in seinen Gesichtskreis treten sollte, längst aus seinen Gedanken und aus seinem Interesse verbannt.

II. Kapitel.

Es war Ende März, drei Wochen nach dem Gespräch des Majoratsherrn von Wolfsburg mit seiner Schwester.

Sanfte Lüfte wehten von Süden her und kündeten die Ankunft des Lenzes. Die Sonne schien hell und glückverheißend, sie küßte die schwellenden Knospen wach, daß sie aufsprangen und sich zu frischen, grünen Blättern entfalteten. Schneeglöckchen hoben ihre Köpfchen, und die ersten Veilchen lugten verstohlen unter ihren Blättern hervor.

Der Frühling war eingezogen und hatte Blätter und Blüthen gebracht. Der Wolfsburg brachte er diesmal eine ganz besondere Blüthe: die kleine, verwaiste Wolfsburgerin, den einzigen Nachkömmling des alten, seit Jahrhunderten erbangesessenen Geschlechtes und der Linie, die mit Maximilian erlosch.

Alles war zur Ankunft dieses Kindes vorbereitet, zwei helle, luftige Zimmer, außer dem daneben liegenden ihrer Wärterin, hergerichtet worden. Zwar hatte Gräfin Karla gegen die Einrichtung, die Wärterin in so unmittelbarer Nähe des Kindes einzulogiren, Protest erhoben. Sie meinte, diese dienende Person, die in der Familie Diethelms eine Art Vertrauensstellung eingenommen hatte, würde sich in Bezug auf das Mädchen zu viel herausnehmen, es verwöhnen und verzärteln. Doch der Bruder hatte diese Bedenken abgewiesen. Wenn es sich wirklich verhalten sollte, wie Karla gesagt hatte, konnte man später noch immer eine Aenderung vornehmen. Vorläufig, bis sich das Kind an seine neue Umgebung und Verhältnisse gewöhnt hatte, sollte es jedenfalls bei seiner Bestimmung bleiben.

Die Erzieherin und Hausdame, die Gräfin Karla engagirt hatte, war gestern eingetroffen und hatte sich dem Grafen vorgestellt. Fräulein von Rupert stand am Ausgang der Dreißiger und sah sehr stattlich und imponirend aus. Ihr ernstes, vornehm zurückhaltendes Wesen machte auf Graf Maximilian einen durchaus guten Eindruck; sie schien ihm wie zur Vertretung seines Hauses geschaffen, und ihre bereitwillige, anerkennende Zustimmung zu seinen Plänen und Anordnungen ließ ihn zu dieser Wahl beglückwünschen. Sie auf ihren inneren Werth näher zu prüfen, nahm er sich nicht erst die Mühe. Was er bis jetzt von der Dame gesehen und gehört hatte, genügte ihm vollkommen, um sich die Last und Sorge getrost auf ihre Schultern abzuwälzen. Nach seiner Ansicht hatte er schon genug Zeit und Mühe für das Kind des Bruders verwendet.

Fräulein von Rupert hatte mit klugem Verständniß sofort die Art ihrer Stellung hier erkannt und verstanden, was man von ihr begehrte, und sie bemühte sich, dem Rechnung zu tragen. Sie frohlockte innerlich; denn ihre durch Gräfin Karla genährten Erwartungen schienen ihr noch um Vieles übertroffen zu sein. Ihre Stellung hier trug anscheinend einen noch viel selbstständigeren Charakter als die beim Grafen Hartenstein, auch war das Honorar bedeutend höher. Ihrem herrschsüchtigen, ehrgeizigen Charakter erwuchs hier also das richtige Feld. Sie verstand nicht allein, was in hohen Häusern gefordert wurde, sondern war auch mit allen Schwächen und Fehlern der Vornehmen vertraut und wußte sie geschickt zu ihrem Vortheil auszunutzen. Die Erziehungsmaßregeln und Grundsätze, die der Graf ihr in einem kurzen, ernsten Gespräch auseinandergesetzt hatte, hieß sie darum sämmtlich gut und zweckmäßig. Wie weit sie seinen Wünschen Rechnung tragen wollte, mußte sich bei ihr erst aus den näheren Verhältnissen, in die sie am ersten Tage noch nicht eingedrungen war, ergeben, auch mußte sie zuerst den Charakter des ihr anvertrauten Kindes kennen lernen. Gräfin Karla hatte ihr das Wissenswertheste bereits mitgetheilt. Das kleine „Komödiantenmädchen," wie die Gräfin sich ausgedrückt hatte, sollte zu einer Gräfin erzogen und der schädlichen Einwirkung der Musik so viel wie möglich fern gehalten werden. Die Aufgabe konnte unter Umständen leicht oder schwer sein, je nachdem. Daß sie ihr auf irgend eine für ihre eigene Person vortheilhafte Weise gerecht werden würde, daran zweifelte sie keinen Augenblick.

Heute sollte nun das Mädchen eintreffen.

Graf Maximilian wollte selbst zur Bahn fahren, um das Kind abzuholen, während Fräulein von Rupert es an der Schwelle der Wolfsburg in Empfang nehmen sollte.

Ehe der Graf zur Abholung nach der Bahn fuhr, ging er noch einmal musternd durch die für das Kind bestimmten Räume. Es war Alles in Ordnung. Auf einem Stuhle saß gravitätisch die schöne, große Puppe, die er von seiner Schwester hatte besorgen lassen. Dieses Spielzeug sollte das Kind über das erste beklemmende Gefühl des Neuen, Ungewohnten hinwegtrösten.

Eine Viertelstunde später — es war am Spätnachmittage — trug ihn der Wagen nach der eine halbe Stunde entfernten Bahnstation.

„Jetzt fährt der gnädige Herr Graf das Kind holen," sagten die Mägde und Diener des Schlosses, die der Abfahrt ihres Herrn verstohlen aus den Fenstern des Souterrains, darin die Wirthschaftsräume lagen, nachsahen. Alle befanden sich in begreiflicher Aufregung und tauschten lebhaft ihre Gedanken über den neuen Zuwachs und die bevorstehende Veränderung aus. „Ob wohl das alte lustige Treiben, wie es zu Zeiten der verstorbenen Gnädigen geherrscht hatte, wieder in die seit den letzten zwei Jahren so stillen Räume der Wolfsburg einziehen würde? Ob das Kind Leben und Freude oder Sorge und Unruhe bringen würde? Wer konnte es wissen?

Diese Fragen, die seine Dienerschaft eingehend erörterte, beschäftigten auch den Grafen während seiner Fahrt. Er hatte sie sich bis jetzt noch nie eingehend vorgelegt, er hatte weder gefragt, ob das Kind hübsch oder häßlich, gut oder böse, wohl oder schlecht erzogen wäre. Jetzt, so kurz vor der Ankunft der Kleinen, drängten sie sich ihm förmlich auf, und der sonst so ruhig und kühl empfindende Mann konnte sich einer gewissen Nervenspannung nicht erwehren. Was würde er finden? Doch gleichviel, was, er wollte stets seiner Aufgabe und seines Versprechens eingedenk bleiben, dem Kinde ein gewissenhafter Vormund und Beschützer zu sein.

Das Bahnhofsgebäude war erreicht. Graf Wolfsburg betrat, von seinem Diener gefolgt, den Bahnsteig, und wenige Minuten später fuhr der Zug ein.

Musternd ließ er die Wagen an sich vorüberfahren. An keinem der Fenster zeigte sich ein Kindergesicht. Jetzt hielt der Zug. Die Thüren wurden geöffnet, und eine Anzahl von Fahrgästen stieg aus. Es waren nur Erwachsene, kein Kind darunter.

Sollte es mit diesem Zuge nicht angekommen sein? Das wäre sehr ärgerlich, denn der nächste Zug traf erst in der Nacht um zwölf Uhr ein. Oder sollte etwas dazwischen getreten sein, das die Abreise von Berlin verzögert hatte? Der Freund Diethelms, jener Rodenbach, hatte ihm doch genau Tag und Stunde angegeben und hinzugefügt, daß er selbst bis zur Hälfte des Weges mitfahren wolle.

Schon wollte Maximilian sich enttäuscht und ärgerlich dem Ausgang zuwenden, als der Stationsvorsteher ihm in den Weg trat.

„Verzeihung, Herr Graf, eine Dame wünscht Sie zu sprechen."

Er wandte sich erstaunt um und sah vor sich ein schlankes, junges Mädchen in Trauerkleidung, dem eine ältere, gleichfalls schwarz, aber einfacher gekleidete Frau folgte, stehen. Eine Sekunde tauchten Beider Blicke ineinander.

„Mein Himmel, ist es möglich!" rief er plötzlich, von einer Ahnung gepackt, und: „Sie muß es sein, das sind ja Diethelms Augen!" fügte er, seine Ahnung bestätigend, bei sich selber zu.

Währenddessen war er näher auf das junge Mädchen zugeschritten und hielt ihr die Hand hin.

„Bist Du es denn wirklich — das Kind Diethelms?"

Ein Blick aus den großen, dunklen Augen des Mädchens traf ihn, zuerst scheu, dann frei und offen.

„Ja, ich bin's — ich bin Senta Wolfsburg."

„Senta Wolfsburg," wiederholte er langsam und drückte leicht die feine, schmale, ihm nur zögernd gereichte Hand. „So sei willkommen, mein Kind."

(Fortsetzung folgt.)

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Erleichtert die Arbeit.

Chicagoer lernen mit Vergnügen das „Wie".

Es ist schwer, den Pflichten nachzukommen.

Mit einem fortwährend schmerzenden Kreuz.

Mit lästigen Harnbeschwerden.

Doan's Nierenpillen erleichtern die Arbeit.

Sie heilen Kreuzschmerzen.

Sie heilen jedes Nierenleiden.

Hier ist ein Pilsen Beweis darüber.

Frank Stodola, Zimmermann, 696 West 19. Straße, sagt: „Ich war mehrere Monate an Nierenleiden krank. Die Krankheit verursachte heftige Kreuz- und Kopfschmerzen. Die Arbeit fiel mir schwer und ich konnte nicht schlafen. Ich las von Doan's Nierenpillen und holte eine Schachtel von Leo L. Mrazek's Apotheke und versuchte sie. Sie heilten mich und ich bin jetzt wieder wohl. Ich empfehle sie gern. Ich kann jetzt ohne Schmerzen arbeiten und auch schlafen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Von Buelows Tod.

Thomas Simmons wird deswegen prozessirt.

Thomas Harry Simmons wird gegenwärtig vor Richter McEwen unter der Anklage des Todtschlags prozessirt. In einem Hotel an der Nord Clark Str. war er beim Kartenspiel mit Louis von Buelow-Wichmann in Streit gerathen, dieser hatte angeblich einen Stuhl nach ihm geschleudert und er ihn dann über den Haufen geschossen. Die Staatsanwaltschaft will diese Darstellung aber nicht gelten lassen und behauptet, der Angeklagte sei nach seinem Zimmer in dem Hotel gelaufen, habe den Revolver geholt und dann von Buelow-Wichmann vorsätzlich getödtet. Hilfs - Staatsanwalt Crowe warf in seiner Ansprache an die Geschworenen der Polizei Saumseligkeit vor, indem sie die Hauptzeugen der Blutthat nicht im Auge behalten habe. Dieselben seien verschwunden, und dadurch der Staatsanwaltschaft die Arbeit unnöthig erschwert worden. Der Ermordete behauptete stets, ein Neffe des deutschen Reichskanzler zu sein, doch sagen andere Zeugen, das sei nicht wahr. Er sei der Sohn eines Zimmermanns. Der Angeklagte ist ein Trapezkünstler. Frau von Buelow-Wichmann brach in Weinen aus, als die Zeugen die Auftritte bei der Ermordung ihres Gatten schilderten.

Kurz und Neu.

* Wegen Postdiebstahls, bei dem man ihn ertappt hat, wird sich vor dem Bundesgericht der Provisor Jacobson zu verantworten haben, welcher bei dem Apotheker Sisson angestellt war, der zugleich mit seiner Apotheke, Nr. 5034 Cottage Grove Ave., auch eine Postagentur betreibt.

Esset und trinket

so lange es schmeckt!

Doch wenn man beim Schmause des Guten zu viel gethan und dadurch Diätsfehler begangen hat, Kopfschmerzen verursachend, so nehmt Zaegels Schwedische Lebens-Essenz. Dieses Mittel hilft schnell, indem es die Verdauung und eine baldige Ausleerung befördert.

Ganz abgesehen was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann; daß die meisten Krankheiten aus einem unnormalen Zustande dieser Organe entstehen und daß man, um sie zu heilen u. zu verhüten, vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang zu sorgen hat, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen. Zaegels echte schwedische Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Portofrei versandt in Kräuterform, 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. 3 50 Cents-Flaschen für $1.00 (wir geben die extra Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis.

Trauriges Schicksal.

Vom Gatten verlassen und anscheinend geistesgestört.

Dem Beobachtungshospital überwiesen wurde gestern vom Polizeirichter Quinn in Woodlawn Frau Nellie Boujat, welche man, ziellos umherwandernd, in der Gegend von 60. Str. und Jefferson Ave. aufgegriffen hatte. Die Frau soll von ihrem Gatten vor zwei Jahren verlassen worden sein und hatte seither Nr. 70 Randolph Str. gewohnt.

Frau Anna Lipman, Nr. 415 43. Str., die erst kürzlich wegen unlizensirten Ausschanks geistiger Getränke zu einer Geldbuße von $75 verurtheilt worden war, stand gestern schon wieder unter einer derartigen Anklage vor dem Kadi Quinn. Sie erklärt nun, daß sie den Betrieb ihrer Flüsterkneipe jetzt aufgeben und sich auf den Verschleiß von Zuckerkant und Erdsnüssen beschränken werde. Die Verhandlung der Anklage wurde bis zum 24. Oktober verschoben.

Unter der Anklage, daß der Junge ihr ein Geldtäschchen entwendet habe, das $32 enthielt, ließ Frau Emma Kuensli, Nr. 20 Germania Place, dem Polizeirichter Mayer auf der Nordseite ihren 14jährigen Sohn William vorführen. Das Verhör des Knaben wurde bis zum Montag verschoben.

Unter einer Geldstrafe von $200 wurde vom Kadi Caverly ein gewisser Joseph Frankie in die Bridewell geschickt. Frankie war von der Polizei als verdächtig aufgegriffen worden, und in seinem Besitz hatte sich eine Bleischlinge vorgefunden, wie Wegelagerer sie zu führen pflegen.

Als ein arger Schwindelhuber wurde dem Polizeirichter Underwood der Hochbahnschaffner Albert Hodges vorgeführt, der sich in seinen Freistunden der einträglichen Nebenbeschäftigung gewidmet haben soll, für alle nur erdenklichen wohlthätigen Zwecke bei guten Menschen Geld zu sammeln. Die Zwecke hat Hodges angeblich frei zu erfinden gepflegt. Der Nutznießer der wohlthätigen Gaben, welche er einsammelte, soll stets nur er selber gewesen sein. Die Untersuchung der Angelegenheit ist noch nicht abgeschossen.

Deutsche Gesellschaft von Chicago.

Gestern Abend fand die regelmäßige monatliche Versammlung des Verwaltungsrathes der „Deutschen Gesellschaft" statt, in welcher Herr Konsul A. Holinger den Vorsitz führte und folgende Direktoren anwesend waren: Albert F. Madlener, Alexander Klappenbach, Rudolph Seifert und Adolph Georg. Der von Herrn Charles Späth über die Thätigkeit der Gesellschaft im Monat September vorgelegte Geschäftsbericht lautete folgendermaßen: Unterstützung erhielten 45 Familien mit 88 Kindern und 29 einzelstehende Personen. Für diese Unterstützungen wurden insgesammt $317.28 ausgegeben. In 9 Fällen wurde Kost und Logis gewährt. Arbeit erhielten 302 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen $197 ein.

Während der ersten 9 Monate des laufenden Geschäftsjahres wurden von der „Deutschen Gesellschaft" 548 Familien mit 1637 Kindern und 612 einzelstehende Personen unterstützt und dafür $3662.43 ausgegeben. In 309 Fällen wurde Kost und Logis, in 65 Fällen Schuhe gewährt. Beschäftigung erhielten 2425 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen Doll. 2405.50 ein. 121 neue Mitglieder wurden aufgenommen.

* An der 55. Straße wurde gestern der Italiener Pasquale Mongonia, wohnhaft 2111 Clark Str., durch eine Rangirlokomotive der Pennsylvania - Bahn über den Haufen gerannt und schwer verletzt.

Weniger Lärm.

Man will das Geräusch auf der Hochbahnschleife verringern.

Chef Musham ausgemustert.

Der Mayor „bewilligt das Entlassungsgesuch" des alten Herrn.—Hilfs-Marschall Campion dürfte auf den freiwerdenden Posten vorrücken.-Sicherheitsmaßnahmen

Der aus den Aldermen Young, Werno und Palmer bestehende Unterausschuß des Stadtrathskomites für Verkehrsfragen hielt gestern eine erste öffentliche Sitzung ab zur Erörterung der Frage, wie sich am besten eine Verringerung des Geräusches erzielen lassen würde, welches durch den Zugverkehr auf der Hochbahnschleife verursacht wird. Der Ingenieur S. B. Strauß, welcher als Sachverständiger zu den Berathungen hinzugezogen worden war, entwickelte einen vollständigen Plan zur Lösung des Problems. Sein Rath geht dahin, daß die Pfosten und Träger des Gerüstes mit Konkret umgeben werden sollen; die hölzernen Querschwellen, auf denen die Schienen jetzt ruhen, wären abzuschaffen und durch Längsschwellen, bezw. Planken zu ersetzen, für die ebenfalls ein Bett aus Konkret oder einer Mischung aus Konkret und Asphalt herzustellen wäre. Zwischen den Trägern wären stählerne Querstreben anzubringen, welche ebenfalls mit Konkret zu verschalen wären. Die Kosten, welche diese Vorkehrungen verursachen, würden großentheils aufgewogen werden dadurch, daß es nicht mehr nöthig sein werde, schadhaft werdende hölzerne Schwellen zu ersetzen, oder die Eisentheile des Gerüstes von Zeit zu Zeit durch einen Anstrich vor Rost zu schützen. Der Erhöhung des Gewichtes, welche das Gerüst durch die Konkret - Umschalung erfahren würde, stände eine entsprechende Versteifung desselben durch eben das Konkret entgegen, welche jede Gefahr in dieser Hinsicht ausschließt. — Einige Eisenbahn-Ingenieure, welche sich ebenfalls zu der Verhandlung eingefunden hatten, waren der Ansicht, daß zur Verringerung des Geräusches ein festes Bett für die Geleise geschaffen werden müßte, Herr Strauß hielt dem aber entgegen, daß man dadurch die Straßen noch mehr verdunkeln würde, als es jetzt schon der Fall sei; sein Plan sei ebenso zweckmäßig und würde keine zusätzliche Verdunkelung bedingen. Im Uebrigen handle es sich auch darum, ob man sich mit einer Verringerung des Geräusches begnügen, oder auf möglichste Beseitigung desselben bestehen wolle. In diesem zweiten Falle wäre darauf zu dringen, daß die Hochbahngesellschaften ihre Wagen mit Rädern aus Papiermasse versehen lassen, statt mit den jetzt im Gebrauch befindlichen Stahlrädern. Auch an den Wagen selber müßten Veränderungen vorgenommen werden, um die Vibration zu vermindern. Auf alle Fälle könnte man es zunächst mit seinen Vorschlägen bezüglich der Aenderungen an dem Gerüst der Schleife versuchen, und zwar vorerst an einer der vier Seiten derselben. — Präsident Bowers und Anwalt Goodwin von dem Verein der Geschäftsleute und Grundbesitzer von der Wabash Ave. waren mit diesem Vorschlag sehr einverstanden, mit dem stillen Vorbehalt natürlich, daß die Wabash Ave. für die Probe ausgewählt werden müßte. — Die Untersuchungen über diesen Gegenstand werden nun fortgesetzt werden, und man wird auch die Herren von den betheiligten Hochbahngesellschaften zu denselben heranziehen. Dieselben würden sich — falls diese nicht geradezu unerschwinglich sein sollten — zu den Ausgaben wohl oder übel verstehen müssen, welche die verlangten Aenderungen ihnen verursachen möchten, denn der Rechtsboden, auf welchem die Hochbahnschleife fußt, ist ein gar unsicherer, und der Stadtrath wird sich jedenfalls nicht eher auf eine rechtsverbindliche Privilegirung der Schleife einlassen wollen, als bis ihm Garantien für die Erfüllung der Bedingungen geboten werden, von welchen man dieselbe abhängig zu machen beabsichtigt.

Etwas überraschend wirkte die trockene Ankündigung des Mayors, daß er sich entschlossen habe, das schon seit Jahr und Tag bei ihm im Kasten liegende Entlassungsgesuch des Feuerwehr-Chefs Musham anzunehmen, und zwar werde dasselbe schon heute Abend in Kraft treten. Man hält es für von selbst verständlich, daß zum Nachfolger Mushams der bisherige erste Hilfs - Marschall Campion ernannt werden wird, ein Mann, der sich ebensosehr durch Umsicht auszeichnet, wie durch Unerschrockenheit. Er hat beide Eigenschaften bei zahllosen Gelegenheiten bewiesen — rühmt man ihm doch nach, daß er während seiner 34jährigen Dienstzeit nicht weniger als 386 Menschen aus Feuersnoth gerettet hat!

Ueber die Entlassung Mushams macht der Mayor nicht viele Worte. Er sagt, Musham hätte der städtischen Feuerwehr seit deren Organisirung angehört und vorher bereits der freiwilligen Löschmannschaft. Er sei allzeit ein pflichttreuer Beamter gewesen, habe seit 1872 den Posten des dritten, seit 1877 den des zweiten Hilfs-Marschalls bekleidet gehabt, da sei es nur in der Ordnung gewesen, daß er nach Chef Swenies Ausscheiden aus dem Dienste zur ersten Stelle im Departement erhoben wurde. Es sei zwischen ihm und Musham von vornherein vereinbart gewesen, daß dieser nur bis zum 1. Mai dieses Jahres im Kommando bleiben, dann aber zurücktreten sollte. Nun sei Musham in der Zwischenzeit erst von den Versicherungsleuten in ungerechtfertigter Weise angegriffen, dann — ebenso ungerechtfertigt — für die Iroquois-Katastrophe mitverantwortlich gemacht worden. Es wäre nicht schön gewesen, den alten Mann fallen zu lassen, während er „unter Feuer" war, auch hätte Musham es sich als eine persönliche Gunst ausgebeten, daß man ihn noch die diesjährigen Konvente der Feuerwehrchefs in seiner Kommandeur-Eigenschaft besuchen lasse. Dieses Zugeständniß nun hätte man dem verdienten Beamten wohl machen können.

Wm. H. Musham ist ein Chicagoer Kind. Er war als Knabe zu einem Bauschreiner in die Lehre gegeben worden. Im Jahre 1855, sechzehn Jahre alt, schloß er sich der freiwilligen Feuerwehr an, und als ein Jahr später die städtische Feuerwehr organisirt wurde, nahm Chef Swenie ihn als einen der ersten in diesen Verband auf. Von einer kurzen Unterbrechung abgesehen — Musham war für ein Jahr zur Feuerwehr der Stadt Philadelphia übergetreten — hat er seither andauernd der städtischen Löschmannschaft angehört. Während des großen Feuers im Jahre 1871 hat er sich in hervorragender Weise ausgezeichnet, und es geht heute noch eine alte Sage durch die Spritzenhäuser, daß Musham in jenen gräßlichen Tagen dem verheerenden Elemente standgehalten habe, bis ein silberner Ring zerschmolz, den er damals zu tragen pflegte. — Im Jahre 1872 wurde Musham, wie schon oben gesagt, zum dritten Hilfsmarschall befördert; im Jahre 1877 zum ersten. Nach Chef Swenies Ausscheiden rückte er an dessen Stelle vor.

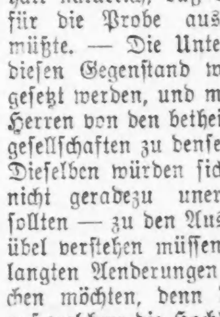
John Campion, der voraussichtliche neue Chef der Feuerwehr, wurde im Jahre 1849 in England geboren. Noch im selben Jahre wanderten seine Eltern nach den Ver. Staaten aus, und im Jahre 1854 kam er mit denselben nach Chicago. Hier hat er später zuerst das Buchdrucker-Handwerk erlernt, nachher in der Rotunde des alten Tremont-Hotels Zigarren verkauft und schließlich drei Jahre lang Stellungen im Dienste einer Schlachthausgesellschaft und einer Eisenbahn bekleidet, bis er im Jahre 1870 von Musham bewogen wurde, bei der Feuerwehr einzutreten, und zwar bei dem damals von Musham geführten Spritzenzuge Nr. 6, dessen Spritze dem Senator Douglas zu Ehren „Little Giant" (der kleine Riese) genannt wurde. Schon im Jahre 1873 hatte auch Campion es zum Zugführer gebracht, und im Jahre 1880 wurde er zum Bataillonskommandeur ernannt. Im Jahre 1895 rückte er zum zweiten Hilfs-Marschall auf und nach dem Rücktritt des Chefs Swenie zum ersten. — Die Versicherungsleute haben zwar ihre Feindseligkeiten gegen Musham schon vor Monaten eingestellt und lassen demselben jetzt die Gerechtigkeit widerfahren, daß er gewissenhaft seine Pflicht gethan, aber sie sind doch durchweg über die Aussicht sehr erfreut, daß der tüchtige Campion nun ans Ruder kommt. Auch daß muthmaßlich der jetzige dritte Hilfs-Marschall Horan nun 2. Hilfs-Marschall wird, gereicht allen zur Genugthuung, welche von den Verhältnissen bei der Feuerwehr nähere Kenntniß haben. Campion und Horan erfreuen sich auch bei den Mitgliedern der Löschmannschaft größter Beliebtheit, während Musham, ob nun mit Recht oder Unrecht, für einen pedantischen Gamaschenknopf gehalten worden ist.

Baukommissär Williams kündigt an, daß er am Montag an allen im Bau begriffenen Hochbauten die Einstellung der Bauthätigkeit erzwingen würde, bei denen zur Sicherheit der Bauschmiede nicht auch feste Flure angebracht würden, sobald das Stahlgerippe von einem Stockwerk zum anderen weitergeführt ist. Den betreffenden Architekten, welche es versäumt haben, dieser Vorschrift zu entsprechen, droht Herr Williams mit Strafanträgen. Er selber hat gestern persönlich festgestellt, daß an wenigstens fünf Neubauten in der inneren Stadt die Vorschriften nicht befolgt werden, und zwar: 319—327 Fifth Ave., George L. Harvey, Architekt; 165—169 Michigan Ave., D. H. Burnham & Co., Architekten; 221—243 Franklin Straße, Frost & Granger, Architekten; 179—185 Clark Str., Jarvis Hunt, Architekt. —Auf seinen Rundgängen hat Herr Williams auch die Entdeckung gemacht, daß verschiedene Bauinspektoren den Lunch in Wirthschaften der unteren Stadt inspizirten, statt der Neubauten in den ihnen zugewiesenen Bezirken. Er hat infolgedessen den Tagesbefehl erlassen, daß Inspektoren, die sich während der Dienstzeit außerhalb ihrer Bezirke betreffen lassen, sich künftig vor der Zivildienst-Kommission zu verantworten haben würden.

Taubheit-Buch frei!

Wie das Gehör wieder zu erlangen

Das beste Buch, das je über Taubheit geschrieben wurde und wie sie geheilt werden kann, wird absolut frei weggegeben von dem Verfasser, dem Taubheit-Spezialisten Sproule, der größten Autorität der Jetztzeit über Taubheit und alle Ohrenleiden.



Das Buch enthält Auskunft, welche den Tauben von großem Werthe ist. Es wurde geschrieben, um Allen, die an Taubheit leiden, zu helfen, und erzählt von den Ursachen, Gefahren u. der Heilung von Taubheit in verständlicher Weise. Es zeigt, wie die inneren Röhren des Ohres sich verstopfen, wodurch das Gehör verloren geht, und erklärt das schreckliche Klingen und Summen in den Ohren, und wie es beseitigt wird. Feine Zeichnungen von den besten Künstlern illustriren seine Seiten.

Wenn Ihr von Taubheit kurirt werden wollt, schreibt wegen dem Buch, und erfahret was Ihr thun müßt. Taubheit kann jetzt kurirt werden, und dieses Buch erklärt Euch auf welche Weise. Es steht in großer Nachfrage, deshalb schreibt heute. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Koupon aus und schickt ihn sogleich an Taubheit-Spezialist Sproule 2 bis 5 Trade-Building, Boston. Ihr erhaltet das Buch umgehend. Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Taubheits-Buch Koupon.

Name...

Adresse...

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse, absolut sicher.

$5000 5% West Side Elevated Bonds

$8000 4% Cook County Bonds.

Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen. Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe. Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt. Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung konsularamtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,mija*

Katarrh kann geheilt werden.

Katarrh, verwandt mit der Schwindsucht, ist von jeher als unheilbar erklärt worden, und doch gibt es ein Mittel, das sicherlich Katarrh in allen Stadien heilt. Der verstorbene Dr. Stevens, ein weltberühmter Mann, gebrauchte es viele Jahre hindurch für Hals- und Lungenkrankheiten. Da ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt habe und wünsche, den Leidenden zu helfen, will ich dieses Rezept kostenfrei an Alle schicken, die mit Katarrh, Asthma, Schwindsucht und nervösen Krankheiten behaftet sind, in Deutsch, Französisch und Englisch, mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauches. Per Post versandt nach Empfang von Marke und Namen der Zeitung, von W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 15ok,7ja,18m

Rennen in Worth.

Die gestern in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Stuten. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Lein Reed", Eigenthümer Gorman & Bauer. Zeit: 1:14.

2. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige. Distanz: 1 Meile 50 Yards. Sieger: „Aggie Lewis", Eigenthümer E. Trotter. Zeit 1:45.

3. Rennen, Preis $500. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Frontenac", Eigenthümer, James Griffin & Co. Zeit 1:13 2-5.

4. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile 70 Yards. Sieger: „Carat", Eigenthümer J. McAlister & Co. Zeit 1:46.

5. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Vierjährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile 70 Yards. Sieger „Clausus", Eigenthümer T. H. Ryan & Co. Zeit 1:46.

6. Rennen, Preis $500. Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz: 5 1-2 Furlongs. Sieger: „Sincerity Belle", Eigenthümer M. D. Miller. Zeit 1:08 3-5.

* Die Geschworenen von Richter Tuthill gaben gestern ihren Wahrspruch über Frank Copello, welcher im Juli seinen Landsmann Umberto Duano durch einen Schuß tödtete, auf Schuldig des Todtschlags ab und verurtheilten ihn zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer.

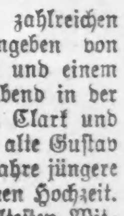
* Im Kreise einer zahlreichen Freundesschaar und umgeben von neun Kindern, 15 Enkeln und einem Urenkel, feierten gestern Abend in der Lincoln Park Halle, N. Clark und Center Str., der 78 Jahre alte Gustav May und seine um neun Jahre jüngere Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Herr May ist eines der ältesten Mitglieder des Freimaurer-Ordens in Chicago, seit 1855 gehört er der Germania-Loge desselben an.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck, 192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu helfen, welche am Tage nicht kommen können. Sonntags geschlossen.



Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Gegen die Hausarbeit.

Die Schneiderinnen in New York fordern bessere Arbeitsräume und Bezahlung. — Telephonmädel am Streik.

New York, 15. Okt. Die internationale Gewerkschaft der Gewandmacherinnen hat dem Schwitzbudensystem den Krieg erklärt, und will alle Damenschneidergeschäfte an der 5. Avenue in die Acht erklären, in welchen die Schneiderinnen gezwungen werden, ihre Arbeit in den Miethskasernen zu besorgen, in denen sie wohnen. Der Zweck der Bewegung ist, für gesunde und helle Arbeitsräume für die Arbeiterinnen zu sorgen, und die reichen Damen, aus denen die Kundschaft jener Geschäfte besteht, darauf aufmerksam zu machen, unter welchen Umständen die von ihnen getragenen Kleider hergestellt werden, um sie ebenfalls zum Protest zu veranlassen. Die Gewerkschaft will auch einen Mindestlohn von $21 fordern.

Pittsburg, 15. Okt. Die Vorsteher aller Zweiganlagen des Stahltrusts berietben hier heute in geheimer Versammlung über die Ausstände der Stahltrust-Arbeiter in Youngstown und in Girard, Ohio. Was sie in der Sache thun wollen, wird geheimgehalten.

Portland, Ore. 15. Okt. Ungefähr 150 „Telephonmädel“ haben heute hier die Arbeit eingestellt, und der Fernsprechverkehr ist gelähmt.

Sharon, Pa., 15. Okt. In South Sharon hat die Carnegie Steel Co. heute noch zwei Hochöfen in Betrieb gesetzt, und bis zum 1. November will die Firma in allen ihren Anlagen wieder mit voller Mannschaft arbeiten lassen.

Ueberraschende Erfindung.

Das Bindeglied zwischen der Funken- und der Drahttelegraphie gefunden.

Great Barrington, Mass., 15. Okt. Stephen Dudley Field, Neffe des Kabelerfinders, hat nach zweijährigen Versuchen in seinem elektrischen Studierkabinet in Stockbridge eine außerordentlich empfindliche elektrische Maschine erfunden, bei der Magneten eine Hauptrolle spielen, welche die geringsten Vibrirungen im elektrischen Strom, der sie berührt, auf Drähte übertragen. Die Erfindung ermöglicht angeblich die direkte Uebertragung von Funkendepeschen auf Telegraphendrähte, so daß zum Beispiel eine Depesche aus London durch den Funkentelegraphen nach New York gesandt und von dort ohne Unterbrechung nach San Franzisko durch gewöhnliche Telegraphendrähte weitergesandt werden kann. So kann ein Telegraphist um die ganze Erde telegraphiren.

Politisches.

New York, 15. Okt. „Unsere auswärtige Politik ist, wie sie von der republikanischen Partei zugestutzt ist, charakteristisch als p[illegible]lerisch, streitsüchtig und gesetzlos. Anderen amerikanischen Staaten gegenüber ist sie aggressiv, anmaßend und drohend. Sie zögerte nicht vor einem Eingreifen in innere Verhältnisse anderer Völker, und unterfängt sich, diesen Vorschriften über die Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten zu machen und sie zur Besserung zu mahnen. Man male sich nun einmal die Wuth und den Redestrom der Entrüstung aus, die ein gleiches Auftreten irgend einer anderen Nation uns gegenüber verursachen würde, sollten zum Beispiel die Lynchmorde in unserem Lande als schmachvoll häufig in Erinnerung gebracht und der Washingtoner Regierung nahe gelegt werden, daß es angebracht sei, denselben ein Ende zu machen. Der Beispiele unserer anmaßenden Einmischung in die Angelegenheiten anderer Länder sind so viele, daß sie kaum noch Ueberraschung oder Aufsehen erregen. Doch hat das neueste derartige Vorkommniß, die Andeutung, daß die Ver. Staaten zwischen die Kriegführenden im Orient treten wollen, einem treuen Parteiblatt im Westen den Schmerzensruf abgerungen: Können wir nicht lernen, uns um unsere eigenen Angelegenheiten zu bekümmern?“ Also sprach gestern Abend der frühere Generalanwalt und spätere Staatssekretär unter Cleveland, Richard Olney, in einer Massenversammlung in der Cooper Union.

New York, 15. Okt. Gegen den Postmeisterssohn Van Cott und B. McAvoy, Kassirer im Hauptpostamt und ein republikanischer Wardpolitiker, wurden heute Haftbefehle wegen Kolonisirung von Stimmvieh im fünften Legislaturdistrikt erlassen.

Milwood, W. Va., 15. Okt. Der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat Davis und Senator Daniel haben heute ihre Wahlreise von Parkersburg nach Huntington fortgesetzt. An letzterem Orte findet heute Abend eine Massenversammlung statt. An allen Stationen hatten sich Menschenmengen angesammelt, um Herrn Davis sprechen zu hören.

Krieg der Papiermüller.

Appleton, Wis., 15. Okt. Eine Anzahl Papiermühlenbesitzer hat sich mit $100,000 Kapital organisirt, um der Vereinigung der Wiskonsiner Papiermüller Mitbewerb zu machen.

Sparsamkeit

Spielt eine bedeutende Rolle bei Hood's Sarsaparilla. Eine Flasche reicht weiter und bewirkt mehr gutes als irgend eine andere. Es ist die einzige Medizin, von welcher man sagen kann

100 Dosen Ein Dollar.

Ausland.

König Georg gestorben.

Der greise sächsische Monarch heute Morgen friedlich entschlummert.

Dresden, 15. Okt. König Georg von Sachsen ist heute früh um 2½ Uhr auf Schloß Pillnitz sanft entschlummert. Seine Söhne waren am Sterbelager zugegen. Der Monarch war seit längerer Zeit krank, und sein Zustand galt als hoffnungslos, wenn auch das Lebenslicht vor einer Woche noch einmal aufflackerte. Er erreichte ein Alter von 72 Jahren, und folgte seinem Bruder Albert am 9. Juni 1902 auf dem Thron. Seit dem 11. Mai 1859 war er mit der Infantin Maria Anna, Tochter des Königs Ferdinand von Portugal, verheirathet. König Georg bekleidete den Rang eines Feldmarschalls im deutschen Heere. Er war ein sehr frommer Herr. Der neue König, Friedrich August, ist am 25. Mai 1865 geboren, und namentlich durch seinen zweifelhaften Lebnswandel, wie den seiner Frau bekannt geworden. Letztere brannte vor zwei Jahren mit dem französischen Musiklehrer Giron durch, und der damalige Kronprinz wurde am 11. Februar 1903 geschieden. Aus der Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen, von denen das älteste, der jetzige Kronprinz, Georg, elfeinhalb Jahre zählt.

König Friedrich August empfing heute Vormittag die Minister und die Mitglieder des Hofes, und verfügte eine Hoftrauer von 24 Wochen. Dann hielt er eine Berathung mit Bezug auf das Begräbniß ab. In der Stadt sind die Läden geschlossen, die Fahnen auf Halbmast gezogen und die Kirchenglocken läuten ununterbrochen.

Der Monarch starb, ein Kruzifix auf der Brust und einen Rosenkranz in der rechten Hand. Ein Altar ist im Sterbezimmer errichtet worden, und das Sterbelager des Königs ist mit frischen Rosen bestreut. Die Leiche wird am Montag Abend auf einem Elbschiff nach hier gebracht werden, und die Beisetzung wird am Mittwoch Abend um acht Uhr erfolgen.

Durch den päpstlichen Gesandten in München hat der Papst sein großes Bedauern, dem er bei Empfang der Todesnachricht auch Ausdruck gab, dem sächsischen Hof übermitteln lassen.

Die Vertreter des Kaisers.

Berlin, 15. Okt. Der Kaiser hat Generalleutnant von Loewenfeldt von seinem Stabe und den Generaladjutanten von Schmettow mit seiner Vertretung bei der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Washington am 19. November betraut. Beide Offiziere sind Nachkommen von solchen des großen Preußenkönigs. Sie werden am 13. November auf dem Dampfer Hamburg in New York eintreffen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 196 Zahlungseinstellungen diese Woche, 203 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Louis Goldschmidt von New Hampshire, zur Zeit Konsul in La Guaira, ist nach Nantes, Frankreich, versetzt worden.

— In Portland, Ore., hat der König von Siam eine Anzahl Souvenir-Golddollars der Lewis und Clark-Ausstellung ankaufen lassen.

— Präsident Roosevelt und Frau sind in einem Sonderwagen heute nach Valley Forge, Pa., zur Hochzeit der Tochter des Generalanwalts Knox gefahren.

— Bürgermeister und Stadtväter in Dixon, Ill., haben ihr Jahresgehalt, $500 und $72, für Straßenreinigungszwecke gestiftet, und die Bürger thun jetzt auch die Taschen auf.

— In der Universität Ann Arbor, Mich., ist den Studentinnen im ersten Semester verboten worden, männliche Freunde in ihren Zimmern zu empfangen. Darob große Entrüstung.

— In Stafford, Pa., mußten sämmtliche Rüden des Jagdklubs erschossen werden, weil eine derselben toll geworden war und die anderen gebissen hatte. Die Hunde hatten einen hohen Werth.

— Ein Zeitungsverkäufer, Dennis Sullivan, ist in Hoboken, N. J., von den Republikanern als Legislatur-Kandidat aufgestellt worden. Sein Gegner ist ein junger Millionär, Archibald Alexander.

— Bei einer Probe mit einem von ihnen erfundenem Feuerrettungsseil stürzten die Eheleute Sannon aus Minneapolis gestern Nachmittag in St. Paul drei Stockwerke tief auf das Pflaster, und erlagen bald darauf den erlittenen Verletzungen.

— Die französische Schauspielerin Rejane ist mit ihrer Truppe in New York eingetroffen, und wird zuerst in Havana ein Gastspiel geben. Die Toiletten der Dame nahmen nicht weniger als 95 Koffer ein.

— Wilhelmine Masur, Gattin eines der ältesten Journalisten in Pittsburg, wurde heute früh von ihrem wüthenden Bullen im Stall zu Tode getrampelt, als sie das Thier, welches sie aufgezogen hatte, anketten wollte. Frau Masur war 50 Jahre alt.

— Auf dem Schlachtschiff Kentucky wird jetzt eine Vorrichtung zum Herauspressen des Gases und des Rauches aus dem Kanonenrohr nach erfolgter Entladung angebracht, um eine Wiederholung von Unfällen, wie auf der Missouri, zu verhüten.

— Dr. Geo. Zeller, Superintendent des Irrenhauses in Bartonville, Ill., und seine Gehilfen sind von den Leichenschau-Geschworenen der groben Pflichtvernachlässigung beschuldigt worden, weil der Irrsinige Fred Weber in einer mit siedendem Wasser gefüllten Badewanne gebadet werden sollte und dabei den Tod fand.

— Frau Lemuel De Long, 8955 Avenue M, South Chicago, kam gestern Abend mit ihrem zehn Jahre alten Sohn nach Laporte, Ind. Dort verfiel die Frau in Verfolgungswahn.

— In den Verwaltungsfächern des Bundesdienstes stehen insgesammt 271,169 Personen, im Durchschnittsalter von 41 Jahren mit einer Durchschnitts-Dienstzeit von zehn Jahren. Das Durchschnittsgehalt in Washington ist $1072.

— In der Enterprise-Kohlengrube bei Shamokin, Pa., brach heute Feuer aus. Stanislaus Ossowitz verbrannte lebendig; ob mehr Leute umgekommen sind, ist noch nicht ermittelt. Die Flammen schießen aus der Einfahrt heraus; 700 Männer und Knaben sind brotlos.

— A. P. Baker von Port Huron, Mich., warf vom Dampfer „General Slocum“, als dieser brannte, eine wasserdichte Blechkiste mit Papieren im Werthe von $30,000 über Bord. Er ertrank; seine Nichte, Fannie Baker von Detroit, eine erfahrene Taucherin, weilt jetzt an der Unglücksstelle nach der Kiste suchend.

— Der Eisenbahn-Zahlmeister Robert Coulton wurde auf einem Waldwege bei Sykesville, Pa., von zwei Räubern überfallen. Diese schossen sein Pferd todt, und nachdem er infolge einer Kugelwunde bewußtlos hingefallen war, nahmen sie ihm $13,000 ab, Lohngeld, welches er auszahlen sollte.

— Der verstorbene Bürgermeister „Golden Rule“ Jones in Toledo, O., hat $354,112 hinterlassen, außerdem zahlreiche Schuldscheine von Vertrauensbeamten, welche er durch seine Hilfe vor dem Zuchthaus rettete, und die darum wieder zu ehrlichen Menschen wurden. Die Namen werden geheim gehalten.

— Aus Washington wird gemeldet, daß die freundschaftliche Mahnung, andernfalls ein paar Zollämter zu besetzen, die Republik San Domingo veranlaßt hat, Amerikanern $4,500,000 Ersatz für Eigenthumsschaden infolge einer der beständigen Revolutionen auf der Antillen-Insel zu bezahlen, was vor acht Tagen noch verweigert wurde.

— Eine junge Negerin hatte dem Kaufmann H. Videtto in Augusta, Ga., vorgeschwindelt, ihre Dienstherrin, Frau H. J. Chapman, sei in ihn verliebt. Die Schwarze gab ihm auch schwindelhafte Liebesbriefe. Videtto sprach Frau Chapman an, diese wies ihn zurück, er begründete sein Benehmen, und wurde später von Chapman in seinem Geschäft erschossen.

— Nachdem er zehn Monate, ohne einen Prozeß erlangen zu können, im Ludlowstr.-Gefängniß in New York gesessen hat, hat heute der Bergwerks-Ingenieur Frank S. Hobbs ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet. Er hatte von einem pennsylvanischen Bankpräsidenten $7500 für ein mißlungenes Bergwerks-Unternehmen erlangt, und dieser hatte ihn dann des Schwindels bezichtigt.

— Vor dem Weltkongreß der Armeeärzte in St. Louis erklärte Dr. Carrington, Leiter der Regierungsheilanstalt bei Fort Stanton, N. M., 5000 Fuß über dem Meeresspiegel, daß viele Tausende von Schwindsüchtigen in den Tod gingen, weil sie von ihren Aerzten in's Hochgebirge gesandt würden, obwohl sie nicht mehr im Stande wären, genügend Sauerstoff zur Reinigung des Blutes einzuathmen.

— Der Appellhof in Springfield, Ill., hat entschieden, daß das Gesetz über Kinderarbeit alle damit in Widerspruch stehenden oder davon abweichenden Gesetze widerruft. Die Entscheidung erfolgte in der Berufung des Kohlengrubenbesitzers Wm. Struther in Macoupin, Ill., gegen seine Bestrafung wegen Beschäftigung von Minderjährigen unter dem neuen Gesetz.

Ausland.

— In Venezuela hat Präsident Castro viele Theilnehmer an einer neuen Verschwörung gegen ihn einstecken lassen.

— Infolge der gewaltigen sozialistischen Wahlbewegung in Italien werden zur Aufrechterhaltung der Ordnung noch mehr Reserven einberufen.

— In der schwedischen Provinz Goteburg-Bohus herrscht infolge von Mißernte Hungersnoth, doch fehlt es nicht an Hilfsgeldern.

— Wegen der vielen tödtlichen Unfälle infolge des Kraftwagen-Betriebes wird in England für die Ausbesserung der alten „römischen Landstraßen“ und Ueberweisung derselben für den Kraftwagenverkehr agitirt.

— Die Verständigungsversuche zwischen Tschechen und Deutschen im böhmischen Landtage sind gescheitert, die Deutschen zur Obstruktionspolitik gezwungen, und daher wird der Landtag, weil er doch nichts leisten kann, bald aufgelöst werden.

— Hardens „Zukunft“ behauptet, des Kaisers Schwester Viktoria sei nur unter der Bedingung Gemahlin des Prinzen Adolf von Lippe-Schaumburg geworden, daß dieser Fürst des Landes werde, obwohl er der jüngste unter den Söhnen des inzwischen verstorbenen Fürsten war. Darauf soll auch des Kaisers neuerliches Eingreifen zurückzuführen sein.

Ein Dinner-Pudding von

Grape-Nuts

ist ein Leckerbissen

und die Konzentration von Nährwerth.

Viele Rezepte im Paket.

Lokalbericht.

Stürmische Schlußsitzung.

Im Konvent zu Aurora unterlag die Reformpartei.

Die Beamtenwahl.

M. B. Madden, Chicago, zum Delegaten für den Konvent der A. F. of L. gewählt. — Für zwangsweise schiedsgerichtliche Schlichtung. — Massenimpfung.

Die gestrigen Schlußstunden des Konvents der State Federation of Labor in Aurora wurden von den Anhängern der sogenannten Reformpartei durch heftige Ausfälle gegen „Verräther“ ausgefüllt, die angeklagt wurden, der guten Sache untreu geworden zu sein, sich mit den „Feinden“ verbunden und auf diese Weise die Wahl von M. B. Madden von Chicago zum Delegaten zu dem im nächsten Monat in San Franzisko stattfindenden Konvent der American Federation of Labor ermöglicht zu haben. Daß die Delegaten der Chicagoer Baugewerke, an deren Spitze Madden stand, den Konvent beherrschten, war ersichtlich von dem Augenblicke, als der Ausschuß, der die Beglaubigungsschreiben prüfte, seinen Bericht erstattete. Sie schienen kein größeres Vergnügen zu kennen, als die Anträge der „Reformpartei“, der Chicagoer Fuhrleute und ländlichen Delegaten, niederzustimmen.

Außer der Beamtenwahl wurden gestern keine wichtigen Geschäfte erledigt. Richter James Cater von Denver hielt eine Ansprache über die politische und Arbeiter-Lage in Kolorado. Er bat die Delegaten, nach Kräften moralisch sowie finanziell dazu beizutragen, daß Gouverneur Peabody im Wahlkampfe eine gesalzene Niederlage erleide.

Der Konvent nahm Beschüsse an, in welchen Handlungen der Staatsverwaltung von Kolorado, wie die Ausweisung von Gewerkschaftlern, verurtheilt werden. Diese Beschlüsse wurden der Western Federation of Miners übersandt.

Illinoiser Kandidaten für das Amt von Kongreßabgeordneten werden von der State Federation vor der Wahl darüber ins Gebet genommen werden, wie sie sich im Falle ihrer Erwählung zu der dem Kongreß vorliegenden „Achtstunden-Bill“ stellen würden.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident — Barney Cohen, Chicago, Zigarrenmacher; wiedergewählt.

Vize-Präsident — M. T. Finnan, Bloomington, Briefträger.

Sekretär und Schatzmeister — James F. Morris, Springfield, Grubenarbeiter; wiedergewählt durch Zuruf.

Vollziehungsausschuß — Thomas Muir, Lastfahrer, Chicago; E. R. Davis, Schriftsetzer, Aurora; W. W. Young, Eisengießer, Freeport; George Horsefield, Schriftsetzer, Murphysboro; George Fitzgerald, Zimmermann, Springfield, und E. A. Whitney, Schriftleiter, Kewanee.

Delegat zum Konvent der American Federation of Labor, San Franzisko — Martin B. Madden, Dampfleitungseinrichter, Chicago.

Ausschuß für gesetzgeberische Maßnahmen: Ad. Menshe, Kewanee; Mack Taylor, Danville, und James Madden, Springfield.

Der nächste Konvent wird am 3. Dienstag im Oktober nächsten Jahres in Danville abgehalten werden.

In der gestrigen Schlußsitzung des „Gouverneurs-Ausschusses“ der Structural Building Trades Alliance wurden von deren Präsidenten Frank Buchanan den etwa dreißig anwesenden Kontraktoren, Mitgliedern des National-Verbandes, der Vorschlag unterbreitet, sämmtliche zwischen Angestellten und Arbeitgebern entstehende Streitfragen zwangsweise einem Schiedsgericht zu unterbreiten und dessen Entscheidung sich widerspruchslos zu unterwerfen. Die Kontraktoren versprachen, in dieser Angelegenheit mit dem Building Contractors' Council Rücksprache nehmen zu wollen.

Dem Buchanan'schen Plane gemäß sollen Uebereinkommen zwischen neun Baugewerken und den Unternehmer-Verbänden abgeschlossen werden. Die Uebereinkommen bestimmen, daß Streitigkeiten zwischen den Parteien unter allen Umständen einem Schiedsgericht zur Schlichtung unterbreitet werden müssen, welches aus einer gleichen Anzahl Vertretern der Gewerkschaften und des Arbeitgeberverbandes bestehen soll. Falls dieses Schiedsgericht sich nicht einigen kann, soll es berechtigt sein, einen Unparteiischen zu ernennen.

Nach der gestrigen Konferenz hielten die Führer der Structural Trades' Alliance im Kaiserhof eine Versammlung ab, in welcher der vorerwähnte Plan gutgeheißen wurde.

Wm. G. Schardt gab gestern seine Absicht kund, das Amt des Präsidenten der Chicago Federation of Labor im Januar, am Schlusse seines Amtstermins, seines vierten, niederzulegen.

In einer gestern Abend in der Händel-Halle abgehaltenen Versammlung stimmten Mitglieder der Schneidergesellen-Union für eine Fortsetzung des Streiks der Angestellten von drei hiesigen Werkstätten. Den 40 Streikern wurde weitere Unterstützung bewilligt.

Dr. Rudolph von Kotsch, Chefarzt der Firma Swift & Company, erfuhr gestern, daß in der slavonischen Kolonie, westlich von Ashland Ave., ein Mann an den Blattern erkrankt und nach dem Isolirhospital geschafft worden sei. Da tausende Bewohner jener Gegend auf den Viehhöfen beschäftigt sind, ordnete der Arzt, um einer Ansteckung und Verbreitung der Seuche vorzubeugen, sofort die Impfung sämmtlicher 3000 Angestellten der Firma an.

Im Laufe des Tages wurden noch 1700 Angestellte geimpft, und zwar von vier Aerzten, die streng und gewissenhaft ihres Amtes walteten und Niemand entwischen ließen.

Um sicher zu gehen, ließ er sich die Zahl der in jeder Abtheilung beschäftigten Leute nach der Lohnliste angeben. Die Leute mußten sich dann in Reih und Glied aufstellen und ihre Arme entblößen. Dann mußten sie an den Aerzten vorbeimarschiren, die drei in der Minute impften. Ehe der Zehnte geimpft war, konnte der Erste die Arbeit wieder aufnehmen.

Die Beamten der übrigen Schlachthausfirmen erklärten, von dem Blatternfalle, der die Vorsichtsmaßregeln in der Anlage von Swift & Company bedingte, nichts gehört zu haben. Die Sache werde aber untersucht werden. Das Gesundheitsamt wird, falls die Gefahr eines Umsichgreifens der Seuche vorliegt, die Impfung sämmtlicher Schlachthausangestellten auf den Viehhöfen erzwingen.

Vor acht Jahren wurden gleichfalls sämmtliche Angestellte der Firma Swift & Co., und während des jüngsten Streiks sämmtliche von ihr beschäftigten Streikbrecher geimpft. Die neueste Vorbeugungsmaßnahme dürfte der Firma über $500 kosten.

Keine Gerichtsbarkeit.

Auf Grund eines von H. Wilson, einem Agenten der Mutual Life Insurance Co., erwirkten Haftbefehls hatten die Geheimpolizisten Mulvihill und Brennan von der Desplaines Str.-Bezirkswache den heute Richter Dooley vorgeführten W. A. Reynolds verhaftet. Er soll dem Agenten in Peoria einen werthlosen Check über $167.20 im Umtausch gegen einen Wechsel in gleicher Höhe gegeben haben. Später erwies sich, daß Reynolds in der Peoria Nationalbank, auf die der Check ausgestellt war, überhaupt kein Guthaben hat. Der Tausch soll schon am 27. Februar 1901 stattgefunden haben. Der Richter erklärte nach Anhörung des Falles, daß er in demselben keine Gerichtsbarkeit besäße und wies den Fall ab.

Gatte und Habe futsch.

Frau Lena Schmidt, Desplaines, Ill., meldete in der Bezirkswache zu South Chicago, daß ihr sauberer Gatte, während sie auf dem Felde arbeitete, mit einer Frau John Dowdura durchgebrannt sei. Das pflichtvergessene Paar habe ihre Wohnung ausgeräumt und ihre Ersparnisse im Betrage von $300 mitgenommen, ihre fünf kleinen Kinder aber zurückgelassen. Sie habe erfahren, daß die Ausreißer nach South Chicago geflüchtet seien. Die Polizei fahndet auf das Paar.

Kurz und Neu.

* Schuldirektor Cooley hat auf kommenden Donnerstag eine Anzahl von Konferenzversammlungen von Lehrern und Lehrerinnen der siebenten und der achten Klasse von Elementarschulen anberaumt.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apothker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

okt1,8,15,22,29

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

21jl,bofadi,3m

Raubmordversuch.

Frau Fannie C. Edwards das Opfer von Banditen.

In ihrer Wohnung überfallen.

Heute gegen Mittag wurde sie gebunden, geknebelt und schwer verletzt aufgefunden. — Ihr Angreifer ließ eine Handtasche mit Handwerkzeug zurück.

In ihrer Wohnung, Nr. 278 31. Straße, wurde heute Vormittag gegen zehn Uhr Frau Fannie C. Edwards von einem Banditen in räuberischer Absicht überfallen, gewürgt, niedergeschlagen, gebunden und geknebelt. In der Annahme, das Opfer ermordet zu haben, oder aber, weil er gestört wurde, flüchtete der Mordbube, ohne anscheinend irgend welche Beute ergattert zu haben. Er hatte es so eilig, daß er eine kleine Handtasche zurückließ, in der sich ein Ledergurt, eine runde Mütze, ein Stückchen Licht, zwei Brecheisen, ein kleiner Hammer und zwei Kragen befanden.

Gegen elf Uhr erwachte die Frau aus ihrer Betäubung. Des Knebels ungeachtet, schrie sie um Hilfe. Hausbewohner eilten herbei und entledigten sie ihrer Bande.

Man benachrichtigte die Polizei. Dem Leutnant Walsh von der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue gegenüber gab die Frau an, daß kurz vor zehn Uhr ein Mann bei ihr vorsprach, der ein Zimmer zu miethen wünschte. Er war etwa 26 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 150 Pfund schwer, glattrasirt und mit einem schwarzen Anzug bekleidet.

Auf Befragen erklärte er, daß er keine besondere Ansprüche mache. Sie habe ihm ein Zimmer gezeigt, welches zwischen der Küche und dem Speisezimmer gelegen sei. Das habe anscheinend seinen Beifall gefunden.

„Das miethe ich,“ habe er gesagt, dann aber gefragt: „Ja, was ich fragen wollte, haben Sie einen Fernsprecher im Hause?“ Sie habe die Frage bejaht und ihm den Apparat gezeigt. Er wollte einen Freund aufrufen und brauchte einen Nickel. Da er angeblich nur einen „Dime“ hatte, habe er sie gebeten, ihm das Geldstück zu wechseln. Sie habe ihr Portemonnaie geholt. Während sie nach Kleingeld gesucht habe, sei der Mensch über sie hergefallen, habe sie gewürgt und, als sie sich zur Wehre setzte, sie mit dem Kolben eines Revolvers niedergeschlagen. Dann habe er seiner Handtasche einen Strick entnommen und ihr die Hände und Füße zusammengebunden und ihr ein zusammengeballtes Taschentuch in den Mund gepreßt.

Ihr schwanden die Sinne. Als sie wieder zu sich kam, war der Mordbube über alle Berge. Sein Handtäschchen hatte er aber zurückgelassen.

Die Nachbarn, welche die Frau fanden, holten einen Arzt und benachrichtigten die Polizei.

„Das ist der kühnste, am hellen Tage verübte Raubüberfall, der jemals zu meiner Kenntniß gelangt ist,“ sagte Inspektor Lavin. „Wir werden uns alle erdenkliche Mühe geben, des Missethäters habhaft zu werden.“

Bisher fehlt von dem Burschen jede Spur.

Starb an Blutvergiftung.

Der 12 jährige George Kenney das Opfer.

Vor drei Wochen glitt der zwölfjährige George Kenney vor der elterlichen Wohnung, Nr. 4151 Wallace Str., aus, fiel und zog sich eine anscheinend unbedeutende Wunde am rechten Bein, oberhalb des Knies, zu. Obgleich die Wunde gleich von Dr. R. F. Flanagan, Nr. [illegible]57 W. 43. Straße, ausgebeizt wurde, stellte sich doch Blutvergiftung ein, und heute Morgen starb der Patient.

In der Waggonfabrik in Pullman gerieth heute der Arbeiter Frank Kapp, Nr. 10120 Wallace Str., in das Getriebe und brach die Beine und den rechten Arm. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Erstickt.

In seiner Wiege in der elterlichen Wohnung, Nr. 3523 Armour Ave., wurde heute der fünf Monate alte Sprößling der Familie Scott entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß das Kind unter den Decken erstickt ist.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Gasolinofen-Explosion.

Frau Anna Laughlin erlitt Brandwunden.

Beim Versuche, ein Feuer in der Wohnung der Frau H. Ballangar, Nr. 15 Loomis Str., zu löschen, erlitt Frau Anna Laughlin heute Brandwunden an der rechten Hand.

Das Feuer entstand infolge Explosion eines Gasolinofens. Die Feuerwehr wurde sofort alarmirt. Als sie eintraf, war der Brand gelöscht. Letzterer hat etwa $200 Schaden verursacht.

Kurz und Neu.

* Durch eine Schafheerde, deren Treiber die Kontrole über sie verloren, wurde gestern in der 39. Straße der Straßenbahnverkehr für eine halbe Stunde zum Stocken gebracht.

* Als bester von allen Bewerbern hat die kürzlich von der städtischen Zivildienst-Kommission vorgenommene Dolmetscher-Prüfung der Nr. 1102 W. 63. Str. wohnhafte Dr. Hermann Reiß bestanden, welcher sie in vier Sprachen abgelegt hat. Johanna Remat, 4725 Calumet Ave., hat die Prüfung am zweitbesten bestanden. Außerdem sind noch zwölf Prüflinge bei der Prüfung durchgekommen.

* Unter dem dringenden Verdacht, auf einer Postanweisung den Namen der Geheimagenten Devereaux & Sutherland gefälscht und sich dadurch in den Besitz des Betrages gesetzt zu haben, auf welchen dieselbe lautete, ist heute der Stenograph Frederic A. Taylor von Kommissär Humphrey der Bundes-Grandjury überwiesen worden. Taylor war früher bei Devereaux & Sutherland angestellt.

* Stadt-Elektriker Ellicott sagt, es stehe bei dem Automobilklub, zwischen Krieg und Frieden mit der Stadtverwaltung zu wählen. Beschließe der Klub am Montag, daß seine Mitglieder sich der Nummerkontrole fügen sollen, so würde Mitgliedern bis Donnerstag Zeit gegeben werden, sich die Nummernplatten für ihre Kraftwagen zu verschaffen. Andernfalls würde schon von Dienstag Nachmittag an auf den Boulevards Jagd gemacht werden auf alle Kraftler, welche sich nicht streng innerhalb der für die Fahrgeschwindigkeit gezogenen Schranken halten.

Die „Wurzhütt'n!“

Der wegen seiner Originalität bei jedem Baier bekannte und beliebte Wirth Frank Kuchler hat die „Wurzhütt'n“, 244 Clybourn Ave., zu neuem Leben erweckt. Sie war von jeher ein beliebter Versammlungsort des süddeutschen Elementes dieser Stadt, von jetzt an aber soll es in dem neuhergerichteten, geschmackvoll ausgestatteten Saale besonders gemüthlich zugehen. Für die Konzerte steht eine vortreffliche Hauskapelle zur Verfügung und sie wird jeden Abend die Gäste mit lustigen Weisen unterhalten. Für die Bühne wurden nur Kräfte ersten Ranges verpflichtet, und das Programm wird jede Woche wechseln. Daß Küche und Keller des Lokales nur das Beste bieten, dafür bürgt schon der Ruf des Herrn Kuchler.

— Einladend. — „Nun, schönes Kind, könnt Ihr uns diesmal auch wieder so schöne frische Eier vorsetzen wie im vorigen Jahre?“ — „Aber gewiß, Herr Leutnant, die Mutter hat Ihnen ja extra vom vorigen Herbst welche aufgehoben, weil sie Ihnen damals so gut geschmeckt haben.“

— Enfant terrible. — Mama: „Curt, willst Du wohl artig sein, was würde wohl Dein Herr Lehrer sagen, wenn Du bei ihm so unartig wärest?“ — Curtchen: „Der würde sagen, Curt sei artig, Du bist doch hier nicht zu Hause!“

— Vom Kasernenhof. — Sergeant wüthend zum ungeschickten Einjährigen): „Wenn ich doch keinen Meteorologen mehr in meine Abtheilung bekäme — Kerls verderben einem den schönsten Tag!“

— Sperling und Katze. (Fabel.) „Königin Deines Geschlechts,“ sagte ein Sperling zu der Katze, die ihn gefangen hatte, „wenn Du mich freiläßt, zeige ich Dir den Baum, auf dem die besten Kirschen wachsen!“

— Kindliche Ausrede. — Mutter: „Ei, Hänschen, Du ißt ja wieder, ohne gebetet zu haben!“ — Ja, aber Mama, ich muß doch erst mal kosten, ob ich den Herrn Jesus auch dazu einladen kann.“

— Vorsichtig. — „Herr Huber, warum nehmen Sie denn Ihren Jungen nicht mehr mit zum Bier?“ — „Ja, wissen's, Herr Lehrer, der geht jetzt in die Schule, und da kann er halt nachzählen, wie viel ich trinke!“

— Glückliche Erinnerung. — Sie: „Erinnerst Du Dich noch an die Zeit, da wir nicht verheirathet waren?“ — Er: „O ja, das ist eine meiner glücklichsten Erinnerungen.“

— Mißverstanden. — Autler: Wo komme ich hin, wenn ich immer gerade aus fahre? — Da kommen Sie wieder an die Ecke her und haben den deutlichsten Beweis, daß die Erde eine Kugel ist!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Schöne Aussichten.

Angesichts der Thatsache, daß die Demokraten das gewaltige Anwachsen der Bundesausgaben unter der republikanischen Herrschaft und die „Aussicht auf ein jährliches Defizit" zu einem der Haupt-„Issues" der Wahlkampagne machten, will die soeben erfolgte Veröffentlichung des Jahresberichts des Bundesschatzmeisters auf den ersten Blick als unverzeihlicher Leichtsinn und schwerer Fehler erscheinen. Denn derselbe scheint Alles zu bestätigen, was die „Feinde" über diesen Punkt sagen und — es wäre doch so leicht gewesen, die Veröffentlichung bis nach der Wahl zu verzögern. Es ist zwar richtig, daß dieser Schatzmeisterbericht regelmäßig um diese Zeit oder früher veröffentlicht wird und die Bundesverwaltung eigentlich keine Rücksicht auf die Parteipolitik nehmen und sich von ihr in keiner Weise beeinflussen lassen soll; indessen — wir wissen ja, daß dergleichen trotzdem in anderer Hinsicht in ausgibigster Weise geschieht, und da die Kabinettmitglieder, die doch nächst dem Präsidenten als die Spitzen der Bundesregierung gelten müssen, seit Wochen „auf dem Stump" im Lande herumreisen und nur für die Partei reden, könnte es doch wahrlich nichts ausmachen, wenn ein untergeordneter Beamter einmal im Interesse der Partei etwas länger als gewöhnlich geschwiegen hätte. Eine Unterlassungssünde — wenn man hier überhaupt von Sünde reden kann — kann doch nicht schlimmer sein als eine offene Begehungssünde. Wenn man die Veröffentlichung trotzdem gestattete, so haben wir das wohl neben dem großartigen Muthe und der bewundernswerthen Furchtlosigkeit der Administration, nur der Ueberzeugung zu danken, daß es den Getreuen unschwer gelingen werde, „nachzuweisen", daß der Bericht „eigentlich" das Gegentheil von dem sagt, was er auf den ersten Blick zu verkünden scheint, und daß die Macht der Suggestion, oder die Gleichgiltigkeit der Bürger u. s. w. jegliche etwanige böse Folgen abwenden kann.

Der Bericht des Bundesschatzmeisters zeigt, daß der jährliche „Surplus", der seit 1900, einschl., jedes Jahr zu verzeichnen war und das patriotische Administrationsherz mit so gewaltigem Stolze erfüllte, futsch ist und in ein Defizit verwandelt wurde, und zwar in ein recht anständiges. Die Einnahmen beliefen sich auf $540,631,749, die Ausgaben auf $582,402,321 — es bleibt also ein Fehlbetrag von $41,770,571, während das Vorjahr (Rechnungsjahr 1903) noch einen Ueberschuß von $52,615,453 belassen hatte.

Im Vorjahre blieben beinahe 53 Millionen übrig, im Berichtjahre war man um nahezu 42 Millionen „zu kurz". Der Unterschied stellt sich auf mehr als 94 Millionen und ist nur zum kleinen Theil der Verringerung der Einnahmen, zum weitaus größeren der Erhöhung der Ausgaben zu danken. Die Einnahmen gingen nach dem Bericht um $19,764,314 zurück, die Ausgaben stiegen um $76,303,314.

Das „in Aussicht gestellte" Defizit ist schon da und die gewaltige Steigerung der Ausgaben ist unbestreitbar. Von 1891 bis 1898 einschl., beliefen sich die jährlichen Bundesausgaben im Durchschnitt auf rund 360 Millionen das Jahr. Im Rechnungsjahr 1898 stiegen sie auf 443, und im folgenden dem Jahre des spanischen Krieges, auf 605 Millionen. Dann sanken sie in 1900 auf $487,713,000 — der Friede war wieder eingekehrt und himmlischer Friede herrschte bei uns in 1904, aber die Bundesausgaben stiegen in diesem schönen Friedensjahr auf 582½ Millionen, die gewaltige Ausgabe des großen Kriegsjahres wurde nahezu erreicht.

* * *

Das Vertrauen in die „Getreuen" war gerechtfertigt. Sie drucken einen Auszug aus dem Bericht des Schatzmeisters selbstverständlich ab und leugnen nicht, daß den nackten Zahlen nach ein Defizit zu verzeichnen ist, aber das scheint nur so; „eigentlich", sagen sie, ergab das Jahr einen Ueberschuß von mehr als $12,000,000! Denn in den Ausgaben sind die fünfzig Millionen für den Panamakanal und die 4½ Millionen, welche der St. Louiser Weltausstellung geliehen wurden, eingeschlossen, die von rechtswegen nicht mitgezählt werden dürfen, weil jenes eine einmalige Ausgabe ist und die 4½ Millionen zurückgezahlt werden sollen.

Damit hat's seine Richtigkeit, aber ehe man das gewünschte Hoch ausbringt auf die sparsame republikanische Verwaltung, die sich im Nothfalle einen Ueberschuß zurechtlügen kann, ist es doch rathsam, sich die Sache noch etwas näher anzusehen. Bringt man die 54½ Millionen für „Panama" und St. Louis in Abzug, so bleibt immer noch eine Ausgabe von rund 528 Millionen und eine Mehrausgabe von rund 22 Millionen dem Vorjahre gegenüber, von rund 51 Millionen gegenüber 1902. Das ist doch gewiß ein recht kräftiges Anwachsen. Wenn's so weiter geht, werden wir im Rechnungsjahre 1907 (1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907) die 600 Millionengrenze schon längst überschritten haben und im tiefsten Frieden — das vorausgesetzt, sonst wird die Rechnung noch viel „schöner" werden — mehr ausgeben als das große Kriegs-Rechnungsjahr (1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899) kostete.

Und es wird so weitergehen unter republikanischer Herrschaft. Wenn alle anderen Ausgaben nur auf etwa der jetzigen Höhe bleiben, werden allein der Panamakanal und die herrliche Kriegsflotte dafür sorgen. Denn wenn die für die „Erwerbung" gezahlten fünfzig Millionen auch nur eine einmalige Ausgabe sind, so bedingt ihre Zahlung doch fortlaufende Ausgaben. Man schätzt, daß es 150 bis 200 Millionen kosten wird, den Kanal fertig zu stellen; das würde bei zehnjähriger Bauzeit eine jährliche Ausgabe von 15 bis 20 Millionen bedingen, und nachher kommen die Unterhaltungskosten, die Befestigungskosten usw., so daß der Posten „Panama" auf absehbare Zeit stets eine sehr stattliche Größe haben wird. Und die Marine? Sie kostete im Rechnungsjahre 1904 laut Bericht $20,338,067 mehr als im Vorjahre und muß bis zur Fertigstellung der schon beschlossenen und in Angriff genommenen Neubauten jährlich noch immer mehr kosten. Die Flottenbewilligung für das laufende Jahr stellt sich auf rund 103 Millionen, für das nächste wird sie auf 130 oder mehr steigern müssen, und es ist durchaus sicher, daß wir unter der Herrschaft der republikanischen Partei binnen wenigen Jahren zu einer Flottenausgabe von weit mehr als 200 Millionen kommen werden. Und wozu die mächtige Flotte?

Der „Billionen-Kongreß", der für zwei Jahre 1000 Millionen Steuergelder bewilligte, ist ein längst überwundener Standpunkt. Jetzt steuern wir lustig und flott auf das 1000-Millionen-Jahresbudget hin. Wem die Aussicht gefällt, der braucht nur sich an die „sparsame" republikanische Partei zu halten.

Größere Lebensdauer.

Ein eben erschienenes Bulletin des Bundes-Zensusamtes gibt es uns schwarz auf weiß, daß wir, das Volk der Vereinigten Staaten, unser mehr oder weniger glückliches Leben verlängern. Erhebungen, die in Verbindung mit der letzten Volkszählung angestellt worden sind, ergeben eine Abnahme der Sterblichkeitsrate in allen Altersstufen bis zum 45. Lebensjahre. Wie es darüber hinaus bestellt ist, wird nicht gesagt; wenigstens nicht in dem kärglichen Auszuge aus dem amtlichen Schriftstück, der allein bis jetzt hierher übermittelt worden ist. So weit die vorliegende Mittheilung geht, stellt sie nur fest, daß auf eine gegebene Anzahl Geburten mehr Leute kommen, die das Alter von 45 Jahren erreichen und überschreiten, als früher der Fall war. Und wenn sich eine gleiche Abnahme der Sterblichkeitsrate in den höheren Altersklassen nicht zeigt, d. i. auf je 1000 Sechzigjährige, Siebzigjährige u. s. w. noch eine ebenso große oder annähernd so große Anzahl Todesfälle kommt wie in früheren Jahren, so sind nichts desto minder auch diese Altersklassen verhältnißmäßig zahlreicher geworden. Und wer in dieses höhere Alter noch nicht eingetreten, der hat den Trost, daß seine Aussichten auf Erreichung solchen Alters sich gebessert haben. Er hat bessere Aussicht, solches Alter zu erreichen, als sein Vater oder Großvater gehabt hat. Und die entsprechenden Aussichten seiner Kinder werden besser sein als die seinigen sind. Denn nicht nur wirken die Ursachen der längeren Lebensdauer unvermindert fort, sondern werden auch mit der Zeit immer stärker und mannigfaltiger werden.

Die Wissenschaft steht nicht still. Wie es ihr bisher gelungen ist, Seuchen zu verhüten und Krankheiten unschädlich oder seltener und weniger schädlich zu machen, die früher verheerende Geißeln der Menschheit waren, so wird ihr das in Zukunft gelingen mit andern der mannigfaltigen Uebel und Leiden, die noch heut unseres Fleisches Erbtheil bilden. Desgleichen wird die Erkenntniß und Befolgung der gesundheitlichen Gesetze im Privatleben wie im öffentlichen Leben weitere Fortschritte machen, weiter dazu beitragen, die Masse des Volkes gesünder, kräftiger und widerstandsfähiger zu machen. Man pflegt in dieser Hinsicht oft über den schädlichen Einfluß des Stadtlebens zu klagen, insbesondere des Großstadtlebens. Trotzdem lehrt die Erfahrung, daß gerade in den Städten am meisten geschieht, die gesundheitlichen Verhältnisse zu bessern. Und daß, wenn das nahe Zusammenleben großer Menschenmengen wie nicht zu leugnen in gesundheitlicher Hinsicht seine besonderen Gefahren und Nachtheile hat, es auch zugleich seine entgegenwirkenden Vortheile und Vorzüge besitzt, und daß der Einfluß dieser letzteren der überwiegendere ist. Es ist in der Stadt, nicht auf dem Lande, wo am meisten gethan wird, die Krankheitsursachen zu bekämpfen, alten Uebeln und Mißständen zu steuern und zuträglichere Verhältnisse zu schaffen. Wäre dem nicht so, so würde, da die städtische Bevölkerung sich viel rascher als die Landbevölkerung vermehrt, die in Rede stehende Untersuchung eben nicht die Ergebnisse zeigen können, die sie zeigt.

Wie groß der Gewinn an durchschnittlicher Lebensdauer im Vergleich zu den uns vorangegangenen Geschlechtern sich stellt, wird sich mit Genauigkeit nicht feststellen lassen. Man hat hier erst in neuerer Zeit Fragen wie die vorliegende in den Bereich der amtlichen Untersuchung gezogen. Dazu kommt, daß auch heutigen Tages noch die Statistik der Geburten, im Gegensatz zu der der Todesfälle, durchaus unvollständig ist. Aber in England haben alte Lebensversicherungen aus der Lebensdauer ihrer Versicherten ermittelt, daß in dem Zeitraum, den man gemeinhin ein Menschenalter nennt, doch bereits ein paar Jahre gewonnen wurden. Wobei freilich in Betracht zu ziehen ist, daß es hier nur um Leute von ursprünglich gesunder Körperverfassung, also gewissermaßen um eine Auslese der Bevölkerung, sich handelt.

Aus den hiesigen Erhebungen geht hervor, daß die Todesfälle durch Lungenschwindsucht, Diphtherie und Kinderkrankheiten die verhältnißmäßig größte Abnahme zeigen, und daß durch die Abnahme in diesen drei Klassen die vermehrte Sterblichkeit durch Lungenentzündung, Krebs, Herzkrankheiten und Krankheiten hohen Alters mehr als aufgewogen wird. Am größten von allen ist die Abnahme der Todesfälle durch Lungenschwindsucht. Man hatte im Jahr 1890 auf je 100,000 der Gesammtbevölkerung 245 solcher Todesfälle zu verzeichnen; im Jahre 1900 war das Verhältniß nur noch 187 auf 100,000. Ein erfreulicher Beweis, daß auch diese verbreitetste aller Krankheiten vor den Mitteln neuzeitlicher Wissenschaft und vernunftgemäßerer Lebensweise im Zurückweichen ist.

Ein Gegengewicht gegenüber der neuerdings vielbesprochenen und vielbeklagten Abnahme des ehelichen „Kindersegens" bietet die verzeichnete Abnahme in der Sterblichkeit der Kinder, für die auch die Berichte unseres städtischen Gesundheitsamtes fortlaufende Belege bilden. Sie ist dazu angethan, die Befürchtungen zu beseitigen, die in dem Roosevelt'schen Worte vom „Volksselbstmord" überängstlichen Ausdruck gefunden haben. Denn schließlich hängt doch die Erhaltung und Zunahme des Volksstammes nicht von der Zahl der Kinder, die geboren werden, sondern von der Zahl derer, die am Leben bleiben ab. Hat die erstere dieser Ziffern sich vermindert, so ist dafür die letztere in beständiger, wenigstens verhältnißmäßiger Zunahme begriffen. Jedenfalls sind wir von einem Aussterben noch sehr weit entfernt.

Lokalbericht.

Nichtschuldig.

Th. H. Simmons von der auf Mord lautenden Anklage entlastet.

„Nichtschuldig" lautete der Wahrspruch einer Jury in Richter McEwens Abtheilung des Kriminalgerichts, die über Thomas Harry Simmons zu Gericht gesessen hatte. Simmons war, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet, angeklagt, einen gewissen Louis von Buelow-Wichmann im Streite beim Kartenspiel in einem Hotel an N. Clark Str. niedergeschossen und getödtet zu haben. Der Ermordete hatte sich bei Lebzeiten gerühmt, ein Neffe des deutschen Reichskanzlers von Buelow zu sein. Simmons behauptete, in Nothwehr gehandelt zu haben. Richter McEwen hatte angedeutet, daß er den Wahrspruch der Jury, falls diese auf „schuldig" erkenne, umstoßen würde.

Wieder ein Bahnmord!

Das Frachtpersonal hatte seine Weisungen „vergessen".

Denver, Kol., 15. Okt. In einem Gebirgsthal bei BeaverCreek, 28 Meilen westlich von Pueblo, stießen heute Morgen um 6Uhr ein östlich fahrender Schnellzug der Rio Grande-Bahn und ein Frachtzug mit furchtbarer Gewalt zusammen. Beide Lokomotiven stürzten in den Graben, der Gepäckwagen wurde auf eine Seite geschleudert und ein Personenwagen direkt über das nebenher laufende Geleise der Santa Fe-Bahn geworfen. Eine Stunde später wurden von Pueblo nacheinander zwei Hilfszüge mit Aerzten abgelassen, obwohl nur zwei Menschen, Zugbeamte, tödtlich verletzt wurden. Auch sind mehrere Reisende verletzt worden.

Generalsuperintendent Coughlin sagt, das Frachtzugpersonal hätte vergessen, daß es an einer Weiche warten sollte, bis der Personenzug vorübergefahren sei.

Auf den Klippen.

Highland Leuchthaus, Mass., 15. Okt. In einem schweren Sturm ist heute früh der auf der Fahrt von St. John, N. B., nach New York befindliche Schuner Elwood Burton bei Peak Hill auf die Klippen gerathen, und mit solcher Geschwindigkeit zertrümmert worden, daß die Rettungsmannschaft nur den Steuermann und zwei Matrosen, welche sich an Treibholz angeklammert hatten, zu retten vermochte, während Kapitän Williams und drei andere Seeleute ertranken.

Port Washington, Wisk., 15. Okt. Vier neue Rettungsgürtel mit dem Namen Buccaneer und ein Ruder sind unweit hier angeschwemmt worden, und man befürchtet, daß sie stumme Zeugen eines Schiffsunglücks sind.

London, 15. Okt. Der britische Dampfer Kildona, auf der Fahrt von Montreal nach London, ist bei Gravesend mit dem britischen Dampfer Montana zusammengestoßen. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt, der Dampfer Montana mußte in den Hafen zurückkehren und der Kildona mußte auf den Strand gesetzt werden.

Der britische Dampfer Kelvin, welcher am 5. Oktober von New York nach Montevideo und Buenos Ayres abfuhr, ist zwei Tage später in schiffbrüchigem Zustande und von seiner Mannschaft verlassen gesichtet worden. Wegen des hohen Wellenganges war ein Betreten des Schiffes unmöglich.

Chatham, Mass., 15. Okt. Ein unbekannter Fischschuner ist bei Common Flat heute gestrandet. Rettungsmannschaften kamen der Bemannung zu Hilfe.

— Mißverstanden. — Arzt: Ich will Ihnen die Wahrheit sagen, liebe Frau; es steht schlecht mit Ihrem Mann. Er hat vielleicht noch zwei Jahre zu leben. — Frau: Ach nee, Herr Doktor, etwas weiter reicht unser Geld doch noch.

— Monolog eines Junggesellen. — Ja, putzsüchtig sind alle Mädchen heutzutage, aber putzen, nee, das wollen sie wieder nicht. Ein querköpfiges Volk, das Weibervolk, sage ich!

Schuldbewußt?

Dr. A. Rasmussen machte einen Selbstmordversuch.

Des Mordes bezichtigt.

Wurde in seiner Zelle bewußtlos aufgefunden. — Erfolgreiches Gastspiel eines Diebes in Clevelands Theater. — Verhaftung mit Hindernissen. — Verdächtige Sendung.

In seiner Zelle in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. machte gestern Abend Dr. Alois Rasmussen, Nr. 278 North Ave., den Versuch, sich mittels Morphium in ein besseres Jenseits zu befördern.

Er war am Nachmittag den Großgeschworenen überwiesen worden unter der Anklage, mittels einer verbrecherischen Operation den am vorigen Freitag erfolgten Tod der Frau Marie Lawson, Nr. 273 Superior Straße, herbeigeführt zu haben. Frau Marie Dufer, Nr. 2 Garry Place, sagte aus, Zeugin der Operation gewesen zu sein. Auf Grund ihrer Aussagen wurde er den Großgeschworenen überwiesen.

Er nahm den Wahrspruch der Koronersgeschworenen in aller Gemüthsruhe entgegen. Nach dem Inquest unterhielt er sich mit mehreren Polizisten. Dann wurde er durchsucht und eingelocht. Das geschah um etwa fünf Uhr.

Gegen acht Uhr sprach der Anwalt Isadore Plotke in der Bezirkswache vor und bat um eine Unterredung mit dem Häftling. Ihm wurde die nachgesuchte Erlaubniß ertheilt. Er begab sich nach dem Zellenraum und sprach den Arzt an. Als er keine Antwort erhielt von dem Häftling, der zusammengekauert auf seiner Pritsche saß, ahnte ihm Unheil. Er schlug Lärm. Bald waren Kapitän Rehm und Leutnant Miller zur Stelle. Nachdem die Beamten sich vergeblich abgemüht hatten, den Häftling ins Bewußtsein zurückzurufen, wurde Dr. Lynott geholt, der die Ueberführung des Mannes nach dem Passavant-Hospital veranlaßte. Dort wurde der Zustand des Patienten als besorgnißerregend, aber nicht hoffnungslos bezeichnet.

Wie verlautet, hatte Dr. Rasmussen das Morphium unter dem Kragen seines Rockes verborgen, wo es von den Schergen, die ihn einer Leibesvisitation unterwarfen, nicht entdeckt wurde.

In Clevelands Theater wurde gestern Abend Frau Cleveland, die das Amt einer Kassirerin versah, von einem gewandten Diebe um $40 bestohlen. Der Dieb entkam, obgleich er eine Strecke weit von dem Spezialpolizisten James Olney und einer Menge Straßengänger verfolgt wurde.

Frau Cleveland machte kurz nach 9 Uhr Kasse. Da trat ein junger, gutgekleideter Mann an den Schalter und verlangte eine Einlaßkarte. „Ich möchte, da ich schwerhörig bin, gern einen Sitz in einer vorderen Reihe haben," sagte er. Frau Cleveland wandte sich um und suchte nach einer Einlaßkarte, die dem Wunsche des jungen Mannes entsprochen hätte. Im selben Augenblick aber streckte der Jüngling seine Hand unter das Drahtgitter am Schalterfenster und eignete sich $40 in Geldscheinen an, die er in seiner Tasche verschwinden ließ. Dann angelte er nach einem Beutel, in dem sich eine größere Summe Silbergeld befand. Ehe er aber noch den Beutel ergattern konnte, drehte sich Frau Cleveland um. Sie sah sofort, daß der Bursche sie bestohlen hatte, und schrie um Hilfe. Der Dieb flüchtete auf die Straße und stürmte die Wabash Ave. in südlicher Richtung entlang. Olney nahm sofort seine Verfolgung auf, und eine Menge Straßengänger schlossen sich ihm an. Dem gehetzten Spitzbuben gelang es, eine dunkle Gasse zu gewinnen und sich in Sicherheit zu bringen. Der Bursche soll geraume Zeit vor der That vor dem Theater umhergelungert haben.

H. W. Lee, Nr. 8139 Commercial Ave., meldete in der Bezirkswache zu South Chicago, daß ungebetene Gäste in seiner Abwesenheit seiner Wohnung einen unerwünschten Besuch abgestattet und Werthsachen im Betrage von etwa $50 erbeutet hatten. Von den Dieben fehlt bislang jede Spur.

George Phillips, der früher das Logirhaus Nr. 7055 S. Chicago Ave. betrieb, wurde gestern Nachmittag unter der Anklage verhaftet, vor etwa drei Monaten Gustav Griffin, einen Zugführer der Baltimore & Ohio-Bahn, als dieser bei ihm logirte, um $150 bestohlen zu haben.

Robert J. Perry, ein 62jähriger Mann, der von seinem Sohne, W. T. Perry, Nr. 3242 Rhodes Ave., der Polizei als vermißt gemeldet wurde, ist gestern in einem Hotel im Weichbilde der Stadt gefunden worden. Er kam kürzlich vom Lande nach der Stadt. Am Montag früh verließ er die Wohnung seines Sohnes, vorgeblich um einen Freund zu besuchen. Als er nicht zurückkehrte, befürchteten seine Angehörigen, daß er entweder verunglückt, oder aber das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Nach aufregender Hetzjagd wurden von den Polizisten Buckley und O'Connor von der Bezirkswache an Maxwell Str. zwei angebliche Raubgesellen verhaftet, die ihre Namen als Daniel Cotton und John Smith angaben. Sie sollen kurz vor ihrer Verhaftung drei Raubüberfälle verübt haben.

Die Polizisten Buckley und O'Connor stießen an Taylor und Halsted Str. auf einen Mann, der einer Ohnmacht nahe an der Mauer eines Gebäudes lehnte. Er war von Räubern überfallen, gewürgt und um seine Uhr beraubt worden. Die Beamten folgten der ihnen vom Opfer bezeichneten Richtung, in der die Banditen sich angeblich entfernt hatten, und stießen, nachdem sie etwa ein Straßengeviert zurückgelegt hatten, auf Julius Katz, Nr. 202 W. 19. Straße, der gleichfalls von Wegelagerern niedergeschlagen worden war. Er erklärte den Polizisten, daß seine Angreifer in der Richtung nach der Desplaines Straße zu geflüchtet seien.

Als die Beamten sich der Straßenecke näherten, sahen sie vier Männer, die miteinander im Kampfe begriffen waren. Zwei der Männer riefen um Hilfe. Cotton soll, als er der Polizisten ansichtig wurde, sein Opfer mit einem Todtschläger zu Boden geschlagen haben und dann geflüchtet sein.

Das Kampfgetöse hatte inzwischen eine Menge Neugieriger herbeigelockt. Um unter diesen nicht etwa Unheil anzurichten, steckte Buckley den schon gezogenen Revolver wieder ein, schleuderte aber seinen Knüppel nach dem Ausreißer. Letzterer brach, am Rücken getroffen, zusammen. Als Buckley sich über ihn beugte, um ihn aufzuheben, entriß ihm der Raubgeselle seinen Knüppel und versetzte ihm damit mehrere wuchtige Hiebe auf den Kopf. Nach kurzem, aber erbittertem Kampfe wurde Cotton von Buckley überwältigt. Smith war inzwischen von O'Connor dingfest gemacht worden. Nachdem die Burschen eingekäfigt waren, suchten die Beamten die Opfer. Diese hatten sich aber mit Ausnahme von Katz aus dem Staube gemacht.

Der städtische Chemiker Hugo Jone hat als Vorbereitung für eine gründliche Untersuchung eine angebliche Bombe in Alkohol gelegt, die dem Polizeichef O'Neill mittels Expreßgesellschaft von Kansas City gegen 25 Cents Nachnahme geschickt wurde. Jone hält es für sehr wahrscheinlich, daß sich in der einem Ventil eines altmodischen Dampf-Radiators ähnlichen „Bombe" Nitroglycerin befindet, da sich auf der Oberfläche des Alkohols bläulicher Schaum bildet.

James Markham, Sekretär des Polizeichefs, öffnete das Packet. Als er den Inhalt erblickte, schrie er: „Das ist eine Bombe, fort damit!" Dann machte er sich aus dem Staube. Der Expreßmann folgte seinem Beispiele. Die verdächtige Sendung wurde dem städtischen Chemiker zur Untersuchung übergeben.

Aus den Polizeigerichten.

Frau Chappell legt Richter Caverly einen Drohbrief vor, den sie erhalten.

Wie berichtet, war vor Kurzem Ida McMullin, die Tochter eines reichen Kohlenhändlers an Main Straße und Archer Ave., mit einem gewissen Chappell durchgebrannt, nach kurzer Zeit jedoch von ihrem Vater J. McMullin aufgefunden und zurückgeholt worden. Der Entführer wurde verhaftet, auf flehentliches Bitten seiner, 445 46. Str. wohnenden, Frau aber straffrei entlassen, nachdem der Vater des Mädchens seinen Strafantrag zurückgezogen hatte. Heute nun sprach Frau Chappell in der Bezirkswache an Harrison Straße vor und erzählte dem Richter Caverly, daß ihr gestern von unbekannter Seite ein Zettel zuging, der die Worte trug: „Falls Sie Ihren Mann wieder zu sich nehmen, werde ich ihn umbringen." Der Richter läßt von Detektives dem Schreiber, der der Handschrift nach zu urtheilen weiblichen Geschlechtes ist, nachspüren. Frau Chappell erklärte übrigens dem Richter, daß ihr Mann jetzt wieder zum Unterhalt der Familie beitrage, und dieser gelobte dem Richter unter Thränen, daß er nie wieder zu Ida McMullin zurückkehren werde.

Mit ihrem sieben Monate alten Kinde auf dem Arm machte die der Erlangung von Waaren unter Vorspielung falscher Thatsachen angeklagte, mit ihrem Manne im Hause 750 North Halsted Straße wohnende, Mary Heller heute im Polizeigericht an Harrison Straße einen so bedauernswerthen Eindruck, daß selbst Richter Caverly es nicht übers Herz brachte, die Angeklagte zu verurtheilen, sondern sie straffrei entließ. Sie war vor einiger Zeit verhaftet worden, weil sie aus einem großen Geschäft der unteren Stadt sich unter dem Namen Frau C. N. Hinckley Waaren im Werthe von $45 beschafft hatte und den Betrag schuldig geblieben war.

— Der Professionist. — Bettler: „Die Zeiten sind wirklich miserabel; die vielen Arbeitslosen verderben einem 's ganze Geschäft!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere theure Tochter und Schwester

Emilie Schneider

am Donnerstag, den 13. Oktober, nach schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren, 7 Monaten und 29 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause ihrer Eltern, 1018 Lincoln Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Schneider, Gatte; **Edward Schneider**, Söhnchen; **Ernst Neuendorf** und **Marie Neuendorf**, Eltern; **Willie, Theodor, Alma, Eddie, Carrie Neuendorf**, Geschwister; **Auguste Schneider**, Schwiegermutter. dofa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christiane Peters

am Freitag Morgen um 1½ Uhr nach achttägigem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12.30 vom Trauerhause, 290 Newberry Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Peters, Martin Peters, Wilhelm Barke, Söhne.
Margarethe Peters, Schwiegertochter.
Freddie und **Louise Peters**, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freitag Morgens um 2 Uhr verstarb nach kurzer Krankheit meine liebe Frau und meine Mutter

Anna Moegebier

im Alter von 82 Jahren. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 329 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia Friedhof.

August Moegebier, Gatte.
Helene Moegebier, Tochter

Gestorben: Am 14. Oktober in French Lick Springs, Ind., **Moses Bensinger**, 65 Jahre alt, Präsident von The Brunswick-Balke Collender Co. Beerdigung vom Trauerhause Nr. 2217 Calumet Ave., **am Sonntag, den 16. Oktober**, um 1.30 Nachmittags, per Kutschen nach dem Rose Hill-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Margaretha Meyer

im Alter von 21 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag Morgen, den 17. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 180 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Hamacker, Anna Hamacker, Eltern.
Marie Meyer, Lina, Mathias, Joseph Meyer, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten. sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

May Anna Grassow geb. Klopp

am 13. Oktober, Morgens 6 Uhr 30, im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 198 E. North Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward F. Grassow, Gatte.
Henry und **Anna Klopp**, Eltern.
Rose, Nicholas, Chas. und **Joseph**, Geschwister, nebst Verwandten. dsa

Gestorben: Am 14. Oktober, **Adolph Rahlf**, geliebter Gatte der verstorbenen Rosa Rahlf und Vater des verstorbenen Adolph Rahlf jr. und von Georg, John, Gustav, Peter, Margarethe und Frau Lucy Oehme. Beerdigung am Sonntag, den 16. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 718 S. Union Str., nach dem Waldheim Friedhof. frsa

Zur Erinnerung

an den heutigen 29. Geburtstag unserer lieben Mutter

Anna Maria Hartman geb. König,

welche am 31. Dezember 1903 uns durch den Tod entrissen wurde.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei Euch bin.
Gott der Herr im Himmel drüben
Nahm mich liebevoll dahin.
Lebet wohl, gedenket mein,
Einstens in den lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen!

Dein trauernder Gatte und Flora.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns anläßlich des Ablebens unserer geliebten Gattin und Mutter am 17. September bewiesen wurde, auch für die vielen Blumenspenden sagen wir Allen Dank. Ebenso danken wir herzlich der Bavaria Loge Nr. 11, O. d. H. S., und dem Deutschen Krieger-Verein von Chicago für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes.

Wilhelm Eckerle, nebst Kindern, 22 Orchard Str.

Neu! Neu! Neu!
1c Porto durch die ganze Welt! — **Album-Postkarte** mit 12 feinen Ansichten von Chicago. **Preis 10 Cents.** — — Wholesale und Retail.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. 9sjddl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park. — Telephone 273 West. — Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West 20il,1j,X **Philip Maas**, Sekr. und Supt.

Bismarck-Garten.
Restaurant und Konzert-Halle
Lake View.
Sonntag Mittag sowie jeden Abend
Frei-Konzerte!
Vorzügl. Table d'hôte, 75c incl. Wein. okt15,22

Herbst-Konzert und Ball
arrangirt von der
Badischen Sängerrunde
Sonntag, den 23. Oktober 1904,
3 Uhr Nachmittags,
in **Yondorf's Halle**,
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
Tickets 25c die Person.
Supper 35c die Person um 8 Uhr Abends. okt15,22

Sechszehntes Stiftungs-Fest
verbunden mit **Konzert und Ball**, veranstaltet von der
SOZIALEN LIEDERTAFEL
Sonntag, den 16. Oktober 1904, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 7.30 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c für Herr und Dame. okt9,15

25jähr. Jubiläum u. Stiftungsfest
— des —
Deutschen Frauen-Kranken-Vereins
Sonntag, den 16. Oktober 1904,
in **Yondorfs Halle**, North Ave. und Halsted Str. Anfang 2 Uhr Nachm. **Tickets 25c die Person.**

Große Unterhaltung und Ball
veranstaltet von der
Lawndale Loge Nr. 151,
Order of Mutual Protection,
Sonntag, den 16. Oktober 1904 in der **Sänger-Halle**, 1115—1117 W. 12. Str., zwischen Ogden und Western Ave. — Tickets 25c die Person. Anfang Nachm. 3 Uhr.

Im **Orpheum,**
292—294 Clybourn Ave.
welches seit Kurzem unter neuem Management ist, treten heute und nächste Woche die beliebten Soubretten **Ella Heß, Della St. Clair, July F. Lee, Mamie Müller**, sowie der musikalische Clown **Spezzie** auf.

Damen-Chor „Polyhymnia":
Konzert und Ball in **Folz' Halle**, North Ave. und Larrabee Str., **Sonntag, den 23. Oktober 1904.** Unter Mitwirkung verschiedener bekannter Vereine und guter Instrumental- und Vokal-Solisten. Zur Aufführung gelangt das humoristische Stück „**Im Damen-Reform-Verein.**" — Tickets **25c die Person.** Anfang 3 Uhr Nachmittags.

17. JAHRES-BALL
arrangirt vom Unterstützungsverein der
„Lustigen Brüder".
Samstag, den 22. Oktober 1904,
in **Müller's Halle**, North Ave. u. Sedgwick Str. Tickets 25c die Person. okt15,21

Achtung! Zweites Stiftungsfest und Ball, arrangirt von der **Bavaria Loge Nr. 11, Orden der Hermanns-Schwestern**, heute, den 15. Oktober, in **Heinens Halle**, 519 Larrabee Str. **Wer Lust hat, das Tanzbein zu schwingen**, sollte nicht verfehlen, bei der Bavaria Loge Nr. 11 zu erscheinen. Um recht zahlreichen Besuch bittet: **Das Komite.**

Große Eröffnung mit Tyroler-Konzert der alten Wurzhütt'n, am Samstag u. Sonntag, den 15. und 16. Oktober 1904. Anfang Samstag 7.30 Uhr Abends, Sonntag 3 Uhr Nachmittags. Auftreten der berühmten Tyroler Sängertruppe **Sutteriute**, sowie der folgenden Künstler: **Fräulein Martha Loacker**, die unübertreffliche Altistin, früher engagirt bei Koster & Bials in New York; **Miß Hedwig Palmer, Sopran-Sängerin**, The Star of the North Side. **Hr. Eugen Walther Sutterlute**, der berühmte Zither-Virtuose und Bariton-Sänger. **Komische Vorträge von der ganzen Truppe.** — **Prof. Albert Baumann**, musikal. Leiter. Es ladet Alle freundlichst ein:
Frank Kuchler, 244 Clybourn Ave.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... **Leon Wachsner.**
Sonntag, den 16. Oktober 1904,
5. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Gustav Kadelburgs Neuester Lacherfolg. **Familie Schierke!**
Schwank in 3 Akten von Gustav Kadelburg.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben. dofajo

COLISEUM
Größter je dagewesener Erfolg.
„Ein so großartiges und prächtiges Unternehmen, und seinen Versprechungen so nahekommend, daß andere Vergnügungs-Veranstaltungen dagegen ganz unbedeutend erscheinen."
Record-Herald.
Barnum and Bailey
Größte Schaustellung auf Erden.
Amerikas einziger repräsentativer Zirkus
Dreifacher Zirkus, 2 Menagerien, Hippodrome, Aerial Enclave, Gallerie von Wundern.
Superbes überraschendes Schaustück,
Der großartige Durbar,
Ancillotti, der moderne Ariel.
Volo, der Wizard Volitant.
Solo & Chico, unübertreffliche Cyclists.
Eine ganze Herde Giraffen,
3 Herden Elephanten,
3 Herden Kameele,
Baby-Elephant und Mutter.
100 Akte von 300 Champion-Künstlern.
15 Akte auf einmal im Gange.
2 Schaustellungen täglich um 2 und 8 Uhr.
Thüren eine Stunde früher geöffnet.
Eintritt für Jedermann (einschließl. numerirter Sitz) — 25c, 50c, 75c, $1, gemäß der Lage. Privat-Logensitze $1.50 u. $2 jeder. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte zu allen außer 25c und 75c-Sitzen. Privat-Logen und $1-Sitze zum Verkauf in Lyon & Healy's Musik-Geschäft, 203 Wabash Ave., und im Coliseum, wo die Box-Office offen ist von 9 Vorm. bis 5 Abends, täglich, für den Vorverkauf von Sitzen. 4ok,X*

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
7c besten Amoskeag Schürzen-Gingham, per Yard 4¾c
8c schweren Guinea Flannel, braun, grau und Roth, per Yard 5¾c
25c Stücke Ingrain Carpet, 1 Yard lang und breit, per Stück 16c
9 Pfund Washing-Soda 5c
4½ Pfund beste Lump-Stärke 10c
Große Sorte lackirte Kohlen-Eimer 17c

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt. Sechs oder mehr Renen täglich, beginnend um 2.15 Uhr Nachmittags.
Musik von Banks Bregiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:43 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 24spt—31okt

Achtung!
Dem geehrten Publikum zur Notiz, daß Anton Boenert mit der Globe Tourist Agency in gar keiner Verbindung steht. Wegen Aenderungen in der Office-Einrichtung bleibt mein Geschäft morgen (Sonntag) geschlossen. Achtungsvoll
H. ELIASSOF,
99 Dearborn Str.

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
5okt,mija* 155 E. Randolph Str.

Da ich mich vom Geschäft zurückziehen will, verkaufe ich während des Monats Oktober und November Lotten in meiner Subdivision, zwischen Garfield Boulevard und 59. Str., zu den folgenden niedrigen Preisen, wenn nicht vorher verkauft, um damit zu räumen:
Lotten mit Front an Ashland Ave. $950
Lotten mit Front an Justine Str., O. Fr. ... $400
Lotten mit Front an Justine Str., W. Fr. ... $375
Lotten mit Front an Laflin Str., O. Fr. ... $400
Lotten mit Front an 59. Str., extra tief, Südfront $700
Nachzufragen bei
MEYER BALLIN,
168 Ost Randolph Str.
Oder in der Office am Platze, nahe Boulevard.

Kretlows Tanzschule.

401—403 **Webster Avenue.** Eröffnung der Schule **Montag, den 3. Oktober 1904.** Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, **Nr. 401 Webster Ave.**, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594. sep16,mifason,1m

Zur Beachtung der Damen!
Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte .... von $1.25 an
Sammethüte .... von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein, von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
ok15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19,23

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets frisch.
Tel. 725 und 726 North. sp15,2m,X

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 11jdlj

Lokalbericht.

Briefkasten.

R. K. H. — Hinsichtlich der Frachtspesen sowie des Zolles, den Sie in Deutschland zu entrichten haben werden, wird Ihnen der betr. Agent Auskunft ertheilen, bei dem Sie die Fahrkarten kaufen. — Die Sonntagspost kostet nach Ungarn, einschließlich Porto, $2.50 das Jahr.

Arthur W. — Melden Sie sich in der Waller-Hochschule, Orchard und Center Str. — Welche Aussichten ein deutscher Feldmesser in diesem Lande hat, kommt in erster Linie darauf an, ob er mit den hiesigen Arbeitsmethoden vertraut ist und was er zu leisten vermag.

W. F. — Ein Rezept zum Catsup-Machen finden Sie unter „Küche" in der morgigen „Sonntagpost".

Frau E. Fl., N. Clark Str. — Nach Verlauf von sechs Monaten, wie es im Gesetze vorgeschrieben ist.

Johanna L., Jackson Bld. — Wo keine Versprechung gemacht ist, besteht auch keine Verpflichtung. Sie können, wenn man Sie zu lange warten läßt, die Sachen beliebig anderweitig verkaufen.

Abonnent. — Sie haben, nachdem der Konstabler Ihnen die Exekutions-Notiz zugestellt, noch 10 Tage Zeit, das sog. „Schedule" einzureichen, falls Sie sich vor der Pfändung schützen wollen.

J. B., Halsted Str. — Es hängt von dem Inhalt des Vertrages ab, den Sie unterschrieben haben. Lautet der Vertrag so, wie ihn derartige Geschäfte abzufassen pflegen, so ist darin den Verkäufern das Recht vorbehalten, bei Nichteinhaltung der ausbedungenen Zahlungen die Sachen wieder abzuholen.

Frau Fr. — Es gibt kein Gesetz welches die Gebühren für ärztliche Dienste regelt. Um eine ärztliche Forderung mit Erfolg im Gericht bestreiten zu können, muß der Beweis erbracht werden, entweder daß der Arzt seine Pflicht nicht gethan hat, oder daß seine Forderung „unreasonable" ist, d. h. das Maß dessen übersteigt, was für ähnliche Leistungen ortsüblich ist. Solcher Beweis ist der Natur der Sache nach sehr schwer zu erbringen.

G. K., 100. — Wir können unter den Umständen nur wiederholen, daß, um das Heimstätterecht geltend machen zu können, das Eigenthum von der Familie selbst bewohnt werden muß.

Freve, Ave. L. — Sie brauchen die vermuthlich nur auf Einschüchterung berechneten Briefe der Konstabler nicht zu beantworten. Wenn Sie Ihr „Schedule" rechtzeitig eingereicht haben und nicht mehr als das gesetzmäßig geschützte Eigenthum besitzen, so darf Ihnen nichts genommen werden.

Frau L. Y., Wentworth Ave. — Da man Sie verklagt hat, so muß die Sache vor Gericht zum Austrag gebracht werden. Stellen Sie sich zur Verhandlung ein, und wenn Sie dann beweisen können, daß Ihnen der Wirth die betreffende Zusage gegeben hat, so wird er mit seiner Klage abgewiesen werden. Pfändung kann nur stattfinden, nachdem Sie gerichtlich verurtheilt worden sind. Bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 kann, wenn Sie Familienhaupt sind, geschützt werden vor Pfändung.

John F., North Francisco Ave. — Der unterschriebene Vertrag ist bindend. Sie hätten das, was Sie mündlich mit der Agentin abgemacht haben, in den Vertrag mit hineinschreiben sollen. Wie die Sachen liegen, ist alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß die andere Partei, wenn sie vor Gericht geht, ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen wird; es sei denn, daß die mündliche Abrede durch einwandsfreie Zeugen bewiesen werden kann.

Alter Leser. — Nach einem alten Sprichwort werden Mäuse mit Speck gefangen. Zur Ausrottung von Ratten wird empfohlen, daß man dieselben mit angefettetem feinem Gipsmörtel („Plaster of Paris") füttere. Doch läßt es sich nicht bestreiten, daß diese Behandlungsmethode eine ziemlich grausame ist.

G. M. und S. S. — Es ist an vorliegender Stelle bereits unzählige Male erklärt worden, daß Aerzte, bezw. Spezialisten, in dem „Briefkasten" nicht empfohlen werden können. — G. M. findet die gewünschten Präparate in jedem großen Spezereigeschäft.

M. G. — Versuchen Sie's mit einer Anzeige in der „Abendpost".

F. Z. — Der Betreffende ist gehalten, eine Lizens von dem „Board of Examining Engineers" in der Stadthalle zu erwirken, die ihm nur nach abgelegter Prüfung ertheilt wird.

W. F. — Sie haben sich an die Zivildienstbehörde (Civil Service Board) in der Stadthalle zu wenden.

Arthur Z. — Wenn Sie der englischen Sprache genügend mächtig sind, um die Prüfung zu bestehen, der Sie sich zu unterziehen haben werden, so steht Ihrer Anstellung nichts im Wege. Alles Nähere erfahren Sie von der Zivildienstbehörde (Civil Service Board) in der Stadthalle, bei welcher Sie Ihr Gesuch einzureichen haben.

T. H. W. — Rib Lake, Wis., liegt an der Wisconsin Zentralbahn, deren Bahnhof sich am Fuße des Lake Park Place befindet. Vielleicht können Sie bei einem Makler (Ticket Scalper), deren Sie eine Reihe an Clark, zwischen Madison und Monroe Str., finden, ein Ticket billig kaufen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Lottie, 31 J.; 204 Walnut Str.
Geassow, Mary E., 20 J.; 198 Ost North Av.
Haller, Christine, 56 Tage; 597 W. 14. Str.
Koblitz, Karoline, 80 J.; 134 W. 25. Place.
Kimmerer, Anna, 58 J.; 2900 Armour Ave.
Kaiser, Edward, 4 Mo.; 1916 Evanston Ave.
Lindauer, Katherine, 56 J.; 1438 50. Str.
Martin, Clara, 1 Mo.; 855 17. Str.
Ritter, August, 46 J.; 1412 Wrightwood Ave.
Schneider, Emilie, 30 J.; 1690 N. Paulina Str.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

John A. Bryant, 2-stöck. Backstein Flats mit Kellergeschoß, 2550 Magnolia Ave., $7000.
Anna Plotke, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 1551 N. Seeley Ave., $2100.
Albert Thiele, vier 1-stöck. Frame-Cottages mit Erdgeschoß, 1680—95 Armitage Ave., $8000.
John Crue, 2-stöck. Backstein Flat mit Kellergeschoß, 491 W. Belden Ave., $2500.
A. C. Wilkerson Co., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude mit Kellergeschoß, 1435—45 N. 40. Ave., $11,000.
Paul Conrad, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 5808 Sophia Str., $1000.
August Schroeder, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 5828 Henry Str., $1000.
John Grogan, 2-stöck. Backstein Privat-Stallgebäude mit Kellergeschoß, 5526 S. Halsted Str., $1000.
M. B. Dunham, 3-stöck. Backstein Lagerhaus mit Kellergeschoß, 114—116 S. Water Str., $16,500.
Claud Bick, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 1165 Hermitage Ave., $1500.
Frank Shafram, 1-stöck. Backstein-Anbau mit Erdgeschoß, 667 W. 25. Str., $1200.
Frau Joseph Kipley, 3-stöck. Backstein-Wohnhaus mit Kellergeschoß, 5319 Lexington Ave., $10,000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Harriett A. Carmichael — Verbindlichkeiten $682; Bestände $100.
Max Schenker — Verbindlichkeiten $1270; Bestände $316.
Nicholas A. Cremer — Verbindlichkeiten, $17,046; Bestände, $5,137.
Annie Papes — Verbindlichkeiten, $231; keine Bestände.
Boleslaw Yankowski — Verbindlichkeiten, $275; Bestände $102.
Theodore Brandes — Verbindlichkeiten $6,310; Bestände, $800.
John W. Andrews — Verbindlichkeiten, $6,781; Bestände, $1,674.

* Die im Kreisgerichte amtirenden Richter Walker und Healy weisen heuer sehr viele Bürgerkandidaten zurück, bei denen sie auf kein Verständniß für die Staats-Einrichtungen der Republik stoßen.

Schwache Lungen

können nicht kurirt werden, ausgenommen in den ersten Stadien, aber **Katarrh**, welcher immer ein Vorläufer ist, kann positiv kurirt werden durch **Dr. Deachmans direkter Methode, Würgen, Speien, Ohrenklingen, Brustschmerzen, Athemnoth, Schwere** nach dem Essen werden leicht durch diese Methode kurirt.

Joe Krizek, 4718 Seeley Ave., wurde von **Katarrh** der Nase und Kehle kurirt, nachdem andere Mittel fehlgeschlagen hatten. Er sagt, er sei ein lebendes Beispiel von dem wunderbaren Wirken des Doktors und kann ihn allen Leidenden aufrichtig empfehlen.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt. (Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Chicago, den 15. Okt. 1904.

1501 Abratowski Andry
1502 Achum Torido
1503 Adler Clara Miß
1504 Adler J
1505 Alexander S
1506 Altenbach Mr
1507 Andersson Oskar
1508 Antuszas Kazimer
1509 Augustyn Henry
1510 Bachuk Mr
1511 Babaz Hipolit
1512 Bagyo Maria
1513 Baleulis Maik
1514 Balmort Franz
1515 Baisis Stanislaw
1516 Balkowskis Anton
1517 Balcja Jozef
1518 Baran Jozef
1519 Bartolomeo Sartori
1520 Barem Ewa
1521 Bealb Mikle
1522 Beaudork H W
1523 Belanzi Ernest
1524 Belsh P
1525 Bender Moses
1526 Benga Anna
1527 Benietenti Ursala
1528 Berman Minni
1529 Berger Alois
1530 Berman Jansen
1531 Begulski Wociech
1532 Beritic Kedi
1533 Berchtold Georg
1534 Berger Gena
1535 Bernhard Pollak

[illegible]

1767 Lerchvere Maryana
1768 Leneewski Anton
1769 Lesevnski Pawel
1770 Lewy Mr
1771 Lewandoski Jakob
1772 Lewis Garal
1773 Liberman L
1774 Lichten Jos
1775 Lichvar Stet
1776 Lichon Anton
1777 Lindinger Fanny
1778 Lira Maria
1779 Liß Fred
1780 Litoin Liza
1781 Lotman Max
1782 Luptak J
1783 Macinset Michal
1784 Madejczyk Jan
1785 Mazszak Jozef
1786 Malec Katarzyna
1787 Manduia Johanna
1788 Mandeff Tobri
1789 Markwark Stefan
1790 Marszal Franc
1791 Marks H Pla
1792 Mereinkewicz John
1793 Matulaitis Juli
1794 Mawla Peter
1795 Martin B
1796 Mersik Georg
1797 Miectic Anton
1798 Michalek Toma
1799 Michalik Jakob
1800 Miesrkowski Franc
1801 Millo John

[illegible]

2011 Wydra Wojciech
2012 Zarauba Wiktorya
2013 Zarsa Wawrzynik
2014 Zarncka Agnes
2015 Zajadzinski Adam
2016 Zada Maryja
2017 Zabuz Franciszek
2018 Zakel Johan
2019 Zabus Albert
2020 Zamrzla Frantisik
2021 Zebezak Anna
2022 Zelek Sebastyan
2023 Zelenka Franz
2024 Zielinski Kazimer
2025 Ziowek Marcin
2026 Ziebenka Jozef
2027 Zietara Antoni
2028 Zischek Luis
2029 Zbasnik John
2030 Zmada Jon
2031 Zuczak Michal
2032 Zoeder Martin
2033 Zyszcarz Jozef

Marktbericht.

Chicago, den 15. Oktober 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.17—$1.18, Nr. 3, roth, $1.13—$1.16; Nr. 2, hart, $1.12—$1.15; Nr. 3, hart, $1.02—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.17—$1.18; Nr. 2, $1.13—$1.16; Nr. 3, $1.00—$1.15.

Mais, Nr. 2, 53¾—54c; Nr. 2, weiß, 54¾—55c; Nr. 2, gelb, 57—57¼c; Nr. 3, 53½—53¾c; Nr. 3, weiß, 54½—54⅞c; Nr. 3, gelb, 56½—57c.

Hafer, Nr. 2, 29½—30c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 29—29½c; Nr. 3, weiß, 30⅛—30½c; Standard, 31—31½c.

Mehl. Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf dem Geleisen)—Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$6.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

[illegible]

Rettige, hiesige, per 100 Bündel......	1.25 —1.50
Gurken, hiesige, per 1½-Bushel........	1.00
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.30
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack..........	0.25 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.[illegible] —0.[illegible]
Trockene „Beans", ausgelesen, per Bushel	1.55
Geringere Sorte	0.90 —1.06
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel..	0.35 —0.40
Süßkartoffeln, per Faß...............	1.75 —2.75

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton Stittberger, Johanna Pertsche, 34, 3.
John W. Rye, Ida M. Bradstell, 21, 19.
G. W. Losson, Susan Thomas, 47, 38.
John Nowak, Bertha Koinacka, 42, 20.
R. H. LePage, A. Blow, 31, 28.
A. Hanson, Anna M. Blomgren, 30, 19.
Martin Dedinsky, Anna Stranaji, 21, 21.
Frank Richards, Mary Brandy, 45, 54.
Louis G. Beiman, Sadie Sax, 27, 20.
Wm. Guggenheim, Armee L. Steinberger, 21, 18.
Ernst Stohlberg, Tillie Anderson, 25, 28.
Mich. Knajiborski, Rozalie Susmanska, 21, 20.
D. M. Jones, M. F. Cutler, 23, 18.
Frank Fritz, Wiktorya Gorozyca, 21, 18.
L. T. Smith, L. H. Allen, 42, 27.
Jan Galwiz, Zuzanna Rechbaris, 29, 19.
John Balwisch, Zuzi Zrine, 31, 20.
R. J. L. Cassidy, Clara M. Christensen, 29, 23.
Wm. Allison, Mildred Samrow, 28, 25.
Andrew Schmelte, Barbara Mates, 28, 18.

[illegible]

Scheidungsklagen.

[illegible]

Vermißte Urlauber.

Die Zivildienst-Kommission fragt nach deren Verbleib.

Belohnte Kriegsdienste.

Die Bezirkswache an der Harrison Str. muß abgetragen werden. — Untersuchung des Telephondienstes bevorstehend. — Aus der Schulverwaltung.

Neunzehn städtische Angestellte, die vor längerer Zeit Urlaub genommen haben, sind nach Ablauf desselben nicht wieder auf ihre Posten zurückgekehrt. Die betreffenden Abtheilungsvorsteher sind nun angewiesen worden, sich nach dem Verbleib der fraglichen Herren umzuthun und zu veranlassen, daß diese entweder gemaßregelt oder von der Liste der Angestellten gestrichen werden.

Henry L. Bliß, dem auf Grund seiner Eigenschaft als Veteran des Bürgerkrieges der erste Platz auf der betreffenden Anwärterliste hat zugestanden werden müssen, ist von der Zivildienst-Kommission benachrichtigt worden, daß er den Posten des ersten Hausmeisters der Stadthalle nunmehr antreten könne. Bliß ist bisher Aufseher des öffentlichen Spiel- und Turnplatzes neben der Webster-Schule an der Wentworth Ave. gewesen.

Die alte Bezirkswache an der Ecke von Harrison und La Salle Straße muß demnächst abgerissen werden, da das Grundstück, auf welchem sie steht, vom Schulrath an die Firma Rand, McNally & Co. verpachtet worden ist, welche darauf einen Neubau für ihre Druckerei errichten lassen will. Der städtische Grundeigenthums-Agent Scully ist nun von Kämmerer McGann angewiesen worden, sich in der Gegend zwischen Clark Straße, dem See, Harrison und 14. Straße nach einem passenden Grundstück für eine neue Bezirkswache umzuthun. Für den Bau einer solchen sind $250,000 angewiesen worden.

Wer über die Chicago Telephone Co. Klage zu führen hat, wird demnächst Gelegenheit erhalten, seine Beschwerden einem Stadtrathsausschuß vorzutragen. Ein Unterausschuß des stadträthlichen Komites für Gas-, Oel- und elektrisches Licht schickt sich nämlich an, zu untersuchen, ob und inwiefern sich die genannte Korporation einer Ueberschreitung ihrer Befugnisse schuldig macht, besonders in Bezug auf die Berechnung von Extragebühren für die Vermittelung des Fernsprechverkehrs zwischen verschiedenen Stadttheilen. Der Untersuchungsausschuß besteht aus den Aldermen Blake, Leachman und Sitts. Herr Blake, welcher die achte Ward im Stadtrath vertritt, weiß aus eigener trüber Erfahrung, daß die Telephonkunden in seinem Bezirk von der Telephon-Gesellschaft nicht als Chicagoer angesehen werden. Sie müssen, wenn sie nach einem anderen Stadttheil telephoniren wollen, immer noch einen Extra-Obolus opfern. Ferner fährt die Telephon-Gesellschaft, der gegen sie abgegebenen gerichtlichen Entscheidung ungeachtet, noch immer fort, für „verbesserte Apparate" eine Jahrespacht von $175 zu berechnen, statt des laut einer einschlägigen städtischen Verordnung zulässigen Höchstsatzes von $125.

Auf Betreiben der Hyde Park Protective Association hat der Mayor gestern den Wirthen P. J. O'Hare, 963 51. Straße, und Frank Gilhooly, Nr. 5546 Lake Ave., wegen angeblicher Verstöße gegen die Schankordnung die Lizens entzogen.

Kommissär Jones von der Abwasserbehörde stellt nun auch fest, daß an die Inangriffnahme der Arbeit an dem Hilfskanal, welcher zur Drainirung von Evanston angelegt werden soll, vorläufig nicht zu denken sei. Die Behörde könne nicht mehr Schulden machen, als sie bereits hat, und ihre laufenden Einnahmen gebrauche sie nothwendig für andere Zwecke. Eine Erhöhung der Steuerrate würde wahrscheinlich den Bürgern nicht recht sein. Man werde deshalb den neuen Kanalbau nicht vor Ablauf von zwei Jahren in Angriff nehmen können.

Der Countyrath hat gestern beschlossen, Herrn John D. Hunt mit einem Jahresgehalt von $2,500 als Assistenten für Herrn Robert M. Simon anzustellen, der nach seinem bevorstehenden Rücktritt von dem Amte des Urkunden-Registrators die Anlegung der neuen Grundbücher beaufsichtigen soll.

Der Schulrathsausschuß für Grundstücke und Bauten hat sein Mitglied Duddleston ermächtigt, beim Stadtrath daraufhin zu wirken, daß in der städtischen Bauordnung Abänderungen vorgenommen werden, welche es der Erziehungsbehörde ermöglichen würden, in Gegenden, wo es nöthig ist, Schulhäuser aufzustellen, welche nachher wieder auseinandergenommen und anderweitig plazirt werden können. Kommissär Plamondon legte Verwahrung dagegen ein, daß die Washington-Schule ferner als Schulhaus verwendet werde. Das Gebäude befinde sich in traurigster Verfassung, dabei stehe es inmitten eines Fabrikbezirkes, sei also stetig großer Feuersgefahr preisgegeben. Herr Plamondon und Doktor Chvatal wurden angewiesen, die Umstände des Falles zu untersuchen und einen ausführlichen Bericht darüber auszuarbeiten.

Ein Gesuch von Frl. Pischel, der Vorsteherin des Henry Booth-„Settlement", um Ermäßigung des Miethspreises, zu welchem ihr Räumlichkeiten der Washburn-Schule für die Nähklassen ihrer Anstalt überlassen werden, wurde abschlägig beschieden. — Kommissär Duddleston und der stellvertretende Schulbaumeister Williams wurden angewiesen, zu untersuchen, ob es rathsam sei, zwecks Vergrößerung der Lyman Trumbull-Schule (Ecke Sedgwick und Division Straße) ein im Norden an dieselbe grenzendes, 60 Fuß breites Grundstück zu erwerben. Die Lyman Trumbull-Schule soll bekanntlich zu einer Gewerbeschule für die Nordseite eingerichtet werden und außerdem eine geräumige Turnhalle erhalten.

Der Stadtrath wird um Erlaubniß angegangen werden zur Verausgabung von $95,000 für den Bau eines neuen, zwölf Zimmer und einen Versammlungssaal enthaltenden Schulhauses an der Ecke von Sacramento Avenue und 39. Straße. Statt seine Pferde künftig in Unionschmieden beschlagen zu lassen und $3.00 für das Paar Hufeisen zu zahlen, wird der Schulrath das Beschlagen von Fischer & Warpau, 498 S. Halsted Str., besorgen lassen, die nur $2 für das Paar verlangen. Bisher hat der Schulrath $2.50 zu zahlen gepflegt.

Er hat
Halsschmerzen
und gurgelt sich mit
TONSILINE
Das ist eine Art, es zu gebrauchen. Nehmt es ein, gurgelt damit oder spritzt damit ein. Tonsiline versagt nie. 25 und 50 Cents. In allen Apotheken.
The Tonsiline Company, Canton, Ohio.

Litt jahrelang an einer Komplikation von Frauen-Krankheiten.

Gesunde Frauen, welche ihre Gesundheit und Thätigkeit dem Pe-ru-na verdanken.

Leset die Briefe von dankbaren Frauen, welche durch Dr. S. B. Hartman's freien Rath kurirt wurden.

Tausende von Zeugnissen treffen jährlich ein.

Eine ideale Medizin.

Frl. Louise Mather, 13 Church Str., Burlington, Vt., Vizepräsidentin Bureau of Exchange, schreibt:

„Ihre Medizin ist eine ideale Medizin für Frauen und bei weitem die beste, die ich kenne, um Gesundheit und Kraft wiederherzustellen.

„Ich litt mehrere Jahre. Mein Rücken schmerzte, ich hatte nach unten ziehende Schmerzen und häufige Kopfschmerzen.

„Oft erwachte ich aus dem Schlaf in so großen Schmerzen, daß ich stundenlang litt, ehe ich die Augen wieder schloß. Ich fürchtete die langen Nächte und beschwerlichen Tage.

„Ich konsultirte zwei Aerzte, in der Hoffnung, Linderung zu erhalten. Da ihre Medizinen nicht zu heilen schienen, rieth mir eine Freundin, Peruna zu versuchen.

„Ich bin so froh, daß ich ihren Rath befolgte, denn Peruna war die richtige Medizin für mich. Alle Schmerzen verschwanden in vier Monaten und ich erfreue mich jetzt guter Gesundheit.

„Mein aufrichtiger Rath für leidende Frauen ist, Peruna zu versuchen, denn ich bin überzeugt, daß sie nicht enttäuscht werden." — Louise Mather.

Erfreut sich guter Gesundheit.

Frau L. E. Tyler, Santa Monica, Cal., Sekretärin Santa Monica Musik-Verein, schreibt:

„Ich litt mehr als drei Jahre an systemischem Katarrh, verbunden mit weiblicher Schwäche und Entzündung.

„Dies verursachte häufige Kopfschmerzen, Nervösität, Hysterie u. Schlaflosigkeit, und nichts brachte Hilfe, bis ich Peruna versuchte.

„Als ich die erste Flasche genommen hatte, besserte sich mein Befinden, und die Besserung schritt jede Woche vor, und jetzt, nach ungefähr elf Wochen, bin ich vollständig gesund.

„Es freut mich, sagen zu können, daß ich mich seit nahezu einem Jahre guter Gesundheit erfreue. Mein Appetit ist gut, ich schlafe fest und leide nicht mehr an Kopfweh oder anderen Schmerzen."—L. E. Tyler.

Peruna ist berühmt als ein positives Heilmittel für Frauenkrankheiten, weil diese Leiden meistens von Katarrh herrühren. Katarrh ist die Ursache des Leidens. Peruna heilt Katarrh.

Erlangte ihre Gesundheit vollständig wieder.

Frl. Edith Reams, 726 Nord Main Str., Dayton, Ohio, schreibt:

„Ich litt eine Zeit lang an Lungen-, wie auch Frauenleiden.

„Ich war ungefähr neun Monate unter der Behandlung eines guten Arztes, ohne Linderung zu erhalten, als mir Peruna empfohlen wurde. Nachdem ich zwölf Flaschen dieser Medizin genommen hatte, war meine Gesundheit vollständig wiederhergestellt.

„Es freut mich, Peruna Allen empfehlen zu können, die an den obigen Krankheiten leiden."—Edith Reams.

Keine Zeugnisse veröffentlicht ohne Zustimmung des Schreibers.

Amerika ist das Land nervöser Frauen.

Die Mehrzahl der Frauen sind nervös, weil sie an einer Form von Frauenkrankheiten leiden.

Das größte Hinderniß, welches sich der Wiederherstellung in den Weg stellt, ist, daß Frauen nicht verstehen, daß Katarrh die Ursache ihres Leidens ist.

Frauen, die über ihr Leiden im Zweifel sind, sollten an Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, schreiben. Gebt ihm eine volle Beschreibung Eurer Symptome, früherer Behandlungen und Alter an.

Er wird umgehend antworten mit voller Anweisung der Behandlung, kostenfrei.

Das Versäumte nachgeholt.

Richter Charlton vollzog um Mitternacht eine Trauung.

Am dritten Oktober erwirkten der 28jährige Charles W. Faber und die um acht Jahre jüngere Mae Hackett einen Heirathsschein und glaubten, dadurch den Vorschriften des Gesetzes und der Sitte genügt zu haben und eine rechtsgiltige Ehe eingegangen zu sein. Das Paar lebte seither zusammen in einer Wohnung an 63. und State Str. Gestern Abend erfuhr die Mutter der Braut, daß ihre Tochter und Faber es unterlassen hatten, sich von einem Geistlichen oder Friedensrichter in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Sie rastete nicht eher, bis das Versäumte nachgeholt war. Richter Charlton, Nr. 153 55. Str., wurde gegen Mitternacht aus dem Bette getrommelt und mußte gleich die Trauung vollziehen. Frau Hackett ertheilte den Neuvermählten ihren Segen, und das Ehepaar und Richter Charlton suchten wieder ihr Lager auf.

La Salle-Turnverein.

Der von ihm seit Montag veranstaltete Bazaar morgen zu Ende.

Heute Abend soll in dem seit Montag vom Turnverein La Salle in seiner Halle, Orchard und Willow Str., abgehaltenen Bazaar ein großer Turn-Abend abgehalten werden, für welchen der Zentral-Turnverein und die Aktiven der Chicago Turngemeinde ihre Mitwirkung zugesagt haben. Außerdem wird die erste Riege des festgebenden Vereins am Barren turnen. Turner Hans Vogt, der beliebte humoristische Sänger von der Westseite, wird auf dem Programm vertreten sein, sodaß ein interessanter Abend in Aussicht steht.

Heute Nachmittag wird laut Komite-Beschluß die Halle speziell für die Kinder offen gehalten.

Die Namen der Mitglieder, die sich um das Zustandekommen des Bazaars besonders verdient gemacht haben, sind die Herren P. Aussem, A. Baumann, P. Boehmer, C. Fahlbusch, A. Herter, W. Hoerschte, C. Karp, G. Koenigs, H. Koepelmann, F. Lintel, W. Punner, M. Rosenfeld, A. Schwensen, S. Thiel, M. Wiener, sowie die Damen: Frau Aussem, Frau Huettenrauch und Frau Linkel.

Knappes Entrinnen.

Dr. P. Rundberg von seinem Dienstmädchen gerettet.

In der Wohnung von Dr. Peter Rundberg, in der von ihm betriebenen Naturheilanstalt, Nr. 1728 Belmont Avenue, brach heute zu früher Morgenstunde ein Feuer aus. Dieses wäre dem Arzt vielleicht verhängnißvoll geworden, wenn sein Dienstmädchen Anna Schmidt nicht rechtzeitig erwacht wäre und ihn geweckt und in's Freie geleitet hätte.

Anna erwachte, als die Fensterscheiben ihres Zimmers klirrend infolge der großen Hitze barsten. Das Zimmer war mit erstickendem Rauch angefüllt. Sie sprang auf, tastete sich nach dem Zimmer ihres Arbeitgebers, weckte ihn und war ihm behilflich, die Straße zu erreichen. Beide waren nur nothdürftig bekleidet.

Anna alarmirte nichtsdestoweniger erst die Feuerwehr, ehe sie bei einem Nachbarn ein vorläufiges Unterkommen suchte und fand.

Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es über $3500 Schaden angerichtet hatte. Man glaubt, daß es von Ratten, die Streichholzköpfe angeknabbert hatten, verursacht wurde. Zur Zeit befanden sich keine Patienten in der Heilanstalt.

Leset die „Sonntagpost".

Feuerversicherungs-Agenten.

Der Staatsverband der Feuerversicherungs-Agenten hielten gestern Nachmittag seine Jahresversammlung ab und wählte für das kommende Jahr folgende Beamte:

Präsident, Frank E. Dooling, Springfield; 1. Vize-Präsident, R. F. Struever, Peru; 2. Vize-Präsident, E. B. Case, Chicago; 3. Vize-Präsident, L. W. Sanborn, Galesburg; Sekretär, J. C. Stebbins, Marseilles; Schatzmeister, J. J. Van Every, Chicago; Vorsitzer des Verwaltungs-Ausschusses, E. B. Case, Chicago.

Als Delegaten und ihre Stellvertreter zu der jährlichen Versammlung des National-Verbandes der Feuerversicherungs-Agenten, welche in der kommenden Woche in St. Louis abgehalten wird, wurden folgende Herren gewählt:

Delegaten—F. E. Dooling, Springfield; R. S. Critchell, Chicago; A. R. McKinney, Alton; T. L. Fekete, East St. Louis; E. B. Case, Chicago; F. W. Moore, Chicago; Frank Sheldon, Chicago; H. de Roode, Chicago; R. F. Struever, Peru; William H. Hughes, Mount Carmel.

Stellvertreter — H. W. Tomblin, Aurora; Jacob Wacheimer, Peoria; L. W. Sanborn, Galesburg; E. R. Ebersole, Sterling; Grant Stebbins, Marseilles; J. W. Hosmer, Chicago; H. S. Candee, Cairo; N. W. Duncan, La Salle; H. L. Bozeman, Carmi; Peyton Roberts, Monmouth.

* In dem Verfahren gegen den Alderman Stanley Kunz, welcher angeklagt war, die 15jährige Rose Karnowski thätlich angegriffen zu haben, entschied gestern Richter Underwood zu Gunsten des Angeklagten. Der Rechtsbeistand der Klägerin hat indessen erklärt, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen sei.

* Martin Thorsen und John E. Tangney, welche, wie berichtet, in die Geschäftsniederlage der Firma Swift & Co. in Blue Island eingebrochen waren und $1300 ergattert hatten, wurden gestern vom Gefängniß-Direktor Whitman nach dem Staatszuchthaus in Joliet gebracht, woselbst sie den Rest ihres Lebens zuzubringen haben.

* In Evanston hat man mit der Räumung des Grundes begonnen, auf welchem, an der Nordostecke von Orrington Ave. und Church Straße, die neue öffentliche Bibliothek errichtet werden soll. Das erste Gebäude, welches abgetragen wurde, war früher ein Theil des alten „Northwestern Female College" und eines der ältesten Wahrzeichen der Stadt Evanston.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Her Own Way".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „The Dancing Girl".
Garrick. — „Fantana".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Braucht nicht zu darben.

Feuerwehrchef Musham bezieht eine Jahrespension von $5000.

Feuerwehrchef Musham, über dessen nicht gerade freiwilligen Amtsrücktritt an anderer Stelle berichtet ist, braucht sich für den Rest seines Erdenwallens keine Nahrungssorgen zu machen, denn er wird aus dem Stadtsäckel eine jährliche Pension von 3000 Dollars beziehen. In der nächsten Woche wird er seinem in St. Paul lebenden Schwager einen Besuch abstatten und danach eine größere Reise machen. Sofort nach seiner Rückkehr gedenkt er gegen Edward M. Teall, den früheren Präsidenten des Verbandes der hiesigen Feuerversicherungsagenten, den er für seinen Hauptwidersacher hält, und gegen mehrere andere Feuerversicherungsagenten eine auf $50,000 lautende Schadenersatzklage anzustrengen, weil sie ihn durch ihre ungerechtfertigten Angriffe beim Mayor und beim Publikum an seiner Berufs- wie seiner persönlichen Ehre schwer gekränkt hätten. Wie Musham erklärt, hat er sich die Feindschaft des Herrn Teall zugezogen, weil er es, unter Hinweis auf die Vorschriften der Zivildienstordnung, abgelehnt habe, einen Freund des Herrn Teall als Clerk in der städtischen Feuerwehr unterzubringen. Daraufhin habe Teall Feuerwehrleute, von denen er wußte, daß sie ihrem Chef feindlich gegenüberstanden, nach seiner Office kommen lassen, um sich von ihnen „Belastungsmaterial" gegen Musham zu verschaffen. Auch soll er zu verschiedenen Malen in Spritzenhäusern herumspionirt und versucht haben, die Leute gegen Musham aufzuhetzen.

Dem Tode geweiht.

Frank Ray muthmaßlich von Räubern entsetzlich zugerichtet.

Vor der Apotheke von Buck & Rayner, Nr. 143 Wabash Ave., wurde heute gegen zwei Uhr Morgens ein Mann in einer Blutlache liegend bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo die ihn behandelnden Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch, eine Wunde hinter dem rechten Ohr, mehrere Wunden am Hinterkopf und schwere Verletzungen an der linken Kinnlade erlitten hatte. Nach schwerer Arbeit gelang es den Aerzten, den Patienten in's Bewußtsein zurückzurufen. Da aber seine Gesichtsmuskeln gelähmt sind, konnte er nur mit unsäglicher Anstrengung angeben: „Mein Name ist Frank Ray. Ich bin schlimm zugerichtet."

Nach Verlauf einer Stunde schwanden ihm wieder die Sinne. Aus dieser zweiten tiefen Ohnmacht ist er bisher nicht wieder erwacht.

Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet. Er ist etwa 30 Jahre alt und leidlich anständig gekleidet. In seinen Taschen fand man nur ein Schlüsselbund. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß der Mann von Wegelagerern überfallen, schwer mißhandelt und beraubt wurde.

Gefälliger Sheriff.

Im hiesigen Sheriffsamt traf heute von den Behörden in Pueblo, Kol., eine Depesche folgenden Inhalts ein: „Michael J. McGraw, 61 Jahre alt, hier gestorben. Hat Verwandte in Chicago. Ermitteln Sie diese, wenn möglich." Im Adreßkalender sind 74 Familien Namens McGraw angegeben. Hilfssheriffs werden, wenn nöthig, in den Wohnungen aller hiesigen McGraws vorsprechen, um die Verwandten des Verstorbenen zu ermitteln.

Glaubt sich benachtheiligt.

Emanuel Weiselbaum, 454 S. Winchester Ave., hat Aktien der Produce Cold Air Co. im Werthe von $30,000. Wie er in einer gestern angestrengten Klage behauptet, hat man ihn dadurch aus der Gesellschaft zu drängen versucht, daß man sie in der Johnson Automatic Refrigerator Co. aufgehen ließ. Die Klage richtet sich gegen deren Präsidenten D. E. Johnson und die übrigen Beamten, denen Richter Brentano es durch einen Einhaltsbefehl verboten hat, irgendwie über die Bestände der Produce Cold Air Co. zu verfügen. Für die letztere setzte er Edwin J. Zimmer als Masseverwalter ein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter: $4 die Woche und Board. — 875 Fulton Straße.

Verlangt: Nachtwächter, einer der Office Janitorarbeit verrichten und den Kesselraum besorgen kann. Schreibt, was für Lohn verlangt. Muß gute Zeugnisse bringen. Adr.: G. 727 Abendpost.

Verlangt: 10 junge Männer, welche zu Hause wohnen, als Verkäufer in Groceries und Früchten, Hardware und Hausausstattungswaaren. Nachzufragen 8:30 Vorm., Supt. Office, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. jaso

Verlangt: Agenten verlangt für neues Musik-Instrument. Lohn und Kommission. U. S. Music Co., 226 Milwaukee Ave. ok,15,1w

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Zu erfragen: 105 Wells Straße.

Verlangt: Ein jüngerer, tüchtiger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, und sich selbst im Hause nützlich machen kann. 155 Wells Str. jaso

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Reparaturen. Streeter Bros., 147 State Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. 122 Quincy Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeiter, $2.25; Cabinetworkers $4.00; Tinner, Butchers. Offen Sonntag Morgen. 159 Washington Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein Wagenmacher und Blacksmith, aufs Land zu gehen. Nachzufragen 24 Union Place.

Verlangt: Gute Frame-Macher. Louis Ehrhart, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, mittleren Alters, zwei Pferde zu besorgen, der in der Stadt Bescheid weiß, um für ein altes Geschäft zu fahren, sich auch im Hause nützlich macht; stetige Arbeit. Nordseite. Zeugnisse verlangt. Adr.: A. 109 Abendpost. saso

Verlangt: Ein älterer Mann zum Holzhacken. 893 Ogden Ave.

Verlangt: Junger deutscher Porter im Saloon. 235 Süd Wood Str.

Verlangt: 5 Weber, Rugs. 662 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Porter, mit Empfehlungen. 43 W. Erie Str.

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, freie Fahrt; 500 Männer für Michigan Wälder, Lohn $26 und für Minnesota Gehölz, Lohn $30, Kost und Zimmer, billige Fahrt; Tagelöhner für Stadtarbeit; Farmhände; Eheleute. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Schneider. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter, der etwas von Bartenden versteht. 61 Eugenie Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann zum Schuhflicken. 20? E. Division Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Prämienwerke. Specht, 74 Clybourn Ave. samo

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Wurstmacherei zu arbeiten. 236 E. North Ave.

Verlangt: Ein Schlosser. Lohn $10 die Woche; stetige Beschäftigung. Junger Mann mit Werkzeug bevorzugt. 3326 Wabash Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Damen-Schneider. Zu erfragen in der Kleidermacher-Abtheilung, 8. Stock, Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Junge Männer von 16 Jahren in einer Kisten-Fabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. 211 Superior Straße. samodi

Verlangt: Porter für Saloon, muß englisch sprechen und Bar tenden können. 5907 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, muß Lunch serviren; $5.00 die Woche. 210 Wells Straße.

Stricker verlangt: Ein selbständiger Maschelarbeiter, also auch ein Mann an Kette für sofort, beständige Arbeit, guter Lohn. The Standard Knitting Co., 296 Viaduct, Cleveland O. samodi

Verlangt: Pianospieler Samstag und Sonntag. 332 East North Ave., Saloon.

Verlangt: Waiters, Omnibuses, Porters u. s. w. 329 South State Str. 17sep,sasondido,1m

Verlangt: Zwei intelligente Jungen, einer als Lehrling, der andere als Student, um das Graveur-Geschäft zu erlernen unter einem hervorragenden Künstler in diesem Fach. Ausgezeichnete Zukunft gesichert. Bedingungen und Näheres: Suite 1119 Masonic Temple. didosa*

Verlangt: Agent, der im Präserven-Geschäft gut bewandert ist. 221 Johnston Ave., 1. Flat. dosa

Verlangt: Mann zum Baisten oder Nähte zu bügeln. 77 Fremont Str. frsa

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. frsaso

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 223 Webster Ave. frsa

Verlangt: Ein anständiger junger Mann im Milch-Geschäft; gutes Heim. 5706 Randolph Str. frsa

Verlangt: Kolporteure und Agenten zur Verbreitung von Glasbildern in christlichen Häusern, ein flottgehender Artikel; hoher Rabatt; wird nur gegen baar geliefert. Wartburg Publishing House, Paulus Lift, Mgr., 84 Wabash Ave. 13ok,1w&X

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit im Saloon, in der Country. Adr.: R. 888, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Buschelman, die Aufsicht über eine Werkstätte zu führen; muß praktische Erfahrung haben. Nachzufragen 8:30 Vorm., in der Superintendenten Office auf dem 6. Floor. The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dofrsason

Verlangt: Erster Klasse Bierpumpen Plumber. 162 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wiskonsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 12ok,1wX

Verlangt: 50 Arbeiter für Arbeit auf einem Dampfboot in Mississippi; $30 per Monat und Board; stetige Arbeit den ganzen Winter und freie Fahrt, wenn die Leute 3 Monate oder länger bleiben. Nachzufragen in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. midofr

Verlangt: 100 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Michigan und Kentucky; Lohn $1.75; Carpenters $2.75; freie Fahrt. Odelius, 164 East Van Buren Str. dofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann in mehreren Sprachen thätig sein, ist im Automatic oder Electric Telephon bewandert. Empfehlungen. Adr.: G. 743 Abendpost.

Gesucht: Butcher, Küchenbutcher, ledig, kann auch kochen, sucht Arbeit. Adr.: A. 118 Abendpost. jaso

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker (Konditor) sucht Stelle, am liebsten 4 Tage in der Woche. — 66 Clifton Ave. 2. Flat. —son

Gesucht: Ein deutscher Elektriker, welcher in Telephon- und Telegraphen-Installationen, auch im Leitungsbau, gut erfahren ist, sucht sofort Stellung als solcher, oder Monteur. Adr.: O. 641, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher, in besten Jahren stehender Elektriker, welcher in Licht- und Kraft-Anlagen (Installationen) erfahren ist, sucht Stellung als solcher, oder Monteur. Adr.: A. 134, Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Arbeit im Weinkeller. Sieht nicht auf hohen Lohn. Zu erfragen: 1201 Ballou Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Ehrlicher Mann, versteht Wasser-Boiler und Pferde besorgen. Bitte zu telephoniren: Ferdinand, Polk 1396.

Gesucht: Dächer-Shingler, sucht Arbeit. G. Dick, 73 E. North Ave. jaso

Gesucht: Tischler sucht Arbeit, hat sein eigenes Werkzeug. Adr.: A. 115, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Lunch-Koch, 2 Jahre im Lande, sucht Stelle. Adr.: A. 172 Abendpost. sjo

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot sucht Stellung. Adr.: R. 815 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, der Lust hat, Bäckerei zu erlernen, sucht Stelle. 223 Webster Ave.

Gesucht: Engineer mit Licenz sucht Stellung. Nüchtern, 10 Jahre Erfahrung, versteht alle Reparaturen. Beste Empfehlungen. Trenth, 663 N. Halsted Str. jaso

Gesucht: Junge mit Erfahrung an Brod, sucht stetige Arbeit. Adr.: A. 138 Abendpost.

Gesucht: Praktischer Schneider und Cutter sucht Stellung. Adr.: R. 813 Abendpost. jaso

Gesucht: Deutscher Butchershoptender, 21 Jahre alt, sucht solchen Platz. 3408 Auburn Ave.

Gesucht: Deutscher Butcher, kann selbst schlachten, sucht einen Platz. 415 W. 45. Straße, Ecke Shields Avenue.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, kürzlich eingewandert, guter Maschinenschlosser, sucht irgend eine Beschäftigung, geht auch als Porter. 109 Wells Straße. Jonas.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Junge von 16 Jahren sucht Beschäftigung, Handwerk vorgezogen. Abt, 464 Southport Ave. frsa

Gesucht: Bartender sucht dauernde Arbeit. Beste Zeugnisse. Adr.: G. 764 Abendpost. 11ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, als dritte Hand für Wurstgeschäft an 58 S. State Str. Nachzufragen daselbst oder 236 E. North Ave. B. J. Rosenkranz.

Verlangt: Kleine Mädchen, um Heftfaden und reine Faden aus Hosen zu ziehen. Erfahrene oder um zu lernen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Knopf-Annäherinnen, Taschen- und Futter-Presser und Lehrmädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave. samo

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre zum Baumwolle spulen und Handarbeit. Nachzufragen: A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. frsaso

Verlangt: Maschinen-Operators (Mädchen) an Kunden-Hosen. W. D. Schmidt & Son, 295 Fifth Avenue, 6. Floor. midofrsa

Damen können hohen Verdienst erzielen durch Verkauf unserer medizinischen und Toiletten-Präparationen: von hiesigen Aerzten empfohlen. Brunhoff Chemical Co., Zimmer 12, Metropolitan Block, 161 Randolph Str. 10ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operateure an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. 737 14. Straße. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine kleine Kinder. Zu erfragen: 300 Burling Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Saloon, gutes Heim. 4239 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, kann frisch eingewandert sein, für allgemeine Hausarbeit, für außerhalb der Stadt. Guter Lohn. Nachzufragen 294 Ost 37. Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin, Wittwe, gute Stellung und stetig. Washington Hotel, 85 Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon- und Küchenarbeit, guter Lohn. 27 Ost Division Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4 per Woche. 10 Alta Vista Terrace, Northwestern Hochbahn bis Grace Str. Station, 3. Str. westlich. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Dr. Diamond, 294 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, 13 bis 14 Jahre. 598 N. Hoyne Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Eine tüchtige deutsch-jüdische Köchin, guter Lohn, Abends und Sonntag frei. 282 Franklin Straße, nahe Van Buren.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. Zu erfragen Montag Morgen, Nr. 14 Lane Place, 1. Flat, nahe Clark und Center.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4930 Prairie Ave.

Verlangt: Aufwartemädchen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, $2 die Woche, gutes Heim. 19 Washburne Ave., hinten. samo

Verlangt: Starke Frau für Schul-Lunchroom, $5 die Woche. Fraser, 354 Mohawk Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Zimmerarbeit. 225 Ost Ohio Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 457 Ost Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 310 Wells Str. saso

Verlangt: Frau für leichte allgemeine Hausarbeit. 5042 Forrestville Ave., 1. Floor.

Verlangt: Köchin; muß waschen; Empfehlungen verlangt. 3235 Dover Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 240 Hampden Court, Flat 1, nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Abends, 1854 Marshfield Avenue. sasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5441 S. Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 5210 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 799 N. Leavitt Str., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 702 Byron Straße, Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 548 Wellington Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein, Sonntags frei, Lohn $4.00. 98 Warren Avenue.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau als Haushälterin. Vorzusprechen nach 5 Uhr und Morgens. 3157 Fifth Ave., vorne, Front.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1526 Lill Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 225 W. 18. Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 3736 Grand Blvd. 11ok,1w

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute einfache Küche verstehen. Kleine Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 1664 Ost Graceland Ave., Top East Flat. The Pattington. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 Lohn. 2538 Lincoln Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 483 Nord Hoyne Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren. 682 N. Irving Ave. 13ok,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit, das sich auch gerne mit Kindern abgibt. Bitte vorzusprechen 175 Lake View Ave. Mrs. Hotz. 13ok,tX*

Verlangt: Gute Köchin, die waschen und bügeln kann. $6.00. 791 N. Leavitt Str. dofrsa

Kolbs Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. verlangt 50 Fraun und Mädchen für Hotels, Restaurants und Privat. Gleich zur Arbeit. 10ok,1w

Private Herrschaften erhalten gute Mädchen mit Empfehlungen. Verlangt: Mädchen für Privathäuser und Hotels. Mrs. Mandel, 777 Milwaukee Ave. Phone, Monroe 1297. 24sep,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich. $1.50 täglich. 817 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. ok15,19,23

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie. Nachzufragen: 358 W. Harrison Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. 379 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Zwei Mädchen, 8 Tage im Lande, suchen Stelle für Hausarbeit. 52 Sheffield Avenue, 2. Flat.

Eine Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin, geht auch aufs Land. Vorzusprechen zwischen 1 und 5 Uhr Sonntag und Montag. 16 W. 19. Place, nahe Halsted Str. jaso

Gesucht: Tüchtiges zweites Mädchen oder Privat-Laundreß, deutsch und böhmisch sprechend, sucht Stelle. 1074 S. Whipple Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen. 1728 N. Leavitt Str.

Gesucht: Hier geborene zuverlässige Haushälterin wünscht sofortige Stellung in gutem Wittwers-Heim. 633 West Van Buren Str., 1. Flat.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 W. Beethoven Place.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch Haushalt führen. J. M. Zindt, 68 Gardner Str., nahe Halsted, hinten, oben.

Stellegesucht: Süddeutsche Frau, gute Köchin, als Haushälterin, am liebsten bei Wittwer. Vorzusprechen für 2 Tage. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. Bitte selbst vorzusprechen Samstag oder Sonntag. Fischer, 147 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Platz für Montag. Bernhard, 246 Ward Str.

Gesucht: Alleinstehende, respektable Frau, mittleren Alters, sucht Stellung bei älterem feinen Herrn oder kleinerer Wittwer-Familie; kleiner Lohn; gutes Heim. Adr.: O. M. 212, Abendpost.

Gesucht: Deutsche selbständige Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Mentz, 165 W. Adams Straße, 2. Floor. frsa

Gesucht: Deutsche Frau, 36 Jahre, sauber und gewandt in jeder Arbeit, kocht auch, wünscht tägliche Beschäftigung in besseren Privathäusern, möglichst Südseite. 4839 Bishop Str. frsaso

Gesucht: Suche einschlägigen Posten oder Arbeit heimzunehmen, war thätig im Nähmaschinengeschäft als Unterrichterin, gute Näherin und Maschinenstickerin. Erst eingewandert. Amalia Zehetner, 2615 Lowe Avenue. dofrsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 893 N. Clark Str. okt8,sasomilm

Frauen-Krankheiten und Nerven-Leiden. Dr. Bernauer, Spezialarzt, 63 Ost Washington Straße. 8ok,sadido,1m

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine, Drop-Head, billig. 339 Sedgwick Str., 4. Floor. samo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Steel Range Kochofen für nur $20, sowie ein Schumann Upright Piano für $175 Baar, wegen Umzugs. 932 N. Francisco Ave., 1. Flat. sasomi*

Zu verkaufen: Möbel und Teppiche. 1537 Oakdale Ave., 3. Flat, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Abreise halber, Haushaltungsgegenstände, billig. 701 Wells Str., 1. Treppe.

Zu verkaufen: Ein guter Store-Ofen, billig. 510 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, Sideboard, Ice-Box neu, und Möbel. Ziehe um. 630 N. Park Ave., 4. Flat.

Zu verkaufen: Billig, ein Parlor Set. 165 Lewis Str.

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen mit Wasserfront. Westphal, 827 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 70 Yards feiner Carpet, sogut wie neu, desgleichen ein Bettgestell mit Feder. 1735 Briar Place, nahe Evanston Ave. frsa

Ausverkauf: Gute Garland-Oefen, feine Rugs, 9 bei 12, zu irgend einem Preis. 467 W. Madison Straße. 13ok,1wX

Zu verkaufen: Einige Kochöfen, Heizöfen und Möbel, sehr billig; gehe nach Europa. 748 Milwaukee Ave. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr und zwei Wagen. 1715 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd, billig; brauche keins. 3611 S. Wood Str., Store.

Zu verkaufen: Zwei Gespanne, eins von 2800 und das andere von 3000 Pfd., ebenfalls Wagen und Pferdegeschirre. Habe keine Arbeit dafür. 1561 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, $10. 1263 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Wagen, Geschirr. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: $28 kauft gutes Ablieferungs-Pferd; werth $50. Florist, 891 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferde, leichte oder schwere. Hinter 28 Lincoln Place.

Zu verkaufen: 10 Pferde, 1000 bis 1400 Pfd., spottbillig. 377 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Delivernpferd, Auswahl von dreien, muß eins verkaufen. 150 Hastings Str.

Zu verkaufen: Für $20 ein noch gutes Arbeitspferd. 2611 50. Straße.

Zu verkaufen: Schönes leichtes Pferd für $15. — 526 School Straße.

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig; kein Gebrauch dafür. 450 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Guter Pony, mit Geschirr, $20, sowie verschiedene extra Geschirre, Carpenter-Wagen. 49 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Echter Dachshund, 1 Jahr alt. 896 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 3 Fox Terriers, schwarzgelbe Köpfe; 2 Bernhardiner; gelber Spitz; $2; Stubenrein. Wachsam. 87 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Jersey Kühe. 1196 Iowa Str., nahe Homan Ave., 2 Blocks nördlich von Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größte feinste Sorte Sorte Andreasberger Roller. Besucht E. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Vollblut Great Dane. 1318 Armitage Ave. jaso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15ok,sasomomi*

Zu verkaufen: Drei schwere Wagen und ein einspänniger und Buggy. 605 W. 47. Str. jaso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe neues elegantes Piano, bestes Fabrikat, Bargain; brauche Cash. Adr.: M. 461 Abendpost.

$50 Baar für ein $400 Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. jaso

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, billig. 1117 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, billig. — 1151 N. Clark Straße.

Verkaufe mein echtes Mahagoni Upright Piano, prachtvoller Ton, fast neu, zum Drittel des Werthes. 1241 N. Western Ave. 15ok,1wX

Zu verkaufen: Student muß, da er Geld braucht, sein hübsches Mahagoni-Piano verkaufen. 448 Noble Straße. frsa

Nur $75 für schönes Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Avenue. 10ok,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört, schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Unterzeichnete empfiehlt für die rauhe Winterzeit 150 Stück warme, feine, getragene Herren Winterüberzieher, so gut wie neu, nur wenig benutzt, von den ersten Herrschaften, zu enorm billigen Preisen. Reinwollene Herren-Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Karl Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Erie Str. 6ok,dosadi,1mo

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1321. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Kombinations Fisch und Austern Ber. Marmorplatte. 23 Ogden Ave. jaso

Zu verkaufen: Weinpresse und Fässer. 375 Rhine Straße, hinten.

Zu verkaufen: Carpet-Webestühle und alles andere sehr billig. 223 N. Park Avenue, Austin.

Zu verkaufen: Sehr gutes Fabrik Hartholz, $3.00 die Wagenladung. Rieß, 64 Beach Ave. jasomo

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Wurstkessel mit Zubehör. 526 School Straße.

Zu verkaufen: 2 Pressen und Mühlen. 29 A Str., nahe Southport und Clybourn Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Stationäre Engineere — welche sich einem alt bewährten deutschen Engineer-Verein anschließen wollen, werden ersucht, ihre Adresse an den Hallen-Wirth 305 Clybourn Ave. oder bei H. Scheltz, 707 N. Western Ave., abzugeben. somija

Wenn Ihr zu Plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schreibt: 468 W. Superior Straße. 24spt,samomi,1m

Wenn Ihr Häuser anstreichen wollt, schreibt. Wir arbeiten gut und billig. 602 N. Francisco Str. 24spt,samodo,1m

Ausgebrannte Oefen werden gut reparirt mit Thon oder Eisen. J. Michel, 782 N. Halsted Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 306, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7ok,1m,X

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möblirtes Rooming-Haus Abreise halber preiswerth zu verkaufen. Adr.: A. 130 Abendpost.

$85 Cash kaufen Candy und Stationery Store, frische Waare, neue Fixtures. Rente mit Wohnung $10. 587 S. Robey Straße. jasomo

Zu verkaufen: Rooming-Haus mit 18 Zimmern in bester Lage. Zu erfragen im Saloon, 96 La Salle Avenue.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Miethe $30, mit dahinter befindlichen Zimmern. $400 Baar; muß sofort verkaufen. Zu erfragen: 1524 Lill Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessenladen. Nachzufragen: 1275 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Bäckerei, billig, wegen Krankheit, Miethe $12. Bäckerei bezahlt die Miethe. 1038 Wolfram Str., nahe Lincoln und Southport Ave.

Wer schnell gute Delikatessen, Bäckerei, Zigarren, Butcherstore kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Alter, guter Eck-Saloon ist wegen Familienverhältnissen dringend zu verkaufen, billig. Viel Vorrath an Hand. Briefe unter G. 734 Abendpost. didosason

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon, wegen anderen Geschäfts. 282 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Boarding-Haus und Business-Lunch. Adr.: A. 122, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market, sehr guter Platz, billige Miethe. 137 Fullerton Ave. 9ok,1m

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen kontrollirenden Antheil in Keystone Cel-Pep-Ko Lebensretter Co., 946 S. Robey Str. Anzufragen Herzfeldt Co., oder Adr.: R. 873 Abendpost. 15ok,1m,X

Theilhaberin gesucht mit etwas Kapital für Geflügelzucht in gesunder Gegend mit hohen Marktpreisen. Adr.: A. 126 Abendpost. frsaso

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon mit 7 Zimmern zwischen Fabriken, gut für tüchtige Lunchleute, Rente billig. Adr.: G. 409 Abendpost.

Zu vermiethen: Zweistöckiges Brickhaus, hinten, für Schneidergeschäft, Licht von allen Seiten. 537 Nord Wood Straße.

Zu vermiethen: Moderne 6-Zimmer Wohnung. — 789 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Cottage mit Bad und Gas. 147 Berwyn Ave., nahe Leavitt Str., Ravenswood.

Zu vermiethen: 172 Fry Str., nahe Chicago und Ashland Ave., schöne 5-Zimmer und Basement Cottag. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Hinterhaus mit Bad und Heißwasser-Einrichtung, nur erwachsene Personen. 328 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Eck-Saloon verbunden mit Restaurant und Boardinghaus. 67 Ost North Ave. Nachzufragen Independent Brauerei.

Zu vermiethen: Zwei 6-Zimmer Cottage Eck-Wohnungen, heißes Wasser Zirkulation. Passend für Doktor oder Dentist. Neues Haus. 235—237 Roscoe Blvd., Lake View. jaso

Zu vermiethen: 4 freundliche Zimmer, ohne Gas, kleine Familie. 3233 Union Ave., Südseite.

Zu vermiethen: 4 oder 5 schöne Zimmer, mit oder ohne Stall. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 1175 West North Avenue.

Zu vermiethen: Ein erster Klasse Milchgeschäft, in guter Lage. Zu erfragen bei K. G. Schmidt & Son, 300 Clybourn Ave., Ecke North Ave. dosa

Zu vermiethen: Für Bäckerei, keine andere Bäckerei in der Nähe. Adr.: G. 732 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Butcher Shop, in bester Lage. Ecke Lake und 19. Ave., Melrose Park. dofrsa

Zu vermiethen: Eck-Saloon, auf der Nordseite. Columbus Brewery Co., Cornell und Noble Str. Adressirt diese Woche. dofrsason

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie. $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen obenauf. 5sep.*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wittwe mit eigenem Heim wünscht 2 Kinder in Pflege. Adr.: A. P. 159 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön Frontzimmer an Herren oder Damen. 96 La Salle Ave.

Deutsches Boardinghaus Zimmer zu vermiethen. 285 W. Van Buren Str. jaso

Zu vermiethen: Freundliche, reine große Frontzimmer, Dampfheizung. 190 E. Huron Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 755—13. Str.

Zu vermiethen: 2 helle schön möblirte Zimmer, allein oder zusammen, mit oder ohne Kost, bei einer gebildeten Familie. 623 Larrabee Str., nahe Center.

Verlangt: Roomers bei deutschen Leuten. 702 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, passend für einen oder zwei, $5.00 wöchentlich. 350 Dearborn Avenue.

Zu vermiethen: Helles sauberes Zimmer an ordentlichen Herrn oder ältere Frau. Matz, 239 Townsend Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. 153 Howe Str., zwischen Garfield und Center Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, Dampfheizung, Frontzimmer, für Herrn oder Ehepaar, zur Haushalt. 149 Eugenie Str., Ecke Wells Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches, hübsches vorderes Schlafzimmer, Dampfheizung, nahe Northwestern-Hochbahn, für Herr oder Dame. 318 Evanston Ave., Flat E.

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer, auch passend für 2, bei Familie ohne Kinder. 644—646 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Zimmer, 17 Raymond Court, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer; kochen erlaubt. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Sauberes, warmes Frontzimmer, passend für zwei Personen. 1151 N. Clark Str.

Verlangt: Boarders und Roomers, helle, warme Zimmer, mit einem, zwei oder drei Betten; deutsche Küche; billig. 597 Freemont Str.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 229 Hudson Ave., oben, rechts. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Board gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer und Board bei anständiger Familie oder Wittfrau. Richard Thomas, 48 Vine Str.

Zu miethen gesucht: Einzelne Dame (angestellt) sucht zwei unmöblirte helle Zimmer, östlich von Sedgwick Str. Adr. R. 885 Abendpost. fsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Fleißiger deutscher Handwerker und Geschäftsmann, sparsam, gutmüthig, kein Trinker, sucht die Bekanntschaft eines guten und gesunden sowie häuslich erzogenen Mädchens von 25 bis 35 Jahren, nur von guten Eltern und Vermögen zwecks Heirath. Keine Agenten. Bitte zu antworten mit Angabe der Verhältnisse unter der Adresse A. 148 Abendpost.

Heirathsgesuch. Mädchen in mittleren Jahren, gute Köchin, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn von 40—50 Jahren zu machen. Farmer nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adresse A. 160 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher wünscht die Bekanntschaft eines armen dienenden Mädchens zu machen, Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: O. 660 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 9jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr.*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu verleihen: $3500 auf erste Hypothek, auf verbessertes Grundeigenthum; keine Kommission, und mit Abzahlungen vor Fälligkeit. Herman Riether, 423 Ashland Block. Zwischen 11 und 1 Uhr. samodo

Zu verleihen auf 1. Hypothek: $2000 zu 5 Prozent. F. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. jaso

Zu leihen gesucht: $1300 auf erste Hypothek, nur privatim. 218 W. Division Str. Berger.

Zu leihen gesucht: $350 auf erste Hypothek. Adr.: G. 770, Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf 1. und 2. Hypothek; keine Kommission. Adr.: O. M. 61, Abendpost. jason

Zu verkaufen: $500 erste Mortgage auf Brick-Cottage, 6 Proz. Zinsen. Rehf, 119 La Salle Str. 12ok,*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6ok,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 239. H. O. Stone & Co. 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. **Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.** Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei **A. French**, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. **Chicago Mortgage Loan Company** 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. **Chicago Mortgage Loan Company** 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebraucht Ihr Geld? — Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.

$20 nur $1.25;	$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75
$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$90 nur $3.00
$40 nur $1.75;	$70 nur $2.50;	$100 nur $3.25

Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft. **Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34.** 11mai,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuster anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager. 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 9ok,semisa,1mo

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags. 13ok,1mt&X

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; sehr leicht; wöchentl. Zahlungen. Unsere tadellos passenden Coat-, Skirt-, Taillen- und Rock-Muster machen das Kleidermachen leicht. Besucher willkommen. Hüte gemacht und frei garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden. 29jp,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 4fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&X1j

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acker Garten-, Obst- und Hühnerzucht-Land, 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 Kleinobst — Eure Auswahl; Land nur $12 per Acker. $1.00 per Acker Anzahlung und $1.00 per Acker per Monat. 5, 10, 20 Acker oder mehr. Sichert Euch eine dieser kleinen Farmen. Markt vor der Thür. Vier oder drei Ecklotten nahe dem See, mit zehn Acker, zwei Ecklotten mit 5 Acker, frei, und die Lotten werden bald mehr kosten, als Ihr für die Acker bezahlt.

Haupt - Office:

Michigan Central Park Company, 115 Dearborn Str., 4. Floor, Chicago. Telephons: Central 5227; Auto 5268. jaso

$1900 kaufen eine schöne 40 Acker Farm mit Gebäude, Pferd, Vieh, Schweine, Maschinerie und Ernte, deutsche Nachbarschaft. J. War, Braß Foundry, Grand Haven, Michigan. okt8,15,22,29

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gutes Chicago Grundeigenthum. — 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 11ok,ddsa*

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit — 200 Acker Farm billig, mit guten Gebäuden, allem Vieh, Inventar und Frucht. 80 Acker ohne Inventar, spottbillig. Eigenthümer Anton Dick, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 40 Acres Waldland, 2 Acres abgeholzt, 5 Acres gute schwarze Erde, eingezäunt, guter See. $500. Frank Locy, Fennville, Mich.

Zu verkaufen: 40 Acker gutes Michigan Land. $240. 2582 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 40 Acker angebaut, fließendes Wasser durchs Land, Gebäude, Vieh, Maschinerien und Ernte. Nachzufragen Sonntag und Montag. Eigenthümer H. Schappert, 119 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acker Farmland. 5017 Loomis Straße.

Falls Ihr eine gute, geldbringende Farm in guter Gegend wollt, besucht Radenzel, 83 Lake Str. Exkursion nach Minnesota am Dienstag.

Zu verkaufen oder vertauschen: Farmen mit Vieh und Maschinen, auch Hühnerfarm. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., 2 Thüren südlich von Belmont Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Billig zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottages, $2000 aufwärts, auf monatliche Abzahlungen. — 2- und 3-stöckiges Flatgebäude, Frame oder Brick, bringen gute Miethe. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweig-Office: 1260 Lincoln Avenue. Offen jeden Tag von 2—6 Uhr.

Zu verkaufen: Untersucht sofort — Elegante zweistöckige 7-Zimmer Frame-Cottage mit Basement, Nr. 2045 N. Robey Str., nahe Addison Ave. Basement in Gebrauch für Milch-Depot und Delikatessen-Laden. Miethe $22 monatlich. Preis nur $2400, die Hälfte Baar, Rest nach Belieben. Chas. J. Delfosse & Co., 134 Clark Straße. frsaso

Zu verkaufen: Spottbillig, Eck-Lot, 32 bei 125 Fuß, Südostecke von N. Ashland Ave. und Summerdale Ave., ein Block östlich von Clark Str. Car; beide Straßen makadamisirt; Preis $1400. Muß verkaufen wegen Schulden. Adr.: O. M. 100, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen auf monatliche Zahlungen: Neue moderne Cottage mit Basement und Attic, 6 Zimmer groß, nahe Northwestern-Eisenbahnstation und Carlinien. 3051 N. Winchester Ave., südlich von Foster Ave. $2500. Henry Tirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675; $100 Cash, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. ok15,jamisa

Zu verkaufen: Cottage in Lake View nahe katholischer Kirche und Schule. $1700; $100 baar, $10 monatlich; 2 Flat Gebäude, moderne Einrichtung, nur $3000; $200 Cash, $15 monatlich; nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 15ok,jamiso

Zu kaufen gesucht: Gutes Brick-Gebäude nahe Michaels-Kirche. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, drei prachtvolle 6-Zimmer Wohnungen, Miethe $540 jährlich, Addison Str., nahe Lincoln Ave., $4600. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick- und zweistöckiges Frame-Gebäude, $38 Miethe. Willow Str., $3500. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Dreistöckiges Brick- und Frame Gebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, bringt $45 Miethe monatlich, nahe Sedgwick Str. und Schiller Str. Hochbahn-Station, $4000. Nehme Cottage oder Baustelle in Zahlung. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 10-Zimmer Cottage mit 2 Lots, 50 bei 125, an Otto Str., für $2400; $1000 baares Geld verlangt. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Kommt heraus nach Ravenswood irgend einen Tag, und ich werde Euch zeigen, eine wie feine 5- und 6-Zimmer Cottage Ihr kaufen könnt auf monatliche Abzahlungen. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Nord Oakley Ave.

Zu verkaufen: Feines neues modernes Haus. 1917 N. Hamilton Ave., nahe Cornelia Str. Nur $2300; leichte Abzahlungen.

Zu vertauschen: Zweistöckiges Haus. Burling Str., Nordseite. O. T. 105 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 5-Zimmer Cottage, moderne Verbesserungen, an Oakdale Ave., zwischen Ashland Ave. und Perry Str. Lot 25×125. Preis $1500. Dies ist ein Bargain. Nachzufragen: 1004 Wellington Ave. Joseph Braun & Son.

Zu verkaufen: Einige Lots an Nelson Str., $550 und $650, eine spezielle Lot an Nelson Str. und Perry Str., nur $700. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2 Lots an Wolfram Str., nur $375. Sewer, Wasser, Gas; 2 Lots an Diversey Blvd., nur $1500; 2 Lots an Ashland Ave., sehr billig, $850. Dies sind die billigsten Lots, die je an Ashland Ave. offerirt wurden. Cottages von $900 aufwärts; 2 Flat Häuser von $1800 aufwärts. — J. P. McMullen, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4000, schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer jedes Flat, Bad, Gas, in bester Verfassung. Lot 50×125, mit Stallung. Habe $500 nöthig, Rest leichte Zahlungen; Straße gepflastert; nahe Hoyne und Belmont Ave.; nehme leere Lot nahe Garfield Park als Theilzahlung. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $2250, 2 schöne Cottages auf einer Lot. Front Cottage 7 Zimmer, hintere Cottage 4 Zimmer, an Wellington, nahe Alphonsius-Kirche; $200 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Sehr billig wegen Abreise — Cottage und Lot. Nachzufragen beim Eigenthümer, 41 Barry Ave., nahe Clybourn. dofrsa

Nordwestseite.

Häuser! Häuser! Häuser! Gut gebaut, hübsches Aussehen, kosig eingerichtet.

Alle Bequemlichkeiten, um ein kosiges Heim zu schaffen. — Seht unsere Häuser und Ihr werdet Gefallen daran finden. Die Preise sind richtig — Bedingungen wie sie Euch passen.

Jetzt fertig zum Einziehen, neue Häuser zu $2900, $2450, $2650, $3300, $4000, oder kommt und sucht Euch eine Lot aus und wir bauen darauf, so wie es Euch paßt.

Zweig-Office: Ecke Milwaukee und Belmont Avenue. Offen jeden Tag.
Zweig-Office: Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Straße. Offen Samstag und Sonntag.

Haentze & Wheeler, Main Office, Tribune Gebäude. saso

Zu verkaufen: Die schönste, behaglichste und bestgebaute kleine 5 Zimmer-Cottage, die Ihr je gesehen habt, mit Brick-Fundament, 2640 N. Drake Avenue; nur $2100; leichte Bedingungen, wird Euch angenehm sein. Sprecht vor Sonntag Nachmittag in unserer Zweig-Office, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., um dies zu sehen. Wir haben andere hübsche Häuser. jaso
Haentze & Wheeler, Tribune Gebäude.

Spottbillig zu verkaufen: Ein neues 5 und 6 Zimmer Steinfront-Gebäude, sowie modern eingerichtete 6 Zimmer Brick-Cottage. $50 Anzahlung, $11 monatlich. Boehm, 1612 W. Chicago Avenue, Ecke St. Louis Ave. okt8,15,22,29

Zu verkaufen: Positive Bargains, 2stöck. zwei 6-Zimmer Brick Flats, Basement und Attic, nahe Logan Square. Preis $3800, Miethe $384; $300 Anzahlung, Rest monatlich, wie Miethe. dosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Geschäftsproperty, 1468—1470 Milwaukee Ave., nur $5800. Auf einer Lot ist Store mit 5 Zimmer-Flat, Bad etc., auf der anderen Lot zweistöckiges Wohnhaus. Werth $9000. — J. Swetitsch, Eigenthümer. 5,8,10,12,15,17ok

Zu verkaufen: Bargain, zwei 5-Zimmer Brick-Flats, $2300. 919 N. Sawyer, nahe North Ave.

Zu verkaufen: Eine 5-Zimmer-Cottage, $1200. 871 N. Mozart Str., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Cottage und Lot. Mozart Str., nahe Humboldt Park. Preis $1300, wenn sofort genommen. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot an der Nordwestseite, billig zu verkaufen oder vertauschen. Hofer, 704 Ericson Ave., Pullman. ok15,22

Zu verkaufen: Nordwestseite, 2-stöckiges Brickhaus mit altetablirtem Grocerystore, wegen Krankheit. Nehme Cottage mit in Tausch. Nachzufragen: 668 Nord Rockwell Straße.

Bargain — $1650 kaufen schöne moderne 6-Zimmer Cottage, Sacramento Ave., nahe Elston Ave., werth $2100. $750 Cash. Heineman, 336 W. Belmont Ave.

Bargain — $1500 kaufen schöne 4-Zimmer Cottage, Whipple Str., nahe Belmont Ave.; leichte Abzahlungen. Heineman, 336 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Logan Square, Geschäfts Lot, 33 bei 190 Fuß, eine prächtige Gelegenheit für eine Bäckerei. Geld zum Bauen geliehen. C. S. Neeros, Ecke Wrightwood Ave. und Boulevard Logan Square, von 1:30 bis 6 Nachmittags.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Lot 34½×100. Preis $3500. 1379 Milwaukee Ave. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, dies ist die Gelegenheit der Lebenszeit. Eine gemüthliche, nahezu neue Brick-Cottage für $1100. $100 Baar. Rest zu leichten Bedingungen. Nachzufragen 3812 Kedzie Ave. Nehmt Archer Ave. 38. Str.-Car.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein Haus mit 6 Zimmern, 6 große Lotten, Stallungen für einige hundert Hühner, Kuh und Pferd; alles ganz neu, 20 Meilen von Chicago, dicht am Bahnhof, alles für $3000; kleine Anzahlung, der Rest kann ohne Zinsen stehen bleiben. Nachzufragen: 555 Jackson Blvd.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dosadi,3mo

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein schwarz gefleckter Hund. Abzugeben 1731 N. Hoyne Ave.

Ich kurire Krampfaderbruch Hydrocele in drei Tagen

Um kurirt zu bleiben.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich will haben, daß jeder Man, welcher an **Krampfaderbruch, Wasser-Beschwerden, ansteckender Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Hydrocele** oder ähnlichen Beschwerden leidet, nach meiner Office kommt, wo ich meine Methode, die Krankheiten zu heilen, erklären werde. Speziell solche, die mit der Behandlung sonstwo unzufrieden sind. Ich werde zur vollkommenen Zufriedenheit beweisen, warum ich permanent kuriren kann. Die Konsultation ist frei und mein Honorar für die ganze Kur ist mäßig und nicht höher, als Ihr gern bezahlen wollt.

Sicherheit der Kur

ist was verlangt wird. Ich gebe eine gesetzliche Garantie, daß ich kuriren oder das Geld zurückerstatten werde. Was ich für andere gethan, werde ich auch für Euch thun. Ein persönlicher Besuch wird vorgezogen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schickt mir eine Beschreibung des Falles wie Ihr denselben versteht, mit Angabe der Symptome, des Berufes u.s.w. und Ihr bekommt in einfachem Kouvert meine wissenschaftliche und ehrliche Ansicht über den Fall frei.

Meine Haus-Behandlung ist erfolgreich und strikt privat.

Schreibt. Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung und freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch Haus-Behandlung kurirt werden.

State Medical Dispensary

S.-W.-Ecke State & Van Buren Str.,

Eingang 66 E. Van Buren Str.

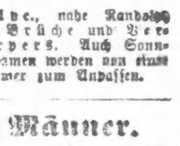
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr Abends. Sonntag und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

Untersuchung frei frei frei.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behnke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,t3,1j

---

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883. spt5,momisa*

Phone 3289 Main.

Dr. J. Uhler, Augen-Spezialist.

Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark. 1—30okt&X

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder gegen Rheumatismus.

Telephone Black 2741.

Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST. 16ma,misa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15D,bdosa*

DR. J. H. GREER, deutscher Aerzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Ich heile

Fisteln, Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, Juckende Hämorrhoiden, After-Fisteln, After-Geschwüre, Magen, Leber und alle anderen After- und Eingeweide-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer.

J. M. Auld, M.D. Chicagos berühmter Spezialist in After- und Eingeweide-Leiden, der die Patienten persönlich behandelt.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Wenn möglich sprecht vor wegen Konsultation. Wenn nicht, schreibt heute noch wegen

Freies Buch,

„After- und Eingeweide-Krankheiten—Ihre Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M. D., 80 DEARBORN STR., Chicago, Ill. 6olsa*

Wenn alle anderen Heilmittel versagen, gebraucht HARTWIGS Lungen-Balsam, der wird Euch heilen,

— oder —

wenn Ihr sofortige Linderung sucht, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam. Dies ist kein Experiment. Leset, was einige unserer Chicagoer Leute sagen:

Chicago, 5. Februar 1900.

Hartwig Drug Co.

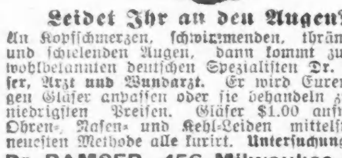
Werthe Herren: Ich habe Hartwig's Lungen-Balsam gegen einen schlimmen Husten gebraucht, nachdem zahlreiche andere Heilmittel völlig versagt hatten. Die Wirkung Ihres Balsams war ebenso überraschend wie erfreulich für mich. Ich empfehle ihn aufrichtig Jedem, der ähnlich leidet.

Ergebenst der Ihrige:

H. A. Krutskoff, 3635 Dearborn Straße.

Zum Verkauf in jeder Apotheke. — Preise: 25c, 50c u. $1 die Flasche. 11ok,didosa,6mo

---



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, W. J. HELM, Supt. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16o1,sa*

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,bosadi*

Sind Sie Blind??

Mit unserem neuen Verfahren heilen wir die ältesten und hartnäckigsten Augenleiden. Schwache und entzündete Augen, den Star, und völlige Blindheit heilen wir in kürzester Zeit. Schielen für immer kuriert. Operationen nicht mehr nothwendig. Kosten gering. Schreibt umsonst Auskunft. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Der **Bayern Frauen-Verein vom Town of Lake** eröffnet die Herbst-Saison mit einem flotten Ball heute Abend in Schumacher's Halle, 4650 Ashland Ave. Das Komite war schon seit Wochen tüchtig an der Arbeit, um den guten Ruf, den der Verein als Veranstalter gelungener Festlichkeiten genießt, zu erhalten. Es setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Elisabeth Doehler, Präsidentin; Ella Bittinger, Johanna Bucher, Elisabeth Reinert, Martha Holzer und Katie Young. Anfang: 8 Uhr Abends.

Der **Rheinische Verein** feiert heute Abend in Yondorf's Halle, North Avenue und Halsted Straße, sein 15. Stiftungsfest. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat Anstalten getroffen, daß dieses Fest sich würdig an die früheren anreihen wird, und verspricht einem fröhlichen und tanzliebenden Publikum genußreiche Stunden. Der Verein hat sich durch thatkräftige Unterstützung kranker Mitglieder einen guten Ruf in Vereinskreisen erworben und ist namentlich durch seine karnevalistischen Sitzungen weithin wohlbekannt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents für Herrn und Dame im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents die Person. Beginn der Festlichkeit 7½ Uhr Abends.

Von den **Vereinigten Logen des 1. Distrikts der Südseite** des Hertha-Grades und Tugendbundes, D. O. H., wird heute Abend in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Straße, ein großer Jahresball abgehalten. Die Logen verfügen über eine außerordentlich große Mitgliederzahl und erfreuen sich allseitiger Achtung. Ihre gemeinsamen Feste sind an der Südseite stets Ereignisse und erzielten immer recht gute Resultate. Auch diesem Feste wird es nicht an Erfolg fehlen, um so mehr, als ein Sonderausschuß aufs rührigste für das Gelingen vorgearbeitet hat. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Heute Abend von 8 Uhr ab, hält die **„Liedertafel Einigkeit"** ihr Herbst-Konzert mit nachfolgendem Ball in Hoerber's Halle, 710—714 Bl[illegible] Island Avenue, ab. Ein besonders reichhaltiges Programm wurde zusammengestellt. Mehrere namhafte befreundete Gesangvereine haben ihr Erscheinen und ihre Unterstützung zugesagt. Der festgebende Verein singt unter Anderem das „Röslein im Wald" und „Heimathlos". Herr Georg Wimmer wird das Tenor-Solo „Zigeunerballade" zum Vortrag bringen. Der dritte Theil des Programms ist durchweg humoristisch gehalten. Nach Herrn Albert Lewin mit dem Kouplet „Der Klosterbruder", treten die Herren Richard Willer und Gustav Karbach als „Schneider" und „Müller" auf. Das komische Terzett „Lustige Brüder", in dem die Herren Otto Burandt, Hermann Ehlert und Gustav Weiß thätig sind, folgt als nächste Nummer, und den Schluß bildet das große humoristische Potpourri „Entweder — oder", gesungen vom festgebenden Verein. Freunde des Humors werden also sicher auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame; an der Kasse 25 Cents für die Person.

Der **Aurora Turnverein** veranstaltet von heute Abend an bis Sonntag, den 23. Oktober, in sämmtlichen Räumen seiner Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., eine große Fair unter dem vielverheißenden und zeitgemäßen Titel: „Aurora in Japan". Bei seiner großen Freundezahl wird es sicherlich nicht an Theilnehmern und damit an Erfolg fehlen. Der Verein hat durch frühere Veranstaltungen bewiesen, daß er es vorzüglich versteht, seine Festlichkeiten zu erfolgreichen zu gestalten. Der Vorbereitungs-Ausschuß ist schon seit Monaten in fieberhafter Thätigkeit.

Morgen hält der rühmlichst bekannte **Schleswig-Holsteiner Sängerbund** in der großen Wicker Park-Halle ein großes Konzert ab, dem sich ein Ball anschließen wird. Der Bund hat bei früheren Konzerten den Beweis geliefert, daß er Vorzügliches leistet. Die Sängerschaar hat seit Monaten fleißig geübt und will diesmal ihrem guten Rufe die Krone aufsetzen. Das Konzert wird ein plattdeutsches Volksstück mit Gesang in zwei Akten: „Hau mutt he hebbn!" beschließen. Bei der reichen Freundezahl wird es der Vereinigung nicht an einer großen Theilnehmerschaar bei dieser Veranstaltung fehlen. Das Konzert nimmt Nachmittags um 3 Uhr seinen Anfang. Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben das herrliche Lied von Abt: „O du wunderselige Frühlingszeit", „Die Sternennacht" von Schulken und „Sonntag ist's" von Breu. Ein 1-aktiges Liederspiel: „Seine Dritte", und „Der Freundschaftsdienst" von Simon werden dafür sorgen, daß die Lachmuskeln der Hörer in Bewegung bleiben.

Der **Douglas-Damenchor** hält morgen Nachmittag in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Straße, sein Herbst-Konzert, verbunden mit Ball, ab. Der Beginn des Konzerts ist auf 3 Uhr festgesetzt. Im Laufe des Abends werden vier Gegenstände im Werthe von $40 verlooſt. Das Komite des an der Westseite allgemein beliebten Vereins hat keine Mühe gescheut, um diese Festlichkeit zu einem guten Erfolg zu bringen. Der Eintrittspreis beträgt für Kinder wie für Erwachsene 25 Cents die Person.

Der **Schwäbische Frauenverein** feiert morgen von 3 Uhr ab in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., sein 7. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Festkomite hat gethan, was es thun konnte, um das kommende Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Wie alljährlich, so werden sich auch diesmal wieder verschiedene befreundete Vereine betheiligen. Die Gesangssektion des festgebenden Vereins, unter Leitung des Herrn A. Rehberg, der Schwäbische Sängerbund und der Apollo Zitherklub werden die Zuhörer mit ihren wohleinstudirten Vorträgen fesseln, Duette werden gesungen, humoristische Aufführungen veranstaltet, und seinen Trumpf will der Verein mit einem von Herrn Julius Schmidt verfaßten Theaterstück ausspielen. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person.

Die **Soziale-Liedertafel** veranstaltet in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., morgen Abend ein Konzert mit sich anschließendem Ball. Aus dem reichhaltigen Programm sind besonders hervorzuheben das humoristische Duett „Die beiden Don Juan" von Steffen, die Soloszene mit Gesang und Tanz „Amandus Veilchenstiel", das humoristische Potpourri für Männerchor „Lustig und heiter" von Grosse, sowie das den Schluß bildende humoristische Terzett „Ein fideles Gefängniß". Der Verein verfügt über eine außerordentlich große Freunde- und Gönnerschaar. Auch bei dieser Festlichkeit wird es nicht an Theilnehmern fehlen. Der Vorbereitungsausschuß ist schon seit Monaten thätig und will diesmal alle bisher vom Verein veranstalteten Festlichkeiten in den Schatten stellen. Im Voraus können Eintrittskarten zu 25 Cents erstanden werden, an der Kasse kosten sie 50 Cents für Herrn und Dame. Um 7½ Uhr beginnt das Konzert.

Die 9., 10. und 11. Sektion des **Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins** veranstaltet morgen im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 31. und State Straße, ein großes Konzert, dem sich ein Ball anschließen wird. Der Vorbereitungsausschuß des an der Südseite wohlbekannten und allgemein geachteten Vereins ist seit Monaten emsig bei der Arbeit und hat sich vorgenommen, dieser Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolg zu verhelfen. Das Konzert-Programm ist aufs sorgfältigste zusammengestellt, die Orchestermusik wird von Kapellmeister Kühne und seiner Schaar gestellt, der Seipp'sche Sängerbund hat sein Erscheinen und seine Unterstützung zugesagt, der rühmlich bekannte Komiker Hugo Henschel wird für den humoristischen Theil des Abends sorgen, kurz, es stehen so viele angenehme Ueberraschungen auf dem Programm, daß sicherlich jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird. Der Beginn des Konzertes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Das Ballkomite setzt sich aus folgenden Herren zusammen: L. Pesoldt, Präsident; Charles Plinsky, W. Binder, Fritz Zeh, A. Harting, Richard Ripp, M. Rolly, H. English, John Hunke, Oscar Konrad, V. Winter, P. Kersten, Nic Tilkes, E. Valenta, H. Koester, A. Neubauer, G. Fischer und H. Stumpf.

Die **Harugari Liedertafel** veranstaltet morgen Abend in Schönhofen's großer Halle ein Konzert mit sich anschließendem Ball. Wegen des am 12. Februar 1905 bevorstehenden 25jährigen Jubiläums, welches durch ein großes Konzert gefeiert werden soll, wird dieses Konzert nur im kleineren Rahmen abgehalten. Immerhin ist der aus den Herren Charles Bartels, Präsident, Hermann Zink, Wilhelm Lühmann, John C. Delfs u. Wilhelm Hoppe bestehende Vorbereitungs-Ausschuß emsig bemüht, auch diesem Fest zu einem durchschlagenden Erfolg zu verhelfen. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben der beliebte Walzer für Männerchor „Mondnacht auf der Alster", das böhmische Volkslied „O, komm zu mir" von Jüngst, und des „Liedes Weihe" von Baldamus, bei dem Herr Franz Huß das Baritonsolo übernommen hat. Außerdem werden Herr Huß und Herr Wilhelm Schultz noch Einzelsoli zum Besten geben. Der Beginn des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt; von 7 Uhr an sind an der Kasse Einlaßkarten zum Preise von 50 Cents zu haben; im Vorverkauf kosten sie 25 Cents.

Mit der Installirung seiner neuen Beamten verbindet der **„Prinzessin Heinrich" Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein** morgen Nachmittag in der Ashland Grove-Halle, Ecke Nord Ashland Avenue und Addison Str., die Feier seines zweiten Stiftungsfestes. Großer Ball und sorgfältig eingeübte Gesangsvorträge stehen auf dem Programm. Der Verein hat sich in den zwei Jahren seines Bestehens zu einer stattlichen Größe herausgewachsen, sodaß er zur Zeit in jeder Beziehung gut dasteht. Deutsche Damen und Herren, sowie ganze Klubs können dem Verein unter günstigen Bedingungen beitreten. Der Anfang der Festlichkeit ist Nachmittags um 2 Uhr. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person. Der Vorbereitungs-Ausschuß setzt sich aus den Damen Lina Schönknecht, Maria Glaser, Christ. Schönfeld und den Herren Karl Hausburg (Präsident), Christ. Wendt und Karl Wolf zusammen.

Der wohlbekannte und allseits beliebte **Hessen Frauen-Unterstützungs-Verein** hält morgen Nachm. seine 3. große Kirmeß in der Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Ave., ab. Wie man hört, soll es eine echt deutsche Kirmeß werden, ein Maienbaum wird errichtet sein, um den die hübschen Hessenmädchen und die flotten Hessenburschen tanzen; der Preis-Walzer wird getanzt und so werden noch verschiedene alte hessische Bräuche wieder erstehen und die sicherlich große Theilnehmerzahl in Frohsinn und guter Laune erhalten. Einlaßkarten kosten 25 Cts., der Beginn der Festlichkeit ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt.

Morgen von 3 Uhr ab feiert der bekannte, leistungsfähige und in fortschrittlichen Kreisen sehr beliebte **Sozialistische Sängerbund** in Brand's Halle, 162 N. Clark Straße, sein 12. Stiftungsfest, mit einem Konzert und Ball. Der Vorbereitungs-Ausschuß hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dem Publikum etwas wirklich Gutes zu bieten. Aus dem aufs sorgfältigste zusammengestellten Konzert-Programm ist besonders hervorzuheben das Lied für Männerchor „Tief in Staub und Moder" von Schur und die Frühlingshymne von Uthman, sowie das herrliche Lied für Frauenchor „Der Jäger". Die Aktiven des Garfield-Turnvereins werden die 12. Nummer mit Keulenschwingen ausfüllen. Den Schluß des Programms bildet eine große humoristische Aufführung „Eine gestörte Serenade", in der die folgenden Herren mitwirken: Fr. Hautop, P. Voges, Fr. Heinke, J. Wehner, A. Gnörke, H. Kohl, R. Marquard, A. Höffler, Wilhelm Dose und H. Winnen.

Morgen feiert der **Deutsche Frauen-Kranken-Verein** in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, von Nachmittags 2 Uhr an sein 25jähriges Stiftungsfest. Der Verein darf sich selbst beglückwünschen zu der Stellung, die er unter den Vereinen Chicagos einnimmt. Besonders auf der Nordseite ist er wohlbekannt und genießt von allen Seiten die größte Achtung. Seine Veranstaltungen erfreuten sich stets einer großen Theilnehmerzahl. Und daß diesmal die Halle kaum im Stande sein wird, alle Freunde und Gönner aufzunehmen, da es gilt, das 25jährige Vereins-Jubiläum mitzufeiern, ist sicher anzunehmen. Ein Vorbereitungs-Ausschuß ist schon seit Wochen rührig und thätig. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Der Harmonie Zither-Klub hat seine Unterstützung zugesagt, Frau Minna Schmidt wird mit 15 Damen Kostumtänze mit begleitenden Gesängen vorführen, außerdem stehen Gesangs- und Klavier-Soli auf dem Programm. Das Komite setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Augusta Remecke, Präsidentin; Paulina Brandis, Rosina Krauch, Lina Brünecke, Maria Linengogel, Barbara Schade, Sophie Burr, Wilhelmina Krüger und Elisa Buettner.

Am Samstag, 22. Okt., feiert der **Lake View-Damenverein** in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave., sein 9. Stiftungsfest. Der Verein genießt unter dem Publikum der Nordseite allgemeine Achtung, und seine festlichen Veranstaltungen erfreuten sich stets großen Zuspruchs. Auch diesmal wird es sicher dem Fest nicht an einer großen Theilnehmerzahl fehlen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat Anstalten getroffen, daß dieses Fest sich würdig an die früheren anreihen wird, und verspricht einem fröhlichen und tanzliebenden Publikum genußreiche Stunden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Sein viertes Konzert in diesem Jahr hält der **Heine-Männerchor** am 23. Okt. in der Halle des Sozialen-Turnvereins, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Die Konzerte dieses jungen und doch starken Vereins pflegen für die Bewohner von Lake View und Groß Park stets ein musikalisches Ereigniß zu sein. Der wohlbekannte tüchtige Dirigent, Herr F. A. Kern, hat die Sängerschaar schon seit Monaten auf dieses Konzert vorbereitet; es werden sowohl Chorlieder mit und ohne Orchester-Begleitung, wie auch Solo-Vorträge zu Gehör gebracht werden. Glanznummern des Abends dürften die Lieder „Des Liedes Heimath", „Mondnacht auf der Alster" und das in Chicago noch nicht gehörte „Bet' und arbeit'" werden. Als Solist ist der rühmlichst bekannte Tenorist Huttmann gewonnen worden, das Orchester setzt sich aus Mitgliedern des Thomas-Orchesters zusammen.

Am Sonntag, den 23. Okt., werden die **Schweizer** nach althergebrachter Sitte sich in der Nordseite-Turnhalle zum jährlichen Nationalfest einfinden. Es ist zur Genüge bewiesen, daß, wo Schweizer Feste feiern, es nicht an Gemüthlichkeit und Geselligkeit fehlt. So hat auch der Zentralausschuß für dieses Fest wieder tüchtig gearbeitet und ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Eine der Hauptnummern bildet das Auftreten von 48 als Japaner und Chinesen verkleideten Mädchen, welche die Gäste in die heimischen Gebräuchen einweihen. Die drei Schweizer-Gesangvereine treten in Massen- und Einzelchören auf und werden sicher Gemüth und Ohr erfreuen. Der Schweizer Turnverein wird das Publikum mit einem Aelplertanz überraschen. Das 24 Mann starke Orchester steht unter der Leitung des als Komponist schweizerischer Lieder wohlbekannten Herrn W. C. Bertschinger. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest.

Die **Badische Sängerrunde**, deren Festlichkeiten sich seit vielen Jahren in den weitesten Kreisen, besonders bei den Bewohnern der Nordseite, einer besonderen Beliebtheit erfreuen, wird am 23. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr ab, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball abhalten. Es ist fast überflüssig, zu bemerken, daß die immer auf der Höhe der Zeit stehende Sängerschaar ihr Bestes einsetzen wird, den Besuchern einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Aus dem reichhaltigen Programm sei bloß herausgegriffen das originelle Singspiel: „List und Liebe oder die Nahrungsmittel-Untersuchungskommission". Ferner sei beigefügt, daß sowohl die Concordia Liedertafel wie Schönhofen's Edelweiß-Männerchor ihre Mitwirkung zugesagt haben. Für das leibliche Wohl ist durch ein gediegenes Supper zu 35 Cents bestens gesorgt.

Der **Turnverein Vorwärts** veranstaltet im Verein mit der Theatergesellschaft „Gentes" am Sonntag, den 23. Oktbr., in seiner Halle, 1168—1170 12. Str., eine Spezialitäten-Vorstellung, die dem überaus reichhaltigen Programm nach zu urtheilen, sehr interessant zu werden verspricht. Die Musik wird von der rühmlich bekannten Peter'schen Kapelle ausgeführt. Aus dem Programm sei besonders aufmerksam gemacht auf das Negerquartett der Gebrüder Thompson, die Vorträge des urkomischen Martin Bendir, das Turnen der Gebrüder Sandow an den römischen Ringen, das Auftreten des Zauberkünstlers Prof. Boskow, die Rezitation des Frl. C. Gesner und den Liedervortrag des Frl. A. Luda, das Auftreten des Athleten Sartello und der Akrobatentruppe Sylvester Schaefer. Ferner wird die Tyroler-Gesellschaft Roesler heimische Lieder zum Besten geben, Frl. Ana Blondin sich auf dem Drahtseil vorstellen, die Luftgymnastiker Brassini werden halsbrecherische Leistungen vorführen, und den Schluß und voraussichtlichen Glanzpunkt des Abends werden die Pyramiden der Theatergesellschaft Gentes bilden. Die Pausen füllen das obige Orchester und Vorführungen an Turngeräthen durch Aktive des Turnverein Vorwärts aus. Eintrittskarten für reservirte Sitze kosten 50 Cents, im Uebrigen 25 Cents. Der Beginn der Vorstellung ist auf Punkt 8 Uhr festgesetzt.

Das diesjährige Herbstkonzert der **Schiller-Liedertafel** findet am 30. Oktober in Schönhofen's großer Halle, Ashland und Milwaukee Ave., statt. Die Beliebtheit und Leistungsfähigkeit dieses besonders auf der Nordwestseite wohlbekannten Vereins zu erwähnen, ist wohl überflüssig. Schon seit Monaten studirt er an den vorgesehenen Chorliedern. Namentlich sind es die beiden Chorwerke mit Orchesterbegleitung welche ein fleißiges Studium erfordern, nämlich: Attenhofer's „Friedrich Rothbart" und Johann Strauß' „Bei uns z'Haus". Außerdem kommen noch folgende Lieder zum Vortrag: „Spielmannslied" von Hoff, „Das stille Thal" von Klee und „Zechers Kehle" von Schulz. Als Solistin ist Frl. L. Knackstedt, welche über eine herrliche Sopranstimme verfügt, gewonnen worden, während Herr Mentzel, ein aktives Mitglied der Liedertafel, ein Baritonsolo singen wird. Ein vorzügliches, 18 Mann starkes, Orchester ist bereits engagirt, sodaß den Freunden und Gönnern des Vereins ein genußreicher Abend bevorsteht. Um 7 Uhr Abends wird das Konzert seinen Anfang nehmen; ein Ball wird sich daran anschließen. Eintrittskarten 25 Cents im Vorverkauf, 50 Cents an der Kasse.

Der **Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1** feiert am 30. Oktober in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 8. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Für ersteres wird ein reichhaltiges und mannigfaches Programm aufgestellt, das nicht verfehlen wird, allseitige Befriedigung zu erzielen. Verschiedene befreundete Gesangvereine, wie die Badische Sängerrunde, der Westseite-Liederkranz, haben ihre Unterstützung zugesagt. Unter der Leitung von Frau Schmidt werden 35 Kinder in einer besonderen Nummer auftreten. Ferner stehen verschiedene Solovorträge und komische Duette auf dem Programm. Der Ball nach dem Konzert wird sicherlich auf die vielen Freunde und Gönner des auf der Nordseite wohlbekannten Vereins seine altbewährte Zugkraft ausüben. Der Vorbereitungsausschuß setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Käthe Gundert, Präsidentin; Käthe Mercier, Barbara Fisler, Käthe Schweig, Amalie Berchore und Minnie Kilb.

Der **Verein deutscher Veteranen von Chicago**, dem die hiesigen Kriegsveteranen aus den vier Feldzügen 1864, 1866, 1870/71, angehören, begeht am 6. November sein viertes Stiftungsfest mit Konzert und Ball in Brand's Halle, Ecke N. Clark und Erie Str. Die in Chicago und Umgebung sich befindlichen Krieger-, Militär- und Veteranen-Vereine sind zu diesem Feste freundlichst eingeladen. Ein Vorbereitungs-Ausschuß ist schon seit Wochen emsig bei der Arbeit und verspricht sich von der Veranstaltung einen guten Erfolg. Das Konzert wird Instrumental- und Vokalnummern umfassen. Mehrere befreundete Gesangvereine, sowie bekannte Solisten haben ihre Unterstützung zugesagt. Der Beginn des Konzertes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, gegen 7 Uhr wird der Ball in seine Rechte treten. Das Fest-Komite setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Martin Gaß, Präsident; C. Hildebrand, W. Küsel, L. Holzapfel, H. Schneidewind, W. Kiel, H. Heitz, H. Jacobus und F. Schülke.

Der in Musikkreisen rühmlichst bekannte **Gesangverein „Harmonie"** veranstaltet am Sonntag, den 6. November, in dem großen Saal der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., eines seiner beliebten Liederabend-Konzerte. Die stattliche Sängerschaar, unter der Leitung ihres wohlbekannten, tüchtigen Dirigenten Henry von Oppen, übt seit Monaten fleißig an den Festliedern, damit sich dieses Konzert zu einem großartigen Erfolg gestalte. Die früheren Veranstaltungen der „Harmonie" waren für das Publikum der Nordseite stets ein Ereigniß, mit diesem Konzert will jedoch der festgebende Verein alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Nachdem die Lieder verklungen, wird ein gemüthlicher Ball in seine Rechte treten. Der rührige Festausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Geo. Huber, Theo. Meyer, Paul J. Weder, Charles Anwander und Gustav Stern. Der Beginn des Konzertes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Der Eintritt kostet 50 Cents für Herrn und Dame.

Der **Gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria"** begeht am Samstag, den 12. November, sein 21. Stiftungsfest mit einem Ball in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Der Verein ist besonders auf der Nordseite wohlbekannt und genießt als Veranstalter stets gediegener und gelungener Festlichkeiten einen guten Ruf. Ein mit den Vorbereitungen vertrauter Ausschuß ist bereits tüchtig an der Arbeit und verspricht sich von diesem Fest den besten Erfolg. Er setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Friedrich Stoll, J. W. Thurrn, Louis Mattern und Theo. Timmermann. Um 7 Uhr beginnt das Fest. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

In Heinens Halle, 519 Larrabee Str., wird vom **Hessen-Verein von Chicago** am Sonntag, den 12. Novbr., die 9. Hessische Kirmeß abgehalten werden. Daß es auf einer Kirmeß lustig und fidel zugeht, weiß ein Jeder, daß aber eine hessische Kirmeß etwas ganz besonderes ist, dürften noch nicht Alle erfahren haben. Diesen allen sei hiermit anempfohlen, sich diese urgemüthliche Festlichkeit einmal anzusehen. Durch seine früheren Festlichkeiten hat der obige wohlbekannte Verein zur Genüge bewiesen, daß er es aufs Beste versteht, seine Gäste zu unterhalten. Und diesmal hat ein Sonder-Ausschuß schon seit Wochen große Anstrengungen gemacht, um ein gutes Gelingen des Festes zu erzielen. Eintrittskarten kosten 25 Cts., Damen in Herrenbegleitung haben freien Zutritt.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Dr. WEINTRAUB

Beschränkt seine riesige Praxis strenge auf Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung und andere Becken-Leiden der Männer mit ihren Reflex-Komplikationen. Ich heile Euch für $12.50 per Monat.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub behandelt nicht alle Krankheiten. Er behandelt Becken-Leiden der Männer, nur Männer, und heilt sie nachhaltig. Kranke Männer, wenn Ihr nach Dr. Weintraub's Office geht, wird er Euch seine Methode der Behandlung dieser Krankheiten erklären. Ihr werdet Euch dann nicht mehr wundern, warum er mehr Heilungserfolge hatte als irgend ein anderer Arzt oder Spezialist in Chicago. Eine Privat-Konsultation wird Euch nichts kosten, und der Preis für eine vollständige Heilung, wenn Ihr Euch dafür entscheidet, wird mäßig sein und nicht höher, als Ihr willens seid für die Euch zu Theil werdende Wohlthat zu zahlen.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,

vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Straße. gegenüber Rothschild's Department Store.

Sprechstunden: 8.30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8.30 Vormittags bis 5.30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr. sa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK, Thurmuhr-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschullehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

Deutsches Theater in Powers.

Morgen Abend als Novität der Schwank „Familie Schierke".

Morgen Abend wird das Pabst-Theater-Ensemble in Powers' Theater in einem neuen Schwank aus der Feder von Gustav Kadelburg auftreten, der sich „Familie Schierke" betitelt und in Deutschland mit durchschlagendem Erfolg gegeben worden ist. So schreibt z.B. ein Kölner Blatt über die dortige Erstaufführung des Stückes:

„Ein Berliner Schwank, „Familie Schierke" von Gustav Kadelburg, versetzte bei seiner ersten Aufführung die Besucher des Residenztheaters in die heiterste Stimmung und erntete großen, ungetheilten Beifall. Es ist ein Schwank von urwüchsigem Humor, volksthümlicher Komik und einer vernünftigen Handlung. Eine gesunde Situationskomik und der Umstand, daß Handlung und Charaktere frisch aus dem Leben gegriffen sind, erheben „Familie Schierke" aus der Schwankproduktion unserer Tage vortheilhaft heraus und sichern dem Stück überall Erfolg."

Die Besetzung für die Vorstellung ist die denkbar beste. Die Hauptrollen liegen in Händen der Damen Elise Kramm, Gertrude Müller, Anna Richard, Anna Roithmeyer, sowie der Herren Curt Stark, Ludwig Kreiß, Adolph Schumacher, Gustav Kleemann, Julius Schmidt.

Der zweite Akt wird durch musikalische Einlagen bereichert, und zwar wird Elise Kramm ein Walzerlied aus der Operette „Das süße Mädel" und im Verein mit Gustav Kleemann das hier noch nie gehörte Pfeif-Duett aus der Operette „Frühlingsluft" von Strauß singen.

Die vollständige Besetzung lautet wie folgt:

Oskar Kaltenbach	Ludwig Kreiß
Bernhardine, seine Frau	Anna Richard
Dora ihre Tochter	Gertrud Müller
Kanzleirath Weinecke	Julius Schmidt
Rechtsanwalt Güssing	Curt Stark
Eduard Kaliski	Adolf Schumacher
Frau Schierke	Anna Pechtel
Kläre	Elise Kramm
Wilhelm	Minna Beyer
Theodor	Gertrud Schumacher
Baumann	Gustav Kleemann
Minna, Hausmädchen bei Kaltenbachs	Anna Roithmeyer
Lotte, Dienstmädchen	Clara Lapping

Spielleitung: Adolf Schumacher.

Die Kasse von Powers' Theater ist morgen von 10 bis 1 Uhr und von Abends 6 Uhr an geöffnet.

Beste Bedienung.

Chicago nach Pittsburg, Baltimore, Washington, Philadelphia und New York via Pennsylvania Linien. Wegen Raten und Einzelheiten schreibt an C. L. Kimball, Ass't G. P. A., Nr. 2 Sherman Str., Chicago. di,sa

---

Extra billig! nach und von Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office: J. S. LOWITZ, 151 E. Van Buren Str., gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen. 13augsamodido*

Schiffskarten

$10 von Ungarn, Kroatien, Dalmatien, Serbien, Krain, Bosnien, Herzogowina.

$17 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, für alle Nationen ohne Unterschied.

$19 von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen.

Schnelldampfer 6 Tage Ozeanfahrt

Direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen. Reellste Bedienung bei der

GLOBE TOURIST AGENCY, H. Eliassof, Eigenthümer. 99 Dearborn Str., Ecke Washington. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 1sep,t&X*

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS, Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS, 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur. A. C. SHAW, 228 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14feb,somisa,1j

---

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

Die geheimnißvolle Kraft dieses Mannes heilt, wenn andere fehlschlagen.

Besiegt tödtliche Krankheiten.

Heilt hunderte durch eine neue und wunderbare Behandlungs-Methode.

Macht die Lahmen gehen und die Tauben hören

Und verrichtet andere augenscheinliche Wunder, welche unerklärlich sind. — Keine Krankheit, die er nicht zu heilen vermag.

Besitzt er übernatürliche Kräfte?

Verwirft unnöthige Droguen und Medizinen, und doch heilt er hoffnungslose Invalide, die von Aerzten als unheilbar aufgegeben wurden.

Bietet seine Dienste und Hausbehandlung kostenfrei an Reiche und Arme. — Betrachtet es als seine Pflicht gegen Gott und die Menschen, den Kranken und Leidenden, die in Noth sind, zu helfen.

New York, 13. Okt.— Die geheimnißvolle Kraft im Heilen des Professor William Wallace Hadley in dieser Stadt, welche ihn in den Stand setzt, hoffnungslose Invaliden zu heilen, wenn Aerzte, Droguen und andere Mittel versagten, hat großes Aufsehen und Erstaunen in allen Kreisen hervorgerufen, Aerzte und Gelehrte wie auch andere nicht zur medizinischen Wissenschaft gehörende können es sich nicht erklären.

Verschiedene Versuche, das Geheimniß dieses Mannes zu ergründen, sind fehlgeschlagen, da er sich weigert, die Quelle seiner wunderbaren Kontrolle über Krankheiten und seine sonderbare Kraft den Tod abzuwenden, anzugeben. Doch die erwiesenen Thatsachen und Beweise zeigen, daß in hunderten von Fällen, wo Patienten als hoffnungslos unheilbar von Aerzten aufgegeben worden waren, Professor Hadley die Gesundheit so schnell und leicht wiederhergestellt hat, daß es nahezu wunderbar erscheint. Diese Heilungen werden noch wunderbarer und rufen noch mehr Erstaunen hervor, seit es bekannt wurde, daß er die unnöthigen Droguen, die gewöhnlich von Aerzten verschrieben werden, verwirft und diese Wunder durch eine neue und wunderbare Behandlungsmethode erzielt, die bisher in der Wissenschaft nicht bekannt war. Eine Frau geht sogar so weit, zu sagen, daß Professor Hadley ihr Herz wieder zum Schlagen brachte, als sie für das Grab hergerichtet wurde und er hat Dutzende anderer augenscheinlicher Wunder im Heilen im Angesicht des Todes verrichtet. Er behauptet, daß es keine Krankheit gibt, die er nicht zu heilen vermag, und es liegt jeder Grund vor zu glauben, daß diese Behauptung, so überraschend sie auch ist, auf voller Wahrheit beruht, da der Rekord zeigt, daß er Krebs, Schwindsucht, Schlaglähmung, Taubheit, Droguen- und Trunksucht und andere Krankheiten, die als unheilbar gelten, mit derselben Leichtigkeit und Sicherheit heilt wie Magen- und Nierenleiden, Rheumatismus, Katarrh und die häufigeren Leiden, welchen der Mensch ausgesetzt ist.

So groß und eigenartig Professor Hadley's Fähigkeit ist, was ebenso bemerkenswerth ist, ist die Thatsache, daß dieser Mann seine Behandlung kostenfrei an Arme und Reiche liefert und die Leiden der Menschheit lindert, ohne Gebühren oder Belohnung anzunehmen. Er sagt, daß er die Kraft, die er besitzt, als eine Gottesgabe betrachtet und daß es seine Pflicht ist als Christ allen, die in Noth sind zu helfen, ohne Geld für seine Dienste zu fordern.

Bei einer kürzlichen Unterredung mit Professor Hadley lehnte es der hervorragende Gelehrte bestimmt aber höflich ab, über das Geheimniß der Kraft, die er besitzt, zu sprechen, aber schließlich wurde er veranlaßt, von etlichen der nahezu wunderbaren Heilungen, die er erzielt hat, zu sprechen. Im Gespräch über den Fall von Joseph R. Stewart, von Camden, N. J., einer seiner letzten Patienten, sagte Professor Hadley: „Herrn Stewart wurde von verschiedenen Aerzten gesagt, daß er an Magenkrebs leide mit Nierenkrankheit und Eingeweideleiden, daß sein Fall unheilbar sei und außer dem Bereich der Medizin, und daß er das wenige, was das Leben ihm noch bietet, genießen soll, ehe der Tod sein Leben fordert. Er litt schrecklich und war am Rande des Grabes, als er sich an mich wandte als letzte Zuflucht. Ungeachtet dessen, was die Aerzte gesagt hatten, nahm ich seinen Fall an und behandelte und heilte ihn. Heute ist er wohl und munter und in einem kürzlichen Briefe spricht er über seine Heilung als ein Wunder." Dann ist der Fall von Frau M. Worthington von Egg Harbor, N. J. Seit fünfundzwanzig Jahren war sie hoffnungslos invalid an einer Komplikation weiblicher Leiden, viele lange Monate war sie bettlägerig in Hospitälern und war als hoffnungslos unheilbar erklärt. Aber sie hatte Vertrauen in mich, verwarf ihre alten Medizinen und heut ist sie ein Bild guter Gesundheit. Ich übernahm den Fall von Herrn E. C. Baß, von El Campo, Texas, nachdem die Aerzte ihn aufgegeben hatten und nichts mehr für ihn zu thun vermochten. Der Zustand war Nieren- und Leberkrankheit, Wassersucht und Gelenkrheumatismus, er litt Höllenqualen und war nahezu wahnsinnig vor Schmerzen. Aerzte und ihre Medizinen versagten gänzlich. Aber ich schlug nicht fehl. Ich heilte ihn. Ich machte ihn wieder gesund und er wußte nicht einmal wie es geschah. Erst kürzlich erhielt ich diesen Brief von Frau Victoria Wallace von Great Falls, Mont., welcher Ihnen eine Idee gibt, was meine Patienten über meine Kraft zu heilen, denken. Der Schreiber dieses kopirte den Brief von Frau Wallace, welcher wörtlich wie folgt lautet:

„Sie müssen ein göttlicher Heiler sein von Gott begnadet, um solche Wunder-Heilungen zu erzielen. Ich war so viele Jahre schwer krank, daß ich um meinen Tod betete, um meine Leiden und meine Qualen loszuwerden. Aber der göttliche Herr wußte es besser und ich glaube, er wies mich an Sie, um Leben und Gesundheit zu erlangen. Ich war ein körperliches Wrack, litt an Rheumatismus, Herzkrankheit und Nervenzerrüttung und ich litt Höllenqualen, welche ich nicht beschreiben kann. Ich betete, daß der Himmel mich von diesem Elend erlösen möchte. In diesem Zustand befand ich mich, als Sie zu meiner Rettung kamen mit Ihrer Geschicklichkeit und Sympathie. Sie heilten mich so vollständig, daß die Vergangenheit mir als ein Traum erscheint, welchen ich vergessen will. In den drei Wochen, wo ich in Behandlung war, sehe ich jetzt zwanzig Jahre jünger aus. Obgleich fünfzig Jahre alt, fühle ich wie eine Frau von dreißig und wundere mich über mich selbst. Ich sehe ein langes Leben der Nützlichkeit vor mir. Sie retteten mich vom Grabe, nachdem andere angesehene Aerzte fehlgeschlagen hatten." Und einer von C. S. Harrell von Cato, Ark., lautet: „Sie scheinen genau zu wissen, was das Leiden ist und wie es zu heilen. Ich bin jetzt mit Quackdoktoren und ihren wirkungslosen Droguen fertig, denn sie sind keinen Pfifferling werth mit Ihrer Behandlung verglichen. Ich litt so lange an Leber- und Nierenkrankheiten und Magenleiden, daß alles Blut aus meinem Körper entwichen schien und ich wie eine Leiche aussah. Ich war so schwach und litt so schlimm, daß ich nicht auf meiner Farm arbeiten konnte. Jetzt bin ich geradezu umgewandelt. Sie haben die Krankheiten aus meinem Körper vertrieben wie Sie versprachen und ich versichere Sie, daß ich Ihnen sehr dankbar bin. Ich bin überzeugt, Sie retteten mein Leben."

„Ich erhalte Fälle von allen Theilen des Landes," fuhr der Professor fort, „welche der Geschicklichkeit der besten Aerzte und Spezialisten spotteten; wo ein Arzt sagt, das Leiden sei das, und der nächste sagte, es sei ein anderes, so daß die Patienten nicht wußten, an welcher Krankheit sie wirklich litten. Ist es zu verwundern, daß Leidende nicht geheilt werden, wenn sie auf die falsche Krankheit behandelt werden, und außerdem noch nutzlose, wirkungslose Medizinen nehmen? Aber ich bin im Stande, eine korrekte und sorgfältige Diagnosis vorzunehmen in jedem Falle, der zu mir kommt, und da ich die Ursache sehe, wende ich die Macht zu heilen an."

„Aber wie mit Jenen, die nicht nach New York kommen können, um von Ihnen behandelt zu werden?"

„Es ist ganz gleich. Ich heile sie in ihrem eigenen Hause ebenso leicht und ebenso sicher, als ob ich zu ihnen ginge oder sie zu mir kämen. Entfernung schwächt meine Kraft, zu heilen, nicht. Alles, was ein Mensch, der in irgend einer Weise leidend ist aus irgend einer Ursache, zu thun braucht, ist, mir einen Brief zu schreiben mit folgender Adresse: William Wallace Hadley, Office 638 D, 708 Madison Ave., New-York, und angibt, an welcher Krankheit er am meisten leidet, die Hauptsymptome, Alter und Geschlecht, und ich gebe ihm eine Kursus Hausbehandlung absolut kostenfrei."

„Wollen Sie wirklich sagen, daß Jeder, der krank ist, an Sie schreiben und geheilt werden kann, ohne Geld bezahlen zu müssen?"

„Ja, das ist genau, was ich meine. Ich glaube, es ist meine Pflicht als Christ gegen Gott und die Menschen, Allen zu helfen, die in Noth sind. Da mir die Kraft gegeben wurde, um zu heilen, glaube ich, daß ich nur recht handle, wenn ich dazu beitrage, daß sie das Geld nicht an nutzlose Droguen verschwenden, wo ich ohne dieselben heilen kann. Es sind nicht allein die nutzlosen Unkosten, sondern Medizinen und das Messer des Chirurgen richten oft mehr Unheil an, als Gutes, was sogar Aerzte sagen werden, wenn sie aufrichtig die Wahrheit sagen. Wir Alle sind dies unseren Mitmenschen schuldig, wir Alle müssen uns in dieser oder jener Weise dienen. Wo ein reicher Mann Geld gibt, gebe ich Gesundheit. Ich bin kein Millionär, aber ich trage mein Theil dazu bei, die Leiden der Menschheit zu lindern. Und mit Vergnügen gebe ich meine Dienste kostenfrei, wo immer sie nöthig sind. Und besonders wünsche ich jene armen Sterblichen zu heilen, denen gesagt wurde, daß sie oder ihr Fall unheilbar sind, daß es keine Hoffnung für sie auf Erden gibt, oder irgend Jemand, der es überdrüssig ist, Geld an Droguen und Aerzte zu verschwenden in der nutzlosen Suche nach Gesundheit. Wenn diese an mich schreiben und meine Offerte annehmen, ist nicht nur Hoffnung für sie, sondern eine absolute Sicherheit da, daß sie nicht länger zu leiden brauchen. Und es ist ein Segen, daß meine Kraft einen Brief an mich ebenso werthvoll macht, als ein Besuch."

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Berliner Kunst.

Neuestes, Allerneuestes im Theater. — Max Reinhardts Bühnen, wo die „tollen Sachen" zu sehen sind. — Oscar Wilde's „Salome". — Was der Engländer aus dem biblischen Stoff gemacht hat. — Ein medizinisch-pathologisches Drama.

Berlin, im Oktober 1904.

Wie es in New York nach schmutzigen Dollarbills zu riechen scheint, so scheint es in Berlin nach eitel Kunst zu duften. Augenblicklich duftet's freilich mehr nach den berühmten Pfannkuchen, denn mit dem 1. Oktober beginnt in Berlin das große Pfannkuchen-Backen in den Bäckereien und Konditoreien. Es ist ein Ereigniß. Wer Telschows gefüllte Pfannkuchen aus der Königgrätzer Straße kennt, gegenüber dem Potsdamer Bahnhof, wird das begreifen. Wer des Berliners Verfressenheit kennt (ein treffender Ausdruck Berliner Prägung), wird es erst recht begreifen. Leibliche und geistige Genüsse sind in Berlin immer lieblich vereint gewesen, von jeher. Doch um auf die Kunst zurückzukommen. Vor allen Dingen ist da mit der berühmten „Atmosphäre" zu rechnen. Sie ist, wie jede Atmosphäre, überall. Die Zeitungen räumen der Kunst einen Platz ein, den ihr die amerikanische Zeitung nicht gibt. In Restaurants, in Kafes, in Straßenbahnwagen und auf der Straße ereifern sich Leute über Kunst. Wenn man in eine Familie kommt, die den gebildeten Ständen angehört, wird sich das Gespräch sehr bald um Kunst drehen. Zwischendurch wird auch von Rebhühnern und Sauerkraut bei Kempinski oder in der „Traube" die Rede sein. Wie schon bemerkt—das gehört in Berlin zusammen. Die erste Frage, die man an mich richtete, war oft: Waren Sie schon in der Kunst-Ausstellung? Oder: Waren Sie schon in der Sezession? Oder: Haben Sie schon Salome gesehen? „Salome" habe ich genossen, und zwar in Max Reinhardts „Neues Theater" am Schiffbauerdamm. Reinhardt hat noch ein zweites Theater, das „Kleine Theater" Unter den Linden, nahe der Friedrich Straße das früher unter dem Namen „Schall und Rauch" ein Tempelchen der Ueberbrettl-Muse war. Er gilt als einer der vorzüglichsten und fortschrittlichsten Berliner Bühnenleiter. Sein Wahrspruch ist: Neuestes! Allerneuestes! So ungefähr Sezession aus aller Herren Länder. Daher kommen bei ihm zu Worte der Skandinavier Strindberg (Fräulein Julie), Maxim Gorki, der Bittere aus Rußland (Nachtasyl), Oskar Wilde, der perverse englische Aesthetiker und Dichter (Salome) und die Jung-Deutschen wie Hugo von Hofmannsthal oder Frank Wedekind. Es sind meistens „dolle Sachen", hauptsächlich für Feinschmecker, worüber man sich entsetzen, zum Mindesten aufregen kann, wie zum Exempel „Salome". Der Herodias Töchterlein, die das Haupt Johannes des Täufers wollte, ist unzählige Male künstlerisch verwerthet worden. Dramatisch hat sie zuletzt Hermann Sudermann in seinem „Johannes" dem deutschen Publikum vorgeführt. Dann kam Wilde. Welch' ein Unterschied! Wilde hat aus dem bibli- Stoff etwas völlig Perverses gemacht. Wer Wildes Leben und Ende kennt, wird das begreifen. Das allgemeine Publikum erfuhr von seinen schlimmen Ausschreitungen durch das Verhältniß zum jungen Sohne des Lord Douglas, das ihn in's Gefängniß brachte, und brach den Stab über den unästhetischen Aesthetiker gerade wie über Byron. Es vermochte nicht, ihn unter die bedauernswerthen homosexuellen Kranken zu rechnen, wie der Mediziner das thut. Es sah in ihm nur den Unmoralischen, den Gesellschaftsfeind, und übersah den genialen Dichter. Und eben weil Wilde eine pathologische Persönlichkeit war, krank, fand er in dem Salome-Stoff vor Allem das Pathologische, das sexuell Kranke. Im Evangelium Marci, Kapitel 6, heißt es im Vers 24 von Salome: „Sie ging hinaus und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannes, des Täufers." Der Grund, warum Johannes enthauptet wird, ist hier völlig klar: aus Rache. Johannes hatte offen dagegen geeifert, daß Herodes seines Bruders Philippus Weib genommen hatte, die Herodias, und wegen ihres tollen Lebenswandels kein Blatt vor den Mund genommen. Auf ihre Veranlassung hatte Herodes den Täufer bereits in's Gefängniß werfen lassen. Nun gab ihr der Tanz Salomes vor dem berauschten Tetrarchen von Judäa die erwünschte Gelegenheit, den lästigen Moralbold unschädlich zu machen. Wilde hat Alles auf das Sinnliche und Geschlechtliche gestimmt und die Rachsucht der Herodias ganz ausgeschaltet. Bei ihm vollzieht sich die Tragödie des Jochanaan, des Propheten, die unsterblich geworden ist, wie folgt: Es ist Nacht, mit dem Mond und den Sternen am Himmel. Vorhof im Palast des Herodes Antipas. Drinnen im Palast gibt Herodes auf seinen Jahrestag das große Abendmahl den Obersten und Vornehmsten in Galiläa (Ev. Marci 6, 21). Im Vorhof sind die Wachen, darunter ein junger Syrer, der Hauptmann der Leibgarde. Unverwandt stiert er durch das offene Thor des Palastes in das Prunkzimmer, wo das Gelage stattfindet, und spricht mit einer Stimme, die von verhaltener Leidenschaft bebt: „Sie ist schön, die Prinzessin Salome!" Denn er hegt eine rasende Liebe für sie. Inmitten des Vorhofs ist eine alte Zisterne sichtbar. Und aus dieser Zisterne heraus ertönt in Pausen die gellende, fanatische Stimme Jochanaans, des Propheten, der die Herodias schmäht und auf das Nahen Christi aufmerksam macht. Salome erscheint aus dem Innern des Palastes und wünscht, den sonderbaren Heiligen kennen zu lernen. Er kommt auf einer Leiter aus seinem Gefängniß heraus, im fahlen Licht des Mondes, eine schreckliche Gestalt, mit dem Kleid aus Kameelhaaren, dürr wie Einer, der von Heuschrecken und Honig lebt, in dem asketischen hageren Gesicht zwei glühende schwarze Augen. Das ist etwas Neues für Salome. Einen solchen Mann hat sie noch nicht gesehen. Unnatürliche Lüste regen sich in der trotz ihrer Jugend schon völlig Verdorbenen. Jochanaan ist ihr eine ungeahnte Abwechselung, eine sexuelle Delikatesse. Sie macht ihm vor den Soldaten die skandalösesten Anerbieten. Jochanaan verflucht sie und steigt in sein Zisternen-Gefängniß wieder hinab. Der junge Syrier, der sie wahnsinnig liebt und jetzt klar erkennt, daß Salome überhaupt nur Sinnlichkeit kennt, keine Liebe, ersticht sich. Dann erscheinen Herodes und Herodias. Teppiche werden ausgebreitet, Armsessel herbeigeschleppt, die Beiden lassen noch mehr Wein kommen. Herodes mißt mit verzehrenden Blicken Salome, die vor sich hin brütend auf einer Bank hockt. Er ist halb wahnsinnig in Folge ungezügelter Ausschweifungen. Er hat schon Wahnvorstellungen, hört fortwährend etwas Grausiges fliegen. Salome soll für ihn tanzen. Aber sie will nicht. Dazwischen ertönen wieder aus der Zisterne heraus die gellenden Schmähungen und Prophezeiungen Jochanaans: „Es kommt Einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe auflöse." Herodias keift wie ein Marktweib oder kraut einem jungen Pagen zu ihren Füßen lüstern und vielsagend in den Locken. Man ahnt allerhand nette Sächelchen dabei. Immer leidenschaftlicher verlangt Herodes Salome tanzen zu sehen. Er verspricht ihr alles nur Denkbare. Sie weigert sich. Er schwört; was sie auch verlange, wolle er ihr geben. Da wirft sie die Kleider ab und tanzt. Herodes stöhnt vor Wonne. Darauf verlangt sie mit einem teuflischen Lächeln das Haupt Jochanaans. Herodes, der entnervte Feigling, erschrickt. Wieder verspricht er alles nur Denkbare, zuletzt halb Judäa, wenn sie von ihrem wahnwitzigen Verlangen absteht. Sie schreit immer wieder mit sexueller Verzücktheit: „Ich will das Haupt des Jochanaan!" Herodes hat geschworen. Den Schwur muß er halten. Und der Henker steigt mit dem krummen Schwert in die Zisterne. Ein dumpfes, gräßliches Schweigen herrscht für einige Augenblicke. Dann hört man einen gedämpften Schlag. Kurz darauf erscheint der Henker wieder am Rande der Zisterne, mit einer Schüssel, auf der das Haupt Jochanaans liegt. Salome stürzt sich auf ihn, entreißt ihm die Schüssel, küßt die Lippen des Hauptes unter brünstigen Schauern und schreit im Liebes-Delirium: „Ich habe ihn geküßt, ich habe seine Lippen geküßt!"

Wer Krafft-Ebing und seine Nachfolger kennt, versteht sofort, was Wilde wollte. Salome ist bei ihm eine sexuell Kranke, eine Sadistin, wie der medizinische Ausdruck lautet, ein Gemisch von Wollust und Grausamkeit. Zur Befriedigung dieser unnatürlichen Triebe verlangt sie das Haupt Jochanaans. Ein wenig spielt auch die Wuth über Johannes Unnahbarkeit mit und die Verachtung, die er ihr zeigte. Zweifellos ist das Sittenbild, das Wilde, der Perverse, mit besonders geschärftem Verständniß von dem Luderleben am Hofe des Herodes Antipas zeichnet, ein verblüffend echtes. So ist es damals unter diesen Entarteten in Judäa ganz sicherlich zugegangen. Daher ist auch die Freiheit, die sich Wilde mit dem geschichtlichen Beweggrunde der Enthauptung Johannes nimmt, verständlich und berechtigt. Aber schön ist sein Werk nicht, poetisch erst recht nicht, nur erstaunlich durch die unheimliche Lebenswahrheit in der Schilderung krankhafter Seelenzustände. Ein medizinischer Freund, der „Salome" gesehen hatte, war eitel Bewunderung für das medizinisch Richtige daran. Der Sucher nach Schönheit, nach der alles Häßliche vergoldenden Kraft der Poesie bleibt sicherlich unbefriedigt. Er wird sich an Louis Corinth, den Maler, und Max Kruse, den Bildhauer, halten, zwei Mitglieder der dem Kaiser so unausstehlichen Sezession. Sie haben das Szenische der „Salome" besorgt und ein Wunder von orientalisch märchenhafter Pracht in's Leben gerufen. Das allein lohnte sich schon, „Salome" zu sehen. Gespielt wurde meisterlich.

H. F. Urban.

Die Amme des Prinzen.

Der kleine Prinz Humbert, der Erbe des italienischen Königsthrones, wird bekanntlich von einer Engländerin, einer Miß Dickens, erzogen werden. Diese hat durch ihre Güte und Festigkeit bei den beiden Töchtern König Viktor Emanuels sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt. Nach unendlichen Mühen hat Dr. Querico auch die schwierige Aufgabe, eine Amme für den kleinen Prinzen zu finden, gelöst. Es ist die 24-jährige Frau eines Försters bei Racconigi, die sehr gesund und ein prächtiger „Typus der reinen lateinischen Rasse" ist. Die Frau hat sich schriftlich verpflichtet, zwei Jahre lang mit ihrer Familie keinerlei Verkehr zu pflegen, und sie ist ganz in das Schloß übergesiedelt. Sie erhält während dieser Zeit monatlich $125, nachher bezieht sie bis zu ihrem Lebensende eine wöchentliche Pension von $5. Natürlich wird sie mit allem erdenklichen Luxus umgeben und eine besondere Dienerschaft steht zu ihrer Verfügung. Sie steht unter der unmittelbaren Oberaufsicht von Miß Dickens. Der kleine Prinz bewillkommnete seine Pflegemutter lebhaft. Er ist ein großes Kind, aber von guter Konstitution und gesund. Sobald er seine Amme sah, ergriff er ihre Hand, und die abergläubische Frau meinte sofort, das wäre ein Beweis dafür, daß ihm in seinem späteren Leben alles gelingen würde.

— Eine gute Tante. — Vater (zu seinem Söhnchen, der während der Ferien bei der Tante zum Besuch war): „Nun, Karlchen, wie hat es Dir bei der Tante gefallen?" — Karl: „O, die war sehr besorgt um mich, alle Tage fragte sie „ob ich noch kein Heimweh hätte!"

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Es wird Euch schwer fallen, die gleichen Montag-Bargains anderwärts zu finden.

Spitzen, Taschentücher — Unterzeug, Hemden — Dressing Sacques, Putzwaaren — Flanelle, Percales — Tapeten, Farben — Unsere neue Pelz-Abtheilung — Federn, Blankets — 1.25 und 1.50 Kleiderstoffe 75c — Strumpfwaaren und Mitts — Gardinen Swiß, Carpet — Seide und Sammet — Männer- und Knaben-Hosen — Schuhe und Slippers — Knaben-Kappen

Grocery- und Provision-Bargains wie diese haben stets Anziehungskraft für sparsame Leute

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß $9,800,000.00
Sparkassen-Abtheilung — Bond-Abtheilung — Ausländische Abtheilung
Illinois Trust Safety Deposit Co.

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. 172 Washington Strasse, Zimmer 201-2-3-4-5.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank, Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago.
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer. 245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen ZAHNSCHMERZEN, Kopf- und Gliederreissen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER" PAIN EXPELLER.
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

Jetzt ist es Zeit

GEE WO CHAN
427 Wabash Ave.

Finanzielles.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

Nur für Damen.

Garland Stahl-Range, $25
Garland Base-Burner, $25
A. V. Smith & Bro. 241 Ost North Ave.

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor, 80 HUDSON AVENUE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Lake Shore Eisenbahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

Monon Route.

Chicago & Alton.

Baltimore & Ohio.